



Einwohnergemeinde

Geschäftsbericht 2025

Einwohnergemeinde Allschwil



Geschäftsbericht 2025 Einwohnergemeinde Allschwil

Inhalt

4	Gemeinderat
18	Leitbild «Zukunft Allschwil»
20	Leitbildmassnahmen / Legislaturziele
29	Vernehmlassungen
30	Geschäftsleitung
34	Bereiche
64	Mitarbeitende
67	Allschwil in Zahlen
68	Risikomanagement
72	Schulrat Primarstufe
74	Schulrat Musikschule
76	Sozialhilfebehörde
78	Wahlbüro / Abstimmungsergebnisse
80	Einwohnerratsgeschäfte
90	Volksbegehren
91	Anträge

Impressum

Geschäftsbericht 2025
Einwohnergemeinde Allschwil
Geschäft 4822

Gemeindeverwaltung Allschwil
Verwaltungsführung
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil
www.allschwil.ch
2026-VWF-typo.d-bloch-200

Titelbild: Im Juni 2025 wurde das Dach des Freizeithauses zum Klassenzimmer der besonderen Art: Im Rahmen des Jugendsolarprojekts halfen rund 120 Schülerinnen und Schüler der 6. Primar- und 1. Sekundarstufe bei der Installation einer Photovoltaikanlage mit.

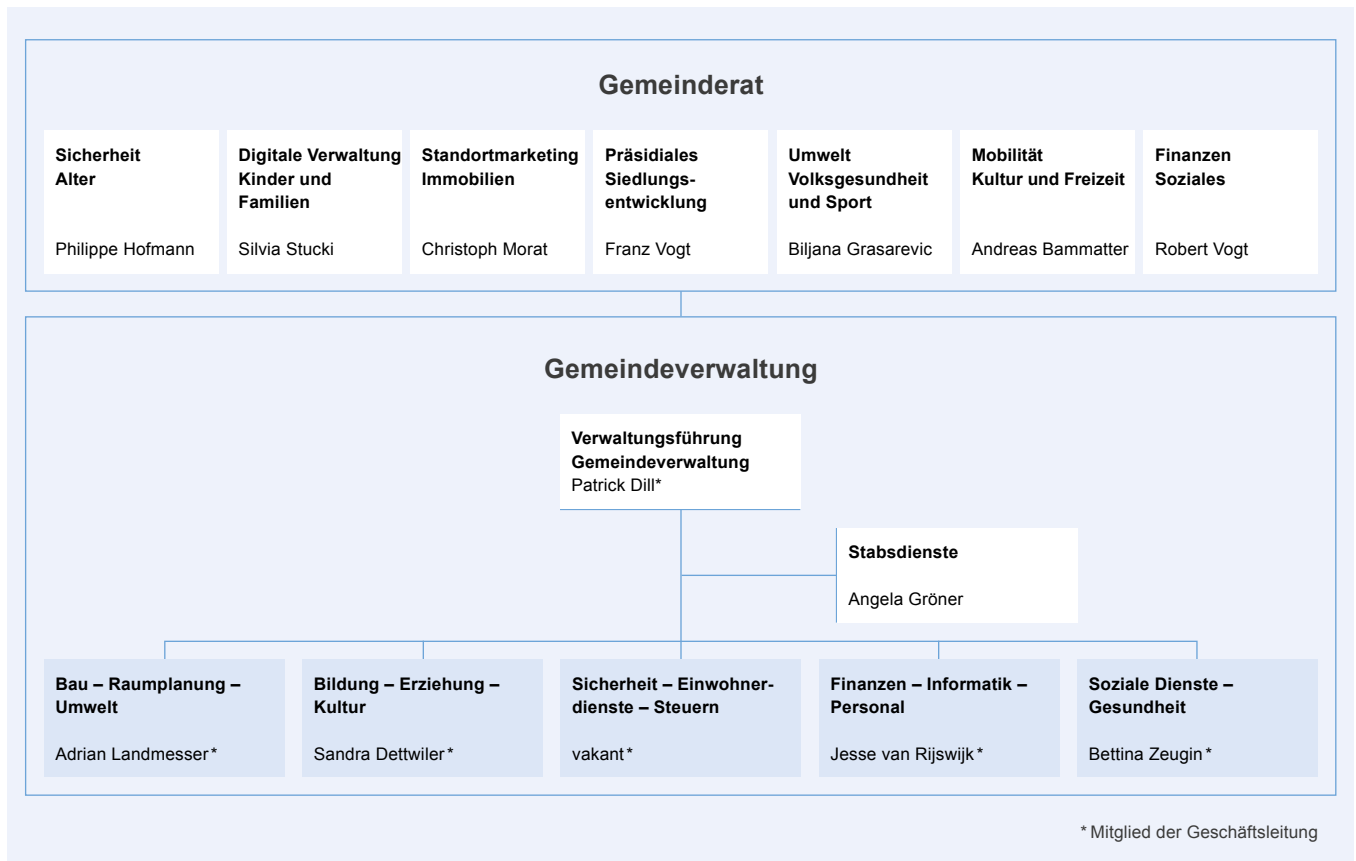
Bild auf der Rückseite: Stimmungsvolle und sehr gut besuchte Abschlussparty im Freizeithaus, initiiert von drei Schülerinnen der 3. Sekundarschule.

Bildnachweis: Gruppen- und Porträtfotos Gemeinderat und Geschäftsleitung: Dominik Plüss / Seite 10: Stefanie Weiss, Kommunikation RFS Leimental / Seite 20 (Drohnenfoto): Raphael Alù / Seite 34: Jürg Utzinger, Swiss TPH / Seiten 44, 46, 47 oben: Stephanie Meier / Seite 47 unten: Theater Arlecchino / Seiten 80, 91: Andrea Schäfer, Allschwiler Wochenblatt / Übrige Fotos: Einwohnergemeinde Allschwil.

Gemeinderat

Per 31.12.2025 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2028 dauert, wie folgt zusammen:

- **Franz Vogt**, Die Mitte Gemeindepräsident
Präsidiales; Siedlungsentwicklung
- **Christoph Morat**, SP Vizepräsident
Standortmarketing; Immobilien
- **Robert Vogt**, FDP Finanzen; Soziales
- **Philippe Hofmann**, Die Mitte Sicherheit; Alter
- **Andreas Bammatter**, SP Kultur und Freizeit; Mobilität
- **Silvia Stucki**, SP Kinder und Familien; Digitale Verwaltung
- **Biljana Grasarevic**, Grüne Umwelt; Volksgesundheit und Sport



Gemeinderat



Franz Vogt
Gemeindepäsident

Ressort Präsidiales

Im Gemeinderat seit:
20. Oktober 2013

Ressorts:
Präsidiales
Siedlungsentwicklung

Partei:
Die Mitte

Die Kündigung des Bereichsleiters Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern (SES) hat den Gemeinderat bewogen, die Verwaltungsorganisation durch eine geeignete Beratungsfirma analysieren zu lassen. Die bisherige Grundstruktur sollte nicht grundlegend geändert und das CEO-Modell beibehalten werden, da sich beides bewährt hat. Pragmatische Verbesserungen sollen jedoch zu mehr Ausgewogenheit zwischen den Bereichen führen. Das Ergebnis wurde am 3. Dezember 2025 vom Gemeinderat genehmigt.

Es sieht vor, anstelle des Bereichs SES den Bereich Zentrale Dienste – Sicherheit (ZDS) zu schaffen, welcher neben den bestehenden Abteilungen Sicherheit und Einwohnerdienste die Stabsdienste sowie die neue Funktion Standortmarketing umfasst. Im Anschluss an diese inhaltliche Klärung konnte mit der Rekrutierung der vakanten Stelle begonnen werden.

Im Nachgang zu den beiden im Geschäftsbericht 2024 erwähnten Workshops des Gemeinderats wurde eine punktuelle Anpassung der Arbeitsweise des Gemeinderats beschlossen und in einem Prozess festgehalten. Dadurch kann die Arbeit von Gemeinderat und Geschäftsleitung sowie deren Zusammenarbeit effizienter und professioneller gestaltet werden.

Mit den Nachbargemeinden finden regelmässige Treffen der Gemeinderäte zur Pflege der gutnachbarschaftlichen Beziehungen statt. Im 2025 waren dies Binningen, Oberwil und Schönenbuch.

Dem Austausch unter den Gemeinden dienen auch die monatlichen Treffen des Vorstands des Vereins Region Leimental Plus (RLP), welcher aus den Präsidien der sieben Leimentaler Gemeinden sowie Allschwil besteht. Eine weitere wichtige Aufgabe der RLP ist die Einflussnahme beim Kanton und beim Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG).

Nach intensiven Verhandlungen zwischen Geber- und Empfängergemeinden unter dem Vorsitz des VBLG, in welchen Allschwil eine aktive Rolle spielte, konnte ein für alle Seiten akzeptabler Gegenvorschlag ausgehandelt werden, welchem der Landrat dann zustimmte. Der Finanzausgleich des Kantons Baselland wird dadurch entscheidend verbessert.

Ressort Siedlungsentwicklung

Der Gemeinderat Allschwil hat im Januar 2025 die Revision der Zonenvorschriften sowie im März 2025 den Teilzonenplan Binningerstrasse an den Einwohnerrat überwiesen. Beide Vorlagen sind zentrale Meilensteine für die künftige räumliche Entwicklung der Gemeinde. Ergänzend dazu wird im Rahmen der Gesamtrevision auch der Strassennetzplan aktualisiert.

Im Mai wurde das Planungsmehrwertabgabereglement an den Einwohnerrat überwiesen, welches dieser im Oktober mit Anpassungen genehmigte. Die Genehmigung durch den Kanton steht noch aus. Der Auftrag zur parzellenscharfen Mehrwertberechnung konnte an eine spezialisierte Firma vergeben werden.

Ebenfalls im Mai wurde das Abstellplatzreglement an den Einwohnerrat überwiesen. Es wurde im Oktober beraten und an die Kommission Bau und Umwelt (KBU) zurückgewiesen.

Gemeinsam schaffen diese Instrumente eine kohärente und langfristig ausgerichtete Grundlage für die qualitätsvolle Weiterentwicklung von Allschwil.

Des Weiteren sind folgende Quartierplanungen in Arbeit:

- Der **Quartierplan Weiherweg** wurde 2025 vom Gemeinderat beschlossen und an den Einwohnerrat überwiesen. Die KBU hat ihren Bericht erarbeitet; die erste Lesung im Einwohnerrat ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.
- Zum **Quartierplan Ziegelei Ost** wurde 2025 das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Der Mitwirkungsbericht soll im ersten Quartal 2026 vom Gemeinderat verabschiedet werden.
- Der **Quartierplan Bodenschatz** konnte 2025 finalisiert werden und wird in Kürze an den Einwohnerrat überwiesen.
- Beim **Quartierplan Stockbrunnrain** konnten im Jahr 2025 verschiedene offene Fragen mit dem Kanton geklärt werden.

Der Einwohnerrat hat am 20. März 2024 das Postulat «Anpassung des Reklamereglements, Paragraph 14» an den Gemeinderat überwiesen. Aufgrund des Umfangs erfolgt eine Gesamtrevision des Reglements, einschliesslich Verordnung und Reklameplan. Die Planungsarbeiten zur Revision laufen. Im vierten Quartal 2025 wurde ein freiwilliges Mitwirkungsverfahren durchgeführt und der Entwurf dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Die Eingaben und Stellungnahmen werden derzeit ausgewertet.

Franz Vogt
Gemeindepräsident

«Mein Highlight war die erstmalige Erarbeitung von Legislaturzielen für den Gemeinderat. Das Ergebnis überzeugt in puncto Klarheit und Praktikabilität, siehe Seite 23.»

<

Gemeinderat Allschwil
(v. l. n. r.): Patrick Dill
(Leiter Gemeindeverwaltung), Philippe Hofmann, Biljana Grasarevic, Robert Vogt, Franz Vogt (Gemeindepräsident), Christoph Morat (Vizepräsident), Silvia Stucki, Andreas Bammatter.



Gemeinderat



Christoph Morat
Vizepräsident

Ressort Standortmarketing

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2008

Ressorts:
Standortmarketing
Immobilien

Partei:
SP

Entwicklung Standortmarketing: Im Berichtsjahr haben sich das Ressort sowie der Bereich Verwaltungsführung intensiv mit der strategischen Bedeutung des Standortmarketings auseinandergesetzt. Auf Basis eines detaillierten Anforderungskatalogs wurde eine freihändige Ausschreibung für die externe Begleitung eines umfassenden Standortmarketing-Prozesses durchgeführt. Im Herbst erklärte der Gemeinderat die Entwicklung des Standortmarketings zu einem Legislaturziel. Anschliessend wurden erste Gespräche mit der Firma, welche den Prozess begleitet, aufgenommen.

Wirtschaftsförderung: Im Februar 2025 hat der Gemeinderat das überarbeitete Konzept zur kommunalen Wirtschaftsförderung verabschiedet. Eine zentrale Neuerung besteht darin, dass künftig jährlich sechs statt bisher vier der 30 wichtigsten Unternehmen zu einem Austausch mit dem ressortverantwortlichen Gemeinderat und dem Gemeindepräsidenten eingeladen werden. Diese sechs Treffen finden mit Unternehmen statt, welche eine grosse Anzahl von Mitarbeitenden haben, zu den besten Steuerzahlern gehören, ein grosses Entwicklungspotenzial aufweisen oder eine sonstige hohe Bedeutung für Allschwil haben.

Austausch mit Standortförderung BL: Der zweimalige Austausch mit der kantonalen Standortförderung ist für die Gemeinde sehr wichtig. So konnte die Fachstelle darauf hingewiesen werden, dass auf der Webseite das Arbeitsplatzgebiet Bachgraben von kantonalen Bedeutung immer noch nicht existent ist. Leider ist dies im Berichtsjahr noch nicht nachgeholt worden, was als Ansporn des Gemeinderats und der Verwaltung auch im Folgejahr zu verstehen ist.

Austausch mit dem Vorstand KMU Allschwil-Schönenbuch: Auch in diesem Jahr fand der regelmässige Austausch mit dem Vorstand der Allschwiler kleinen und mittleren Unternehmen statt. Dabei konnte sich der Gemeinderat ein Bild der Lage der KMU in der momentan nicht einfachen wirtschaftlichen Situation machen. Der aufgesetzte Druck der amerikanischen Zölle macht sich leider überall bemerkbar. Im Austauschtreffen wurde auch über den Ausbau der Binningerstrasse gesprochen. Dabei konnte der Gemeinderat gegenüber dem Vorstand der KMU einige Gerüchte über die Verkehrsführung aus der Welt schaffen.

Ressort Immobilien

Neugestaltung Lindenplatz: Das Projekt Neugestaltung Lindenplatz wurde zwar vom Einwohnerrat mit grossem Mehr bewilligt. Gegen diesen Entscheid wurde jedoch das Behördenreferendum ergriffen. Bei der entsprechenden Volksabstimmung votierte eine Mehrheit gegen die Annahme des Projekts Neugestaltung Lindenplatz. In der Budgetsitzung im Dezember obsiegte der Vorschlag, das Gebäude mit dem Transformer und dem ehemaligen Kiosk umzubauen, damit eine Toilette, ein Geldautomat und ein Raum für die Bevölkerung entstehen. Die Arbeiten beginnen anfangs nächstes Jahr.

Freizeithaus Erweiterungsneubau Photovoltaikanlage (PVA): Der vom Einwohnerrat bewilligte Verpflichtungskredit für die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Freizeithauses wurde auf Empfehlung der Kommission Bau und Umwelt optimiert, sodass die verfügbare Dachfläche maximal genutzt werden konnte. Bei der Umsetzung wurden Jugendliche – unter Berücksichtigung pädagogischer Ziele sowie sicherheitstechnischer Vorgaben – aktiv in die Montage der PV-Elemente einbezogen. Die Arbeiten konnten erfreulicherweise unfallfrei und ohne Verzögerungen abgeschlossen werden. Das Jugendsolarprojekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich BEK realisiert.

Mittel- und langfristige Schulraumplanung: Der Einwohnerrat beauftragte den Gemeinderat und Verwaltung, mit den Planungsarbeiten der Schulraumplanung mit einigen Auflagen zu beginnen. Nach einer eingehenden Analyse der Aufträge des Einwohnerrats durch die Verwaltung wurde im Sommer mit den Grundlagenplanungen begonnen. Neben der Projektgruppe wurden auch eine Begleitgruppe und ein Steuerungsausschuss gebildet. Erste Sitzungen haben auf allen Ebenen stattgefunden.

Werkhofgebäude Sanierung: Mit einem zweistufigen Wettbewerb wurde die Planung einer Sanierung des in die Jahre gekommenen Hauptgebäudes erkoren. Das Siegerprojekt denkt das bisherige Gebäude weiter und schafft gute Arbeitsplätze und genug Platz für die Dienste des Werkhofpersonals.

Ersatzbau Kindergarten Metzgersmatten: Nach dem Beschluss des Gemeinderats, den Ersatzbau KG Metzgersmatten mit einer Gesamtleistungsausschreibung zu realisieren, erfolgte der Projektstart und die Erarbeitung der Grundlagen. Die nächsten Schritte sind die Erarbeitung der Nutzeranforderung mit Raumprogramm.

Museum Allschwil: Parallel zur Wiedereröffnung des Museums wurde die Substanz des doch sehr alten Gebäudes bautechnisch und historisch untersucht. Dabei zeigten sich sowohl Stärken als auch Schwächen der Bausubstanz. Deshalb wurde von einem versierten Architektenteam ein Vorprojekt als Grundlage für die weiteren Schritte erarbeitet. Die weiteren Schritte werden erst im Folgejahr erfolgen.

Schulhaus Gartenhof: Aufgrund von zahlreichen Vandalenschäden und Reklamationen von Nachbarn hat der Gemeinderat beschlossen, beim Schulhaus Gartenhof eine Kameraüberwachung mit einer Videospeicherung installieren zu lassen. Diese wurde im Spätherbst in Betrieb genommen. Wichtig: es wird nur das Areal der Schule Gartenhof kontrolliert, die Strassen Lettenweg und Binnergerstrasse werden nicht von den Kameras abgedeckt.

Mobilität in der Verwaltung: Im Dezember konnte das neuste rein elektrische Fahrzeug in Betrieb genommen werden. Der beschaffte Kleinbus wird für Pikettdienste, Schliessrunden und Transporte vor allem der Schulhauswarte eingesetzt; ein weiterer Schritt zur fossilfreien und somit günstigeren Fahrzeugflotte der Gemeinde.

Christoph Morat
Vizepräsident

<
Jugendsolarprojekt
auf dem Dach des
Freizeithauses:
Sollateur Mohammed
Süleyman (im weissen
T-Shirt) und sein Team
führten die Jugendlichen
in die Geheimnisse der
Dachmontage ein.

«Mein persönliches Highlight: Das Standortmarketing wurde vom Gemeinderat als Legislaturziel aufgenommen und vom Einwohnerrat im Budget 2026 auch finanziell freigegeben.»

Gemeinderat



Robert Vogt
Gemeinderat

Ressort Finanzen

Im Gemeinderat seit:
25. September 2005

Ressorts:
Finanzen
Soziales

Partei:
FDP

Im Februar 2025 entschied der Gemeinderat, dass eine umfassende Mehrwertsteuer-Detailanalyse erarbeitet werden soll, damit das wirtschaftliche Potenzial für die Gemeinde eruiert werden kann. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im Verlauf des Jahres 2026 erwartet.

Mit der Verabschiedung der Legislaturziele 2024 bis 2028 hat der Gemeinderat die Stossrichtung für die aktuelle Legislaturperiode definiert. Obwohl die Finanzen in diesem Bericht nicht als Ziel erwähnt werden, legt der Gemeinderat grossen Wert darauf, dass die Gemeinde Allschwil finanziell solide aufgestellt ist. Dieser Wert soll erhalten werden. Die aktuell defizitäre Spezialfinanzierung Abfall muss rasch saniert werden, eine Gebührenerhöhung wurde deshalb bereits Ende 2025 beschlossen.

Der Abschluss der Jahresrechnung 2024 lieferte die **grosse Überraschung des Jahres**. Mit einem erheblichen Mehrertrag bei den Steuereinnahmen von juristischen Personen konnte eine veritable finanzpolitische Reserve von CHF 32 Mio. zurückgelegt werden. Dies vor allem im Hinblick auf die grossen zu erwartenden Investitionen in den Bau von Schulräumen.

Mit den Vorgaben zum Budget 2026 definierte der Gemeinderat die Eckwerte für die Verwaltungsmitarbeitenden. Dank der erwarteten Mehreinnahmen im steuerfinanzierten Bereich konnte im Dezember 2025 ein fast ausgeglichenes Budget vorgelegt werden, obwohl einige andere grosse Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft erhebliche Mehraufwände budgetieren. **Seit vielen Jahren ist erstmals auch der Finanzplan über die nächsten Jahre sehr erfolgversprechend**. Allerdings hat der Einwohnerrat in der Dezemberlesung entschieden, dass einige Mehrausgaben für Lohnausgleich, Bodenbeläge im Schulzentrum Neuallschwil und Sanierungsarbeiten am Lindenplatz im Budget aufgenommen werden müssen. Dies führte zu einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem vom Gemeinderat verabschiedeten Budget.

Als heikel erwies sich die Debatte über die Teilrevision des Steuerreglements. Obwohl sowohl der Einwohnerrat als auch der Gemeinderat im Vorfeld ein klares Signal für die Auslagerung der Steuern an den Kanton Basel-Landschaft gegeben haben, gab es grosse Unsicherheiten, weshalb das Geschäft im Einwohnerrat an die Kommission für Sicherheit und Dienste überwiesen wurde, obwohl bereits die Finanz- und Rechnungskommission (FIREKO) eine intensive Beratung abgeschlossen

hatte. Der Gemeinderat hätte sich einen schnelleren Entscheid noch im Jahr 2025 gewünscht, weil die betroffenen Mitarbeitenden vor einer unklaren Zukunft stehen.

Mit dem Projekt «Stabilisierung der Finanzen» konnte wie geplant gestartet werden. Zusammen mit Mitgliedern der FIREKO wurde der Auftrag definiert und das beauftragte Unternehmen konnte mit den Arbeiten beginnen. Dank der gemeinsamen Steuerungsgruppe bestehend aus Delegierten des Gemeinderats und der FIREKO stehen die Chancen gut, dass die zu Grunde liegende Motion aus dem Einwohnerrat zur Zufriedenheit der Parlamentarier im kommenden Jahr beantwortet werden kann.

Ressort Soziales

Anfang 2025 wurde im Einwohnerrat über die Kriterien zur Ausrichtung der kommunalen Winterzulage diskutiert, obwohl mit dem Budgetbeschluss im Dezember 2024 bereits eine Entscheidung gefallen war. Wie erwartet zog der Motionär deshalb seine Motion in der Januarsitzung 2025 des Einwohnerrats zurück.

Im Kalenderjahr 2025 war ein leichter Anstieg der Anzahl Flüchtlinge, für die die Gemeinde zuständig ist, zu verzeichnen. Eine neue Entwicklung gibt es im Bereich der Asylunterkunft, die an das Staatssekretariat für Migration (SEM) vermietet ist. Die bisherige Asylunterkunft ATLAS ist am Ende der Lebensdauer und soll durch einen Ersatzneubau ersetzt werden. Dazu wird das Bundesamt für Bauten und Logistik eine vertiefte Machbarkeitsstudie lancieren. Diese soll die bauliche, planerische und betriebliche Umsetzbarkeit eines Bundesasylzentrums auf dem Werkhofareal vertieft prüfen. Die Gemeinde Allschwil wird in die weiteren Planungsschritte einbezogen.

Erfreulicherweise bewegen sich die Zahlen der mit Sozialhilfe unterstützten Personen auf einem ähnlichen Niveau, obwohl die Gemeinde Allschwil weiterhin wächst. Dies kann unter anderem auch auf die bestens etablierte Fachstelle Arbeitsintegration zurückgeführt werden. **Es gelingt der Fachstelle häufig, von der Sozialhilfe unterstützte Menschen in den Arbeitsprozess zurückzuführen.** Der Sozialdienst ermöglicht Menschen in finanzieller Not professionelle Hilfe. Die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung der Betroffenen werden dabei unterstützt und gefördert.

Die Lancierung der neuen Fachstelle Integration ist gut gelungen. Es hat sich gezeigt, dass in Allschwil bereits viele qualifizierte Organisationen einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen leisten. Für interessierte Personen ist die Fachstelle eine erste Anlaufstelle. Damit erleichtern wir Menschen mit Integrationsbedarf den Zugang zum lokalen Alltag.

Eine Kostensteigerung musste bei der KESB Leimental hingenommen werden, weil das Mengengerüst der KESB in der Region zugenommen hat und manche Fälle sehr komplex und langwierig sind. Dies führt dazu, dass die KESB ein Relokationsprojekt gestartet hat, damit der unbedingt notwendige Ausbau in angemessenen Räumlichkeiten abgebildet werden kann. Dabei hat die KESB selbst ein sensibles Kostenbewusstsein bewiesen und einen bescheidenen aber funktionell hochwertigen Ausbau präsentiert. Die KESB Leimental wird demnächst an den Standorten Binningen und Bottmingen domiziliert sein.

Ebenso musste eine Kostensteigerung bei der Versorgungsregion ABS zur Kenntnis genommen werden. Dies ist auf Grund der demografischen Entwicklung und dem Nutzen für die Region akzeptabel.

Robert Vogt
Gemeinderat

<
Dank der erwarteten Mehreinnahmen im steuerfinanzierten Bereich konnte im Dezember 2025 ein fast ausgeglichenes Budget vorgelegt werden.

«Ein Highlight war die Lancierung einer neuen Fachstelle Integration. Die Fachstelle hat hauptsächlich die Funktion einer Drehscheibe, damit das volle Potenzial der Angebote bekannt gemacht werden kann.»

Gemeinderat



Philippe Hofmann
Gemeinderat

Ressort Sicherheit

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2016

Ressorts:

Alter

Sicherheit

Partei:

Die Mitte

In das Berichtsjahr fielen die **drei Schwerpunkte** «Abschluss der Zivilschutzvereinbarung zwischen Allschwil-Schönenbuch und der ZSO Leimental», «Genehmigung des Tempo-30-Konzepts durch den Kanton» sowie die geplante «Baustellensituation im Rahmen des Werkleitungsbaus, Ersatz Wasserleitung, im unteren Abschnitt der Schönenbuchstrasse».

Rückblickend sagte die Allschwiler Stimmbevölkerung bereits am 22. September 2024 Ja zur Einführung von **Tempo 30 auf Allschwiler Quartierstrassen**. Nun galt es im Berichtsjahr 2025, die Details zur Umsetzung des Konzepts auszuarbeiten und diese dem Kanton als Bewilligungsbehörde vorzulegen. In einem langen und anspruchsvollen Prozess mit grossem Einsatz der Gemeindepolizei konnte schliesslich kurz vor Weihnachten die Genehmigung dieses Konzepts seitens des Kantons bestätigt werden. Die Umsetzung kann somit im Jahr 2026 erfolgen.

Bereits im letzten Berichtsjahr wurde informiert, dass per 1.1.2026 eine eidgenössische Gesetzesrevision in Kraft tritt, die die Dienstdauer im Zivilschutz massiv verkürzt. Die Gemeinden sind gezwungen, Lösungen zu suchen, damit ihre Aufgaben in Zukunft bewältigt werden können. Aufgrund erfolgter Evaluation möglicher Massnahmen wurde die bevorzugte **Zusammenarbeit mittels Vertrags mit der Zivilschutzorganisation Leimental** im Berichtsjahr ausgearbeitet und im November final ratifiziert. Somit ist die Organisation per 1.1.2026 zweckmässig und schlagkräftig aufgestellt.

Im Rahmen des geplanten Werkleitungsbaus zum Ersatz der in die Jahre gekommenen Graugusswasserleitung im **unteren Abschnitt der Schönenbuchstrasse musste dieser Abschnitt während der Arbeitsphase für sämtlichen Verkehr gesperrt werden**. Dies hatte zur Folge, dass der Verkehr im Einbahnregime über die Klarastrasse abgewickelt werden musste, was zu einer massiven Beeinträchtigung des Verkehrs führte. Unter Beizug eines Verkehrsingenieurbüros sowie durch permanente Überwachung und situative Anpassungen der Massnahmen konnte der Verkehr so flüssig wie möglich gehalten werden. Gleichzeitig wurden unzumutbar lange Staus weitgehend vermieden.

Bei jeder Entscheidung stand dabei stets die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden, insbesondere der Kinder auf dem Schulweg, im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten teilweise abgeschlossen werden, so dass per 17.12.2025 das temporäre Verkehrsregime zu Gunsten des Regelbetriebs wieder aufgegeben werden konnte.

Schliesslich sei noch erfreulich zum Abschluss bemerkt, dass mit der Genehmigung des Budgets 2026 durch den Einwohnerrat auch die Ersatzmittelbeschaffung bei der Feuerwehr in Form eines neuen, zeitgemässen Einsatzfahrzeugs (HLF) bewilligt und gestartet wurde.

Ressort Alter

Entgegen der ursprünglichen Planung fiel die Realisierung des Zweckverbands (ZV) der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch (ABS) erst ins Berichtsjahr, um gleich ein anspruchsvolles Jahr zu bestehen.

Ein Schwerpunkt lag in der **Entwicklung eines einheitlichen Taxmodells für die stationäre Pflege**. Dazu wurde im Juni 2025 ein externer Mandatsauftrag erteilt. Diese erarbeiteten ein Tax-Modell basierend auf der Kostenrechnung 2024 und mit einer Ambition zur Effizienzsteigerung. Anhand dieses Modells wurden per Ende September 2025 für die Pflegeheime der Versorgungsregion die Pfl egetaxen 2026 verfügt. Gegen die verfügten Pfl egetaxen für die Alters- und Pflegeheime Binningen (APH) und den Verein Pflegewohnungen Binningen (VPW) wurde von Seiten der Gemeinde Binningen Beschwerde eingereicht. Eine zweite Beschwerde ging von den APH Binningen ein. **Die verfügten Taxen haben provisorische Gültigkeit bis rechtsgültige Entscheide vorliegen.**

Ebenso ins Berichtsjahr fiel die Arbeitsaufnahme hin zu einem Rahmenreglement betreffend Vereinheitlichung der Reglemente über die Beiträge an die Pflege und Betreuung zu Hause. Angesichts der aktuellen Entwicklungen (Steuerpflicht ab CHF 2'000, Diskussionen über die Anstellung betreuender Angehöriger durch Spitex-Organisationen sowie die EL-Revision Betreutes Wohnen) ist eine Überarbeitung der Reglemente sinnvoll, was in Allschwil bereits der Fall ist.

«Dank der Kooperation mit dem Leimental ist der Zivilschutz wieder voll auf Kurs.»

Personell erlebte der Zweckverband erste Wechsel. Per 5. September trat Stephan Appenzeller als Präsident der Versorgungsregion ABS zurück. Die Delegiertenversammlung wählte André Knubel als Präsident und Philippe Hofmann als Vize-Präsident der Versorgungsregion ABS. Auch die Fachstelle Alter erfuhr mit dem Stellenantritt der Leiterin Anita Imhof anstelle von Franziska Auderer per 1. Juni eine personelle Veränderung.

Im Rahmen der Beratungstätigkeit der Versorgungsregion ABS wurden 326 Personen im Klientendokumentationssystem **CASEnet** neu erfasst und in 1'144 Themen beraten, im Durchschnitt also 3,5 Themen pro Person. Um Fragen zum Heimeintritt ging es in 214 Beratungsgesprächen. Insgesamt wurden 184 Bedarfsabklärungen gemacht, davon wurden uns 100 Heimeintritte gemeldet.

Philippe Hofmann
Gemeinderat



Gemeinderat



Andreas Bammatter
Gemeinderat

Ressort Kultur und Freizeit

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2020

Ressorts:
Kultur und Freizeit
Mobilität

Partei:
SP

Das **Museum Allschwil – Haus für Kultur und Geschichte** wurde im Frühjahr 2025 provisorisch wiedereröffnet. Mit einem vielfältigen Programm von Theater über Workshops, Lesungen und Film bis hin zu Musik werden nun Erfahrungen in verschiedenen Generationen gesammelt, bis Gemeinderat und Einwohnerrat voraussichtlich im Jahr 2027 über die definitive Strategie sowie das Budget für den Betrieb und die Sanierung befinden (vgl. auch www.museumallschwil.ch).

Um dem Raumbedarf in Allschwil gerecht zu werden, konnten auch zahlreiche Veranstaltungen in **«Theresia – Kultur + Begegnung»** stattfinden. Dies führte dazu, dass immer mehr Besuchende diesen öffentlichen Raum (wieder-)entdeckten (vgl. auch www.theresia-kultur.ch).

Auch das **Spielplatzkonzept** wird schrittweise weiter umgesetzt. Der besondere Fokus liegt auf den Spiel- und Begegnungsraum «Dürrenmatten», wo eine umfassende Umfrage mit Direktnutzenden stattfand, deren Ergebnisse nun in die Planung und Umsetzung einfließen. Vergleiche dazu auch das «Freiraumkonzept Allschwil 2013 – Freiräume und Spielplätze», in welchem sämtliche öffentlichen Zonen detailliert aufgenommen wurden.

Das **Freizeithaus** erfreute sich weiterhin grosser Beliebtheit und wurde gemäss dem Betriebskonzept mit Schwerpunkten wie offene Arbeit, Bistro- und Barbetrieb mit Verpflegungsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kurse, Bildung sowie Beratung weiterentwickelt, um die neuen Räume sinnvoll zu nutzen. Mehrere Generationen sind angesprochen und aktiv mitbeteiligt (vgl. auch www.freizeithaus-allschwil.ch).

Ressort Mobilität

Im Jahr 2025 wurden **zahlreiche Projekte für alle Verkehrsträger** – motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fahrrad- und Fussgängerverkehr – initialisiert, weiterentwickelt und umgesetzt.

Der **Fahrplanwechsel** im öffentlichen Verkehr führte Mitte Dezember zu verschiedenen Anpassungen. Insbesondere in den Spitzenzeiten konnte die Anbindung Allschwils an den Bahnhof SBB auf einen 7,5-Minuten-Takt verbessert werden. Gleichzeitig gingen Rückmeldungen von verschiedenen

Nutzenden ein, die nicht mit allen Änderungen einverstanden waren. Bereits im Rahmen des Fahrplanentwurfs hatte der Gemeinderat einzelne Punkte beim Kanton moniert. Alle Anliegen wurden gebündelt und noch einmal an den Kanton weitergeleitet.

Das Jahr 2025 markierte für die Gemeinde Allschwil auch eine Phase intensiver Modernisierung und strategischer Weichenstellungen im Bereich der öffentlichen Infrastruktur.

- Ein Fokus lag auf der erfolgreichen Erneuerung der **Brücke beim Schiess- und Scheibenstand Mühlerain**, wodurch die Erschliessung und Sicherheit in diesem Bereich langfristig gewährleistet bleibt. Parallel dazu wurden zukunftsorientierte Planungen für das Strassennetz vorangetrieben.
- An der **Neuweilerstrasse** wurde eine umfassende Konzeptstudie zur Handhabung des Oberflächenwassers erstellt. Diese dient als essenzielle Grundlage für das im Jahr 2027 anstehende kantonale Strassensanierungsprojekt und stellt sicher, dass ökologische Aspekte der Entwässerung frühzeitig integriert werden.
- Im Bereich der Strassensanierung nimmt die Gemeinde eine Vorreiterrolle ein, indem die Projekte Hagmattstrasse und Gewerbestrasse als Pilotprojekte nach der innovativen **BIM-Methode** (Building Information Modeling) geführt werden. Nach der erfolgreichen Submission der Ingenieurleistungen und einer detaillierten Überprüfung des Vorprojekts startete die Erarbeitung des eigentlichen Bauprojekts mit diesem digitalen Planungsinstrument.
- Auch an den Hauptverkehrsachsen wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Für die **Baslerstrasse**, im Abschnitt zwischen Grabenring und Hegenheimerstrasse, wird in enger Kooperation mit dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft ein erweitertes Vorprojekt erarbeitet.
- Ein ähnlicher Fokus liegt auf dem südlichen **Hegenheimermattweg**, wo nach der Genehmigung des Bauprojekts bereits die Submissionen für die Baumeisterarbeiten sowie die notwendigen Materialbeschaffungen, einschliesslich der Rohrlieferungen, eingeleitet wurden.
- Rechtlich und planerisch stand der **Bau- und Strassenlinienplan Elsässerweg** im Zentrum der Behördentätigkeit. Nach dem Erlass durch den Einwohnerrat und der anschliessenden öffentlichen Planaufgabe konnten die eingegangenen Einsprachen bereinigt werden, sodass der Genehmigungsantrag termingerecht an den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft übermittelt wurde.
- Abgerundet wurde das Arbeitsjahr durch den erfolgreichen Abschluss der Sanierung am **Schützenweg**. Mit der Fertigstellung der dortigen Begegnungszone konnte ein wichtiger Beitrag zur Verkehrsberuhigung und zur Steigerung der Lebensqualität im Quartier geleistet werden. Diese Projekte unterstreichen das Bestreben der Gemeinde Allschwil, eine moderne, sichere und nachhaltige Infrastruktur für ihre Bevölkerung bereitzustellen.

«Mein Highlight: Mit der Förderung aller Verkehrsträger wird sich Allschwil verkehrstechnisch weiterentwickeln können.»

Andreas Bammatter
Gemeinderat

<
Neue Velozählstelle im
Bachgrabengebiet.

Gemeinderat



Silvia Stucki
Gemeinderätin

Ressort Kinder und Familien

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2020

Ressorts:
Kinder und Familien
Digitale Verwaltung

Partei:
SP

Revision Reglement über die familienergänzende Betreuung (FEB-Reglement): Im Herbst 2025 verabschiedete der Gemeinderat das revidierte FEB-Reglement zuhanden der Kommission für Kultur und Soziales. Das FEB-Reglement orientiert sich am kantonalen Musterreglement und fasst künftig alle Bestimmungen zur Subventionierung in einem Reglement zusammen (bisher drei). Die Anspruchsberechtigung soll erweitert werden (z. B. bei Arbeitslosigkeit), zudem können Beiträge zur Sicherstellung und Verbesserung der Betreuungsqualität ausgerichtet werden.

Der Gemeinderat legt besonderen Wert auf:

- Gleichbehandlung aller Betreuungsangebote durch einheitliche Subventionsbedingungen
- Benutzerfreundliche und einfache Handhabung für Erziehungsberechtigte, Angebote und Verwaltung

Gegen Ende des Berichtsjahres informierte der Kanton über Eckpunkte des revidierten FEB-Gesetzes, darunter eine Entlastung der Erziehungsberechtigten durch einen Sockelbeitrag von rund 25 % der Modellkosten eines Betreuungsangebots. Die Abstimmung zwischen den bestehenden kommunalen Reglementen und dem künftigen kantonalen Gesetz ist noch offen.

Frühe Sprachförderung: Zur gezielten Förderung im Jahr vor dem Kindergarteneintritt verabschiedete der Landrat im September 2023 das Gesetz über die frühe Sprachförderung (GfS). Gesetz und Verordnung traten im September 2024 in Kraft. Dieses Gesetz gibt u. a. vor, dass eine Sprachstandserhebung bei allen Kindern eineinhalb Jahre vor Eintritt in den Kindergarten durchgeführt wird. Erstmals fanden diese im Januar 2025 statt. 2025 definierte der Gemeinderat die Eckwerte zur Umsetzung der kantonalen Vorgaben und liess darauf basierend ein Reglement mit Verordnung ausarbeiten. Diese wurden Ende 2025 beschlossen und dem Einwohnerrat zur Behandlung übergeben, mit dem Ziel einer Umsetzung ab Schuljahr 2026/27. Damit bekräftigt der Gemeinderat den Grundsatz der Chancengleichheit und Integration. Zur Sicherstellung einer durchgehenden Förderung führt die Primarstufe erstmals ab Schuljahr 2026/27 den früheren Beginn des DaZ-Unterrichts neu im 1. Kindergartenjahr ein.

Stiftung Tagesheime Allschwil (STA): Auf Grundlage der 2021 verabschiedeten PCG-Richtlinien erarbeitete der Gemeinderat eine Eignerstrategie für die Stiftung Tagesheime Allschwil. Dies deshalb, weil der Einsitz eines Mitglieds des Gemeinderats sowie von zwei weiteren durch den Gemeinderat ernannten Stiftungsratsmitgliedern zu Interessenkonflikten führen können.

Die Eignerstrategie trat im September 2025 in Kraft. Um die Gleichbehandlung aller Anbieter zu gewährleisten, strebt der Gemeinderat bis Ende 2026 eine Statutenrevision an, die auf eine strategische Beteiligung der Gemeinde verzichtet.

Tagesstrukturen: Im Rahmen der Schulraumplanung entschied der Gemeinderat, künftig an allen Primarschulstandorten Tagesstrukturplätze anzubieten. Dafür wurde eine Analyse mit Bedarfsprognose in Auftrag gegeben. Parallel sollen Möglichkeiten für provisorische Tagesstrukturplätze in Neuallschwil und an der Schönenbuchstrasse geprüft werden. Bei geeigneten Räumlichkeiten sollen diese ab Schuljahr 2027/28 zur Verfügung stehen.

Ressort Digitale Verwaltung

Basierend auf der eGovernment-Roadmap lag der Fokus der digitalen Weiterentwicklung im Berichtsjahr auf folgenden Schwerpunkten:

- Nutzung der erarbeiteten SOLL-Bilder der IT Systemarchitektur, um Digitalisierungsprojekte systematisch einzuordnen und Abhängigkeiten, Schnittstellen und Synergiepotenziale zu erkennen.
- Vorbereitungsarbeiten zur Weiterentwicklung der digitalen Vertragsverwaltung und konzeptionelle Abklärungen betreffend zeitgemässen Bezahlungsmöglichkeiten an öffentlichen Schaltern.

Das Programm «KiPro» (eine Software für die Planung, Organisation und Administration der familienergänzenden Kinderbetreuung) konnte im Berichtsjahr erfolgreich implementiert und nachfolgend in den Regelbetrieb überführt werden.

Projektstand «Digitale Gemeinden BL»: Die Gemeinde Allschwil beteiligte sich im 2025 aktiv am kantonalen Projekt «Digitale Gemeinden BL». In diesem Rahmen wurde die kantonale Fachstelle aufgebaut und die weitere Ausarbeitung der kantonalen Roadmap vorangetrieben. Zudem ist Allschwil eine sogenannte «1st-Mover»-Gemeinde, welche in die vorbereitenden Arbeiten eingebunden ist und somit ihre Erfahrung bei der Weiterentwicklung einbringt. In diesem Zusammenhang zeigte sich, dass die konzeptionellen Arbeiten betreffend Erneuerung der Gemeindegewebseite inhaltlich und zeitlich in enger Abhängigkeit mit dem kantonalen Projekt stehen. Deshalb wurde dieses Vorhaben in der Gemeinde vorerst zurückgestellt, da der Kanton für das Jahr 2026 in Aussicht stellt, konkrete Ergebnisse vorlegen zu können.

IT-Security: Die digitale Weiterentwicklung, welche einerseits ökonomisches und gesellschaftliches Potenzial beinhaltet, birgt andererseits neue Risiken, denen schnell und konsequent begegnet werden muss. Diese Risiken wurden im Rahmen des Risikomanagements erkannt. Deshalb wurde im Jahr 2025 eine externe IT-Sicherheitsprüfung durchgeführt und daraus Massnahmen im Bereich der IT-Verfügbarkeit und -Sicherheit in die weitere Planung aufgenommen. Die Überprüfung der IT-Sicherheit ist nicht als abgeschlossene Einzelmassnahme zu verstehen. Das Thema «Cybersecurity» ist ein integraler Bestandteil eines kontinuierlichen Weiterentwicklungs- und Verbesserungsprozesses.

Digitale Arbeits- und Kollaborationsplattformen: Gemäss der eGovernment-Roadmap ist eine schrittweise Umstellung auf Microsoft 365 vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden konzeptionelle, organisatorische und technische Vorarbeiten zur Weiterentwicklung digitaler Arbeits- und Kollaborationsplattformen geleistet. Damit werden mögliche Vorgehensweisen analysiert, um Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten. Ein Entscheid über die konkrete Ausgestaltung und Auswahl einer digitalen Arbeits- und Kollaborationsplattform wurde im Berichtsjahr noch nicht gefällt. Erst nach Abschluss der Vorarbeiten soll entschieden werden, ob und in welchem Umfang Microsoft 365 für die Gemeinde nutzbar sein wird.

Silvia Stucki
Gemeinderätin

<
Frühe Sprachförderung
in der Spielgruppe
(Symbolbild).

«Mit der Einführung des Gesetzes zur frühen Sprachförderung wird die Primarschule den DaZ-Unterricht erstmals ab dem 1. Kindergartenjahr anbieten.»

Gemeinderat



Biljana Grasarevic
Gemeinderätin

Ressort Umwelt

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2024

Ressorts:

Umwelt

**Volksgesundheit
und Sport**

Partei:

Grüne

Die Ende 2024 gestartete Testplanung zur Gastransformation wurde 2025 weitergeführt. **Ziel ist ein möglichst geordneter und rücksichtsvoller Rückbau der Gasversorgung bis 2050.** 2026 sollen der Gas-Konzessionsvertrag mit IWB angepasst und die Bevölkerung über den Zeitplan der Gastransformation informiert werden.

Beim Bahnanschluss-Projekt am EuroAirport wurde der Rekurs der Gemeinde gegen die Gemeinnützigkeitserklärung im März 2025 vom Verwaltungsgericht Strasbourg abgewiesen. Der Gemeinderat nahm den Entscheid zur Kenntnis und verzichtete nach sorgfältiger Prüfung aufgrund geringer Erfolgsaussichten auf weitere Rechtsmittel.

Seit Februar 2022 gilt am EuroAirport ein Verbot geplanter Starts nach 23 Uhr. Nach anfänglichen Umsetzungsproblemen konnten Starts und Überflüge zwischen 23 und 24 Uhr in den letzten zwei Jahren deutlich reduziert werden. **Dennoch nahm der Fluglärm in Allschwil kaum ab;** die Immissionsgrenzwerte gemäss Lärmschutzverordnung wurden 2024 in den beiden Nachtstunden (22 bis 24 Uhr) weiterhin überschritten. Ob die Anfang 2025 verschärften tariflichen Massnahmen und das neue Startverfahren eine spürbare Verbesserung bringen, wird die Auswertung der Lärmdaten 2026 zeigen. Der Gemeinderat setzt sich weiterhin dafür ein, dass der EuroAirport und die zuständigen französischen Behörden zusätzliche Massnahmen ergreifen, um die Lärmschutzziele zu erreichen.

Im November 2025 diskutierten Gemeinderat, Verwaltung und lokale Akteurinnen und Akteure in einem PostFossilCities-Workshop die Transformation hin zu einer postfossilen Gemeinde. In einem wissenschaftlich begleiteten Simulationsspiel wurden Handlungsoptionen und ihre Auswirkungen auf Mobilität, Energie und Klimaschutz bewertet; zwei Folgeworkshops konkretisierten das weitere Vorgehen. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die Ausarbeitung künftiger Klimaschutzmassnahmen ein.

Im Rahmen des Energierichtplans starteten 2025 die Entwicklung des Energieportals und des Energiemonitorings sowie der technische Aufbau der Systeme. Parallel dazu wurde die systematische Erhebung und Aufarbeitung von Energiedaten aufgenommen. Über das Energieportal erhalten Einwohnerinnen und Einwohner auf der Allschwiler Webseite liegenschaftsspezifische

Empfehlungen zu Heizungsersatz, Photovoltaik und Förderprogrammen des Kantons. Das Energiemonitoring zeigt Energieverbräuche (Wärme, Elektrizität, Verkehr) und den Fortschritt bei der CO₂-Reduktion. Die Freischaltung des Energieportals und des Energiemonitorings ist für 2026 vorgesehen.

Die Tigermücke hat sich 2025 auf das gesamte Gemeindegebiet ausgebreitet. Zur Eindämmung wurde die Larvizid-Behandlung der Strassensammler ausgedehnt; Private konnten Larvizid kostenlos bei der Gemeindeverwaltung beziehen. Zudem wurde die Bevölkerung über das Allschwiler Wochenblatt, die Webseite, Informationsschreiben und eine Plakatkampagne sensibilisiert. In zwei Familiengartenarealen fanden Führungen zum Thema Tigermücken-Brutstätten statt, die auf grosses Interesse stiessen.

Nach dem im Jahr 2024 in Allschwil erbrachten Nachweis der Zwergmaus, welche national stark gefährdet ist, wurde 2025 ein Monitoring durchgeführt. Dabei konnten weitere Vorkommen bestätigt werden. Der Bestand soll weiterhin überwacht und – wo möglich – mit Schutzmassnahmen unterstützt werden.

Im Berichtsjahr 2025 führte die Umwelt-, Naturschutz- und Energiekommission (UNEK) ihre Arbeit engagiert fort. Ein Schwerpunkt lag auf energiepolitischen Fragestellungen: Die UNEK würdigte den kommunalen Energieplan mit Energiekonzept und formulierte vier Empfehlungen, deren Umsetzung sie 2026 gezielt weiterverfolgen wird. Zudem befasste sich die Kommission mit «Intracting» als möglichem Finanzierungsansatz für Nachhaltigkeitsprojekte auf Gemeindeebene, nahm am Post-FossilCities-Workshop teil und vertiefte den Austausch zu lokalen Themen, unter anderem mit einer Führung zur Landwirtschaft in Allschwil.

Das Naturinventar mit Erfolgskontrolle 2025 wurde durch die UNEK gesichtet. Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Neupflanzung einer im Inventar aufgeführten Hecke im Rahmen des Naturschutztages. Zur strategischen Weiterentwicklung führte die UNEK zudem eine Standortbestimmung durch. Künftig befasst sie sich pro Jahr mit maximal drei Themen parallel: Aufgaben gemäss Pflichtenheft in Absprache mit der Verwaltung, priorisierte Eigeninitiativen sowie konkrete Aufträge aus dem Gemeinderat. Ziel ist es, Projekte sichtbarer umzusetzen, Resultate klarer auszuweisen und die Vernetzung sowie Koordination bei Umwelt-, Naturschutz- und Energiethemen in Allschwil weiter zu stärken.

Ressort Volksgesundheit und Sport

Im September wurden acht Sportlerinnen und Sportler sowie die U14-Mannschaft des BC Allschwil-ALGON mit dem Sportpreis ausgezeichnet. Das OK «Allschwil bewegt» erhielt eine besondere Ehrung in der Kategorie Engagement. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Junior Strings, dem Streichorchester der Musikschule Allschwil.

Biljana Grasarevic
Gemeinderätin

Am Naturschutztag 2025 wurde zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein beim Müliagger nahe der Plumpi eine Naturhecke angepflanzt.

«Allschwil plant die Gastransformation, macht Energie/CO₂ transparent, stärkt Natur/Biodiversität, fördert Gesundheit/Bewegung und setzt sich gegen den Nachtfluglärm ein.»



Leitbild «Zukunft Allschwil»

^
Allschwil hat eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

Die Gemeinde Allschwil ist einem stetigen Wandel ausgesetzt und bestrebt, sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein Leitbild für unsere Gemeinde erarbeitet, welches im April 2017 vom Gemeinderat verabschiedet und im Mai 2017 dem Einwohnerrat präsentiert wurde.

Am Anfang stand dabei eine Vision des Gemeinderats. Diese Vision wurde in Form der nachfolgenden Leitsätze und Ziele konkretisiert. Das Leitbild hat bis ins Jahr 2030 Gültigkeit und dient als strategischer Wegweiser für eine zielgerichtete Bewältigung der Herausforderungen und Aufgaben unserer Gemeinde. Noch in Erarbeitung respektive zum Teil bereits abgeschlossen sind die entsprechenden Massnahmen, welche sich in einer Mehrjahresplanung sowie den jährlichen Budgets widerspiegeln.

Bedeutung und Lage

Allschwil ist ein vielfältiger Lebensraum mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten. Allschwil hat weitere, auf Vielfalt basierende Vorzüge: Kurze Wege in die Stadt Basel und in die Natur, Siedlungsräume von dörflicher und urbaner Qualität und eine breite Branchenstruktur, die von Handwerks- bis zu Hightech-Betrieben reicht. Als Sundgauer-Dorf und an der Landesgrenze zu Frankreich gelegen, hat Allschwil ausserdem eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

Siedlungs-entwicklung

Allschwil hat mit dem historischen Dorfkern ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung, das verantwortungsbewusst zu unterhalten und zu nutzen ist. In den dichter bebauten Siedlungsgebieten sind die besonderen Merkmale der Quartiere hervorzuheben und deren Zentren bewusst zu gestalten und zu beleben.

Wohnen

Allschwil bietet vielfältige Wohnqualitäten mit einem zeitgemässen Infrastrukturangebot. Mit einem weiteren moderaten Wachstum sind diese Qualitäten weiter zu stärken. Die zuziehenden Personen treffen in Allschwil auf ein Umfeld, in welchem sie sich rasch zurechtfinden und wohl fühlen. Es wird eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde angestrebt.

Arbeiten

Nebst der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbebezonen Bachgraben und Binningerstrasse, setzt Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft.

Bildung	Allschwil verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein qualitativ gutes Schulangebot. Ein ausreichendes Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsleistungen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, dass alle Kinder eine vergleichbare Ausgangslage haben, um ihr Potenzial auszuschöpfen.
Freizeit und Kultur	Kultur und Vereine tragen zu Allschwils Identität und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung steht ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Hierzu zählen auch die Naherholungsgebiete, die in Fuss- und Fahrraddistanz erreichbar sind.
Mobilität	Mit der Nähe zu den Bahnhöfen, zur Autobahn und zum Flughafen EuroAirport ist Allschwil verkehrsmässig gut erschlossen. Die Anbindung an das Schienen- und Autobahnnetz ist punktuell weiter zu verbessern. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern und hierfür unter anderem der öffentliche und der Langsamverkehr zu fördern.
Umwelt	Gesunde Umweltbedingungen und die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen sind für Allschwil als Wohn- und Arbeitsstandort eine bedeutsame Basis. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, mit Umweltressourcen verantwortungsvoll umzugehen.
Gesundheit und Soziales	Allschwils Bevölkerung steht ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Mittels Koordination und stärkerer Vernetzung ist die Erbringung der Leistungen bedarfsgerecht zu optimieren. Im fürsorgerischen Bereich und bei der sozialen Integration leistet Allschwil vorzugsweise Hilfe zur Selbsthilfe. Die erbrachten Hilfsleistungen werden periodisch auf ihre Wirksamkeit überprüft.
Sicherheit	Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf die Bewältigung aussergewöhnlicher Ereignisse vorbereitet.
Behörden und Verwaltung	Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Allschwil seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Die strategische Führung obliegt dem Gemeinderat, der offen gegenüber den Anliegen aller Anspruchsgruppen ist. Nach aussen tritt er mit einer Stimme und mit klaren Botschaften auf. In der Verwaltung werden zeitgemässe Arbeitsplätze geboten, die von motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sind.
Finanzen	Allschwil weist langfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Der erarbeitete finanzielle Spielraum wird effizient zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinde genutzt. Investitionen tätigt Allschwil bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst.



Leitbildmassnahmen / Legislaturziele

^
Strassen- und
Aufenthaltsraum
Dorfplatz Allschwil

Der Gemeinderat berichtet über den Projektstand der Leitbildmassnahmen.

Risikomanagement

Gemeindepräsident Franz Vogt

Risikomanagement zur Bewirtschaftung von strategischen und wesentlichen operativen Risiken einführen.

Behörden und Verwaltung

Im August 2025 konnte die Leitbildmassnahme Risikomanagement abgeschlossen und in den operativen Betrieb überführt werden. Mit der Umsetzung der Leitbildmassnahme Risikomanagement wird das Ziel verfolgt, die identifizierten Risiken aktiv zu bewirtschaften. Hierfür wird ein laufender und geführter Risikomanagement-Prozess mit Risikoerkennung, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle eingeführt. Weitere Angaben zum Risikomanagement sind im Geschäftsbericht ab Seite 68 zu finden.

Öffentliche Beschaffung

Gemeindepräsident Franz Vogt

Beschaffungsleitsätze und Regelwerk für die Durchführung von öffentlichen Beschaffungen erstellen und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Behörden und Verwaltung

Im Sommer 2022 ist der Kanton Basel-Landschaft der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen beigetreten. Dies hatte zur Folge, dass das kantonale Beschaffungsgesetz inkl. Verordnung revidiert wurde. Die Inkraftsetzung erfolgte per 01.01.2024. Gesamtschweizerisch wurde ein Leitfaden (TRIAS) erstellt, der von allen Beschaffungsstellen bei der Durchführung ihrer Beschaffungen berücksichtigt werden soll. Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen sind, sollen basierend auf diesen neuen gesetzlichen Grundlagen die Beschaffungsleitsätze und das gemeindeinterne Regelwerk erarbeitet werden. Der Abschluss dieser Arbeiten wird im Jahr 2026 erfolgen.

Dorfplatz

Gemeindepräsident Franz Vogt

Ziel: den Dorfplatz im Zuge der notwendigen Behindertengleichstellungsgesetz-Anpassung der Tramhaltestelle und damit des gesamten Strassenraums angemessen als Dorfplatz mit Aufenthaltsqualität gestalten.

Siedlungsentwicklung Im Rahmen der kantonalen Planung zur Erneuerung der Baslerstrasse (Abschnitt Grabening–Hegenheimerstrasse) wird auch der zentrale Knoten Baslerstrasse/Binneringerstrasse weiterbearbeitet. Der Gemeinderat sieht das Risiko, dass vorgezogene Einzelentscheide – etwa zu Haltestellen, Linksabbiegern oder Busbuchten – wesentliche räumliche und städtebauliche Optionen für die «Neugestaltung Dorfplatz» dauerhaft einschränken. Er fordert deshalb eine Gesamtschau, welche Verkehr, Aufenthalt, Gestaltung und Nutzungsqualität von der Gartenstrasse bis zum Dorfplatz gleichwertig berücksichtigt, und ersuchte den Kanton um einen planerischen Neustart. Eine Antwort steht derzeit noch aus.

Zonenrevision Siedlung

Gemeindepräsident Franz Vogt

Die Massnahmen aus dem Räumlichen Entwicklungskonzept 2035 (REK) im Rahmen der Zonenrevision Siedlung umsetzen und den Entwurf des Zonenreglements und Zonenplans zur kantonalen Vorprüfung einreichen.

Siedlungsentwicklung Siehe Seite 5, Bericht von Franz Vogt, Absatz Siedlungsentwicklung.

Freiraumkonzept

Gemeindepräsident Franz Vogt

Bericht zum Stand der Umsetzung von Massnahmen und Empfehlungen gemäss Freiraumkonzept erstellen und vom Gemeinderat verabschieden lassen.

Siedlungsentwicklung Im Berichtsjahr wurde mit der systematischen Aufarbeitung des Massnahmenkatalogs zum Freiraumkonzept begonnen. Aktuell wird eine Gesamtübersicht aller vorgesehenen Massnahmen erstellt. In einem nächsten Schritt erfolgt die Priorisierung mit Blick auf die Umsetzung bis 2028. Damit wird sichergestellt, dass personelle und finanzielle Ressourcen gezielt eingesetzt und erste Projekte realisiert werden können. Die schrittweise Umsetzung stärkt die Gemeinde mit hochwertigen Grünräumen, attraktiven Begegnungsorten und naturnahen Freiflächen als Wohn- und Lebensraum.

Partizipative Vorgehensweise

Gemeindepräsident Franz Vogt

Einen Leitfaden für die partizipative Vorgehensweise unter Einbezug der Bevölkerung bei Bau- und Raumplanungsprojekten im Sinne einer Orientierungshilfe erarbeiten.

Siedlungsentwicklung Die Beteiligung der Bevölkerung an Bau- und Raumplanungsprojekten soll künftig einheitlich, transparent und regelmässig erfolgen. Verwaltung und Gemeinderat erarbeiten dazu einen Leitfaden als praxisnahe Orientierungshilfe für partizipative Verfahren. Die Analysephase wurde abgeschlossen, zudem fand ein erster Workshop statt. Auf Basis dieser Erkenntnisse sowie einer durchgeführten Bevölkerungsumfrage wird derzeit ein Entwurf ausgearbeitet. Dieser soll die Grundsätze, Instrumente und Abläufe der Mitwirkung verbindlich strukturieren. Die Fertigstellung des Leitfadens ist im Jahr 2026 vorgesehen.

Umgestaltung des Friedhofs

Vizepräsident Christoph Morat

Der Friedhof wird im Rahmen des Parkpflege- und Baumbestattungskonzepts zu einem Ort der Ruhe und Reflexion aufgewertet.

Siedlungsentwicklung Im Rahmen des Parkpflege- und Baumbestattungskonzepts wird der Friedhof schrittweise zu einem Ort der Ruhe, Reflexion und naturnahen Erinnerungskultur weiterentwickelt. Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr die nächste Umgestaltungsetappe beschlossen. Vorgesehen sind die Schaffung eines neuen Baumbestattungsfeldes (Umsetzung ab 2026) sowie eine würdevoll gestaltete Gedenkstätte mit Gemeinschaftsurnengrab für Sternenkinder. Damit wird dem wachsenden Bedürfnis nach naturnahen Bestattungsformen und geschützten Orten des Erinnerns Rechnung getragen. Der Einwohnerrat hat dem Budget 2026 und den vorgesehenen Investitionen zugestimmt. Die Massnahmen stärken die parkähnliche Qualität und die Bedeutung des Friedhofs als stillen, qualitätsvollen Freiraum.

Heimatmuseum

Gemeinderat Andreas Bammatter

Wiedereröffnung des Heimatmuseums planen, konzeptionieren und organisieren.

Freizeit und Kultur Am Ostersonntag, 20. April 2025, wurde das Museum im Rahmen eines Festes inkl. Vernissage der ersten Museums-Ausstellung «Meine Zwillinge und ich, Akt I» unter grossem Publikumsinteresse provisorisch wiedereröffnet. Ein erstes Saisonprogramm von April bis Juni 2025 wurde mit insgesamt 45 Veranstaltungen, ein zweites Saisonprogramm von August bis Dezember 2025 mit rund 50 Veranstaltungen durchgeführt. Der betriebliche Aufbau des Hauses, die Erarbeitung eines Betriebskonzepts sowie das geplante Bau- und Sanierungsprojekt wurden gleichzeitig vorangetrieben.

Revision FEB-Reglement

Gemeinderätin Silvia Stucki

Revision und Angleichung der rechtlichen Grundlagen der familienergänzenden Kinderbetreuung und der schulergänzenden Tagesstrukturen.

Bildung Diese Leitbildmassnahme wurde als Massnahme des Legislaturziels 4 überführt. Die Berichterstattung findet unter dieser Rubrik statt.

Der Gemeinderat Allschwil hat die folgenden Legislaturziele in fünf Handlungsfeldern des Leitbilds definiert und Massnahmen erarbeitet, welche die Zielerreichung ermöglichen. Die Massnahmen können im Laufe der Legislatur angepasst werden, wenn dies notwendig ist. Darüber wird jährlich informiert.

Ziele des Gemeinderats in der Legislatur 2024 – 2028: Statusberichte zu den Massnahmen.

Legislaturziel 1 **Der Gemeinderat steuert die Siedlungsentwicklung vorausschauend und qualitativ, indem er die einzelnen Quartiere differenziert verdichtet und aufwertet, Freiräume bedarfsgerecht gestaltet und den Langsamverkehr stärkt.**

Folgende Massnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

- *Der Gemeinderat begleitet den Zonen- und Teilzonenplan aktiv im Prozess durch die politischen Instanzen. Nach Genehmigung durch den Regierungsrat wird die Umsetzung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, ökologischer und energetischer Anforderungen eingeleitet.*
Statusbericht: Zonenplan und Teilzonenplan Binningerstrasse befinden sich im politischen Prozess, siehe Seite 5.
- *Der Gemeinderat setzt die Aufwertung von Begegnungsorten sowie Grün- und naturnahen Freiräumen schrittweise um. Er berücksichtigt dabei die Vorgaben des Freiraumkonzepts und setzt priorisierte Massnahmen daraus bis Ende 2028 um.*
Statusbericht: Im Berichtsjahr 2025 stand die Umsetzung dieser Massnahme im Fokus der strategischen Zielerreichung. Der Gemeinderat treibt die Aufwertung von Begegnungsorten sowie Grün- und naturnahen Freiräumen gemäss Freiraumkonzept weiter voran. Im Berichtsjahr wurde der Massnahmenkatalog systematisch aufgearbeitet. Aktuell wird eine Gesamtübersicht erstellt und der Ressourcenbedarf pro Massnahme abgeschätzt. Anschliessend erfolgt die Priorisierung mit Blick auf die Umsetzung bis 2028.
- *Der Gemeinderat definiert den prioritären Handlungsbedarf im Bereich Langsamverkehr bis Ende 2025 (Schulwege, Velorouten, Quartierstrassen) und beseitigt die wichtigsten Schwachstellen bis 2028.*
Statusbericht: Der Gemeinderat definiert den prioritären Handlungsbedarf im Bereich Langsamverkehr auf Grundlage des Langsamverkehrskonzepts 2023. Dieses bildet die fachliche Basis für die Beurteilung von Schulwegen, Velorouten und Quartierstrassen. Die Erarbeitung und Priorisierung der erforderlichen Massnahmen befinden sich in Umsetzung.

Legislaturziel 2 Das Standortmarketing ist ganzheitlich weiterentwickelt. Das neue Konzept stärkt die Identität von Allschwil und legt damit einen Grundstein für das künftige Gemeindeleitbild.

Massnahmen für die Zielerreichung:

- *Das Konzept Standortmarketing ist bis 2027 erarbeitet. Es schliesst Festlegungen zum Branding und zur Kommunikation ein. Erste Massnahmen sind in Abstimmung mit den zuständigen Fachstellen umgesetzt.*

Statusbericht: Für die Zielerreichung soll unter anderem ein Konzept Standortmarketing bis 2027 erarbeitet werden. Nach der Genehmigung der Legislaturziele durch den Gemeinderat wurde umgehend mit der Evaluation eines geeigneten externen Partners für die Erarbeitung des Konzepts begonnen. Bereits im Oktober 2025 fand ein Kick-Off-Meeting statt, anschliessend wurde die Projektorganisation und Terminplanung finalisiert und durch den Gemeinderat genehmigt. Es ist geplant, dass das Konzept Standortmarketing bis Mitte 2026 vorliegt.

Legislaturziel 3 Der Schulraum ist bedarfsgerecht und mit den standortbezogenen Kapazitäten beschlossen.

Folgende Massnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

- *Der Standort Bettenacker ist in der Umsetzung.*

Statusbericht: Der Einwohnerrat hat am 19. März 2025 im Rahmen der Schulraumplanung (SRP) die Beschlüsse zu den Standorten Bettenacker und Schulzentrum Neuallschwil gefasst, ergänzt durch diverse Nebenbeschlüsse. Im September 2025 traf der Gemeinderat den entsprechenden Strategieentscheid. Projektantrag und Projektauftrag wurden genehmigt. Der Projektstart ist erfolgt; die Startsitzen der Begleitgruppe und der Steuerungsgruppe haben stattgefunden. Damit sind die organisatorischen und strategischen Grundlagen für die weitere Planung gelegt.

- *Standort Neuallschwil: Das Schulraumprojekt mit Beschluss ist in Planung.*

Statusbericht: analog Statusbericht zum Standort Bettenacker.

- *Der Kindergarten Metzgersmatten ist gebaut.*

Statusbericht: Im Berichtsjahr 2025 wurde die Umsetzung des Kindergartens Metzgersmatten strategisch weiter vorangetrieben. Der Projektantrag liegt vor, der Projektauftrag befindet sich planmässig in Umsetzung. Zur Sicherstellung einer professionellen Abwicklung wurden Offertgespräche für die Verfahrensbegleitung geführt. Parallel werden Pflichtenheft und Aufgabenbeschrieb erarbeitet: Die Nutzeranforderungen werden gemäss SIA 112/102 strukturiert, Projektziele sowie funktionale und nicht-funktionale Anforderungen definiert und mit den kantonalen Richtlinien (BL) abgestimmt. Das Raumprogramm wurde mit den Nutzern konsolidiert. Der Projektstand entspricht der strategischen Planung; bei Bedarf werden 2026 gezielte Steuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Legislaturziel 4 Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird mit einem bedarfsgerechten Betreuungsangebot sowie einer angemessenen finanziellen Unterstützung bei der familienergänzenden Kinderbetreuung gefördert.

Folgende Massnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

- *Die Tagesstrukturen sind an allen vier Primarschulstandorten bedarfsgerecht aufgebaut oder geplant.*
Statusbericht: Im Zusammenhang mit der schulergänzenden Betreuung und der Schulraumplanung hat der Gemeinderat im Berichtsjahr eine externe Analyse für die Planung von Tagesstrukturen auf der Basis von vier Primarschulstandorten erstellen lassen. Die Ergebnisse dieser Analyse fliessen in das Projekt Schulraumplanung ein. Weiter hat der Gemeinderat den Auftrag erteilt zu prüfen, ob und wie an allen heutigen Primarschulstandorten baldmöglichst zumindest provisorische Tagesstrukturen eröffnet werden können. Der bedarfsgerechte Auf- und Ausbau der Tagesstrukturen an allen vier Primarschulstandorten wird vorangetrieben.
- *Die revidierten gesetzlichen Grundlagen zur finanziellen Unterstützung der Familien bei der familienergänzenden Kinderbetreuung sind verabschiedet und umgesetzt.*
Statusbericht: Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat die Arbeiten am Entwurf eines revidierten Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Reglement) abgeschlossen und das Geschäft zuhanden des Einwohnerrats verabschiedet.

Legislaturziel 5 Durch Begrünung und Kühlung im öffentlichen Raum wird die Anpassung an die Klimaveränderung unterstützt.

Folgende Massnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

- *Bis Ende 2025 werden Massnahmen zur Klimaanpassung priorisiert, die bis 2028 umgesetzt oder in der langfristigen Planung aufgenommen werden. Dazu gehört die Umsetzungsplanung für die naturnahe Begrünung mit von mindestens drei öffentlichen Plätzen.*
Statusbericht: Im Berichtsjahr 2025 wurden noch keine Massnahmen zur Klimaanpassung evaluiert. Die Umsetzungsplanung für die naturnahe Begrünung von mindestens drei öffentlichen Plätzen wird im 2026 vorgenommen.
- *In allen ab 2025 eingeleiteten Quartierplanungen wird ein verpflichtendes Hitzeschutzkonzept integriert, das mindestens 30 % der vorgesehenen Freiflächen mit kühlenden Elementen (z. B. Bäume, Wasserflächen, helle Materialien) vorsieht.*
Statusbericht: Im Berichtsjahr 2025 wurden keine neuen Quartierplanungen eingeleitet. Die vorgesehenen Massnahmen werden jedoch bei neuen Quartierplanungen berücksichtigt.
- *Der Gemeinderat legt jährlich eine Klimaanpassungsbilanz mit Kennzahlen zu realisierten Begrünungsprojekten, neuen Bäumen, entsiegelten Flächen und Massnahmen zur Kühlung im öffentlichen Raum vor, um die Erreichung der langfristigen Klimaziele zu sichern.*
Statusbericht: Im Berichtsjahr 2025 stand die Umsetzung dieser Massnahme im Fokus der strategischen Zielerreichung. Mit der Realisierung der Begegnungszone Schützenweg wurden vier Baumrabatten mit je einer Silberlinde sowie vier Blumentröge mit Pflanzen erstellt. Auf die Erstellung einer Klimaanpassungsbilanz wurde verzichtet. Der Gemeinderat beurteilt den aktuellen Stand insgesamt als zweckmässig und im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Legislatur. Wo erforderlich, werden im kommenden Jahr gezielte Steuerungs- oder Optimierungsmassnahmen eingeleitet.

Legislaturziel 6 Die Gemeinde fördert erneuerbare Energien und nimmt ihre Vorbildfunktion in ihren Aufgaben aktiv wahr.

Zu den Massnahmen gehören:

- *Der Gemeinderat legt bis Ende 2026 einen Fahrplan vor, in dem Quartiere mit geplanter Einstellung der Gasversorgung benannt sind und informiert die Bevölkerung transparent über Zeitrahmen und Alternativen.*

Statusbericht: Die Testplanung zum schrittweisen Rückbau der Gasversorgung wurde im Jahr 2025 weit vorangetrieben. Im 2026 soll sie finalisiert und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Information der Bevölkerung ist für das 3. Semester 2026 vorgesehen. Der Gemeinderat beurteilt den aktuellen Stand insgesamt als zweckmässig und im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Legislatur. Wo erforderlich, werden im kommenden Jahr gezielte Steuerungs- oder Optimierungsmassnahmen eingeleitet.

- *Der Gemeinderat erstellt bis 2026 einen Reglementsentwurf zur Förderung des Umstiegs von Gasheizungen auf CO₂-neutrale Heizsysteme, z. B. mit einem Förderfonds.*

Statusbericht: Der Reglementsentwurf kann im Jahr 2026 nach dem Gemeinderatsbeschluss zur Gastransformation ausgearbeitet werden. Der Gemeinderat beurteilt den aktuellen Stand insgesamt als zweckmässig und im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Legislatur. Wo erforderlich, werden im kommenden Jahr gezielte Steuerungs- oder Optimierungsmassnahmen eingeleitet.

- *Der Gemeinderat veranlasst bis Ende 2026 die Erstellung einer detaillierten Energiebilanz aller Gemeindeligenschaften. Der Bericht legt Kennzahlen zu Energieverbrauch und CO₂-Emissionen vor und analysiert die Potenziale für eine Verringerung der Klimaeinwirkung.*

Statusbericht: Der Bereich BRU ist daran, ein Energiemonitoring auszuarbeiten, das jährlich aktualisiert und auf der Gemeinde-Webseite der Öffentlichkeit transparent zugänglich gemacht wird. Die Webseite soll anfangs 2. Quartal 2026 eingerichtet sein. Der Gemeinderat beurteilt den aktuellen Stand insgesamt als zweckmässig und im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Legislatur. Wo erforderlich, werden im kommenden Jahr gezielte Steuerungs- oder Optimierungsmassnahmen eingeleitet.

- *Auf Grundlage der erstellten Energiebilanz verabschiedet der Gemeinderat bis 2028 einen Sanierungsfahrplan zur Dekarbonisierung aller kommunalen Gebäude, inkl. verbindlicher Gebäudestandards und Nutzung klimaverträglicher Energiesysteme (Netto-Null-Fahrplan). Im Jahresbericht wird jährlich über die Umsetzung informiert.*

Statusbericht: Im Berichtsjahr 2025 wurde die energetische Optimierung der Gemeindeligenschaften konsequent weitergeführt. Für die meisten Objekte liegen Zustandsanalysen und GEAK Plus mit konkreten Varianten zur Erneuerung und Dekarbonisierung vor. Priorisierte Massnahmen wurden in die Budgetplanung aufgenommen und teilweise umgesetzt, insbesondere in den Bereichen Wärmeerzeugung, Fensterersatz und Steuerungsoptimierung. Zahlreiche Liegenschaften konnten bereits dekarbonisiert oder an nachhaltige Systeme angeschlossen werden. Für weitere Objekte besteht ein Letter of intent mit Primeo Wärme AG für den Anschluss an die neue Schnittzentrale Hagmatten. Zudem wurden mehrere PV-Anlagen installiert, energetische Sanierungen umgesetzt und Effizienzsteigerungen realisiert, darunter LED-Umrüstung und KI-gestützte Thermostatventile. Der Projektstand entspricht der strategischen Planung; weitere Optimierungen folgen 2026.

Der GEAK Plus ist ein wichtiges Instrument zur umsichtigen Planung einer Sanierung. Basis des GEAK Plus ist eine Analyse der Qualität von Gebäudehülle und Gebäudetechnik. Darauf aufbauend werden im Beratungsbericht konkrete Sanierungsmassnahmen vorgeschlagen.

Legislaturziel 7 Die Einsatzbereitschaft von Zivilschutz und Blaulichtorganisationen ist durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden weiterhin sichergestellt.

Folgende Massnahmen tragen zur Zielerreichung bei:

- *Die Leistungsvereinbarung zur Kooperation im Zivilschutz (Allschwil-Leimental) ist auf Anfang 2026 eingeführt.*
Statusbericht: Am 20. November 2025 wurde der Zusammenarbeitsvertrag mit der Zivilschutzorganisation Leimental unterzeichnet. Diese Kooperation ermöglicht es, den rückläufigen Beständen im Zivilschutz wirkungsvoll zu begegnen. Mit dieser Massnahme ist das Legislaturziel erreicht.
- *Es wird ein Massnahmenkatalog definiert, um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr mittelfristig zu sichern.*
Statusbericht: Im Jahr 2025 war die Einsatzbereitschaft – unter anderem auch wegen der Kooperation mit Schönenbuch – jederzeit gewährleistet. Aufgrund dieser positiven Ausgangslage wurde die Arbeit an einem Massnahmenkatalog noch nicht aufgenommen.

Legislaturziel 8 Die digitale Verwaltung der Gemeinde wird über eine verbesserte und sichere Kundeninteraktion und Informationsbereitstellung vorangebracht.

Folgende Massnahmen werden in diesem Handlungsfeld priorisiert:

- *Aktive Mitwirkung im Projekt «Digitale Gemeinden BL» in den für Allschwil relevanten Massnahmen. Erste Anwendungen sind bis 2027 aufgeschaltet.*
Statusbericht: Das Projekt «Digitale Gemeinden BL» ist ein partnerschaftliches Vorhaben der Gemeinden, des Verbandes Basellandschaftlicher Gemeinden, des Gemeindefachverbandes BL und des Kantons Basel-Landschaft. Kommunale und kantonale Dienstleistungen sollen über eine Online-Service-Plattform in Form des BL-Kontos medienbruchfrei zugänglich sein. Dadurch können Unternehmen sowie Einwohnerinnen und Einwohner ihre Anliegen über das BL-Konto erledigen – unabhängig davon, ob eine Gemeinde oder der Kanton zuständig ist. Die Gemeinde Allschwil ist in der Projektorganisation als Mitglied des Fachausschusses mit einer Person vertreten. Erste Online-Dienstleistungen sollen bereits im Jahr 2026 verfügbar sein.
- *Eine zielgruppenorientierte neue Webseite wird basierend auf den Ergebnissen des Projekts «Digitale Gemeinden BL» aufgeschaltet.*
Statusbericht: Das Projekt für die neue Webseite für die Gemeinde Allschwil wurde aufgrund der Abhängigkeiten zum Projekt «Digitale Gemeinden BL» sistiert und wird im Jahr 2026 erneut aufgenommen.
- *Prüfung der Einsatzgebiete von Künstlicher Intelligenz und Priorisierung anhand einer Kosten-Nutzen-Beurteilung.*
Statusbericht: Die Nutzung von generativen KI-Werkzeugen wie ChatGPT und Copilot nimmt weltweit zu. Auch die Mitarbeitenden der Gemeinde Allschwil nutzen bereits öffentlich verfügbare KI-Werkzeuge. Um den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Technologien sicherzustellen und den Schutz von personenbezogenen Daten und vertraulichen Informationen zu gewährleisten, wurde im Februar 2025 eine Richtlinie zur Nutzung von generativen KI-Werkzeugen durch die Geschäftsleitung erlassen. Diese Richtlinie stellt sicher, dass die Nutzung im Einklang mit den geltenden rechtlichen Vorgaben erfolgt. Eine systematische Prüfung möglicher Einsatzgebiete soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Planung dieser Vorhaben wurde noch nicht aufgenommen.

- *Die Cyber Security wird systematisch bezüglich aktueller Standards überprüft und aktualisiert.*
Statusbericht: Zur Optimierung der IT-Umgebung u. a. im Bezug auf das Thema Cyber Security werden in regelmässigen Abständen externe Penetrationstests und IT-Audits durchgeführt. Die daraus empfohlenen Massnahmen werden sukzessive und im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten umgesetzt.



^
Jugendsolarprojekt:
Zmittag von Solarkochern.

Vernehmlassungen

Vernehmlassungen des Gemeinderats

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlasse Stellungnahmen ab:

- Konsultation zum neuen kantonalen Pandemieplan
- Verbot der Unterrichtstätigkeit für Lehrpersonen – Änderung des Bildungsgesetzes
- Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes
- Änderung des Gesetzes über Stand- und Durchgangsplätze für Fahrende
- Teilrevision des Polizeigesetzes (Polizistinnen und Polizisten mit Niederlassungsbewilligung C II)
- Anpassung der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft (Kreislaufwirtschaft)
- Änderung der Verordnung über die Spezielle Förderung, die Sonderschulung und die heilpädagogische Früherziehung (Verordnung Sonderpädagogik)
- Fahrplananhörung 2026
- Teilrevision des Gemeindegesetzes (Vereinfachung und Vereinheitlichung des Bussenwesens)
- Regelung der Kompetenzen zum Erlass von Drohnenverboten
- Teilrevision des Gesundheitsgesetzes betreffend Abfrage von Daten beim Krebsregister zum Zweck der Qualitätssicherung von Krebscreening-Programmen
- Teilrevision der Verwaltungsprozessordnung (VPO) und weitere Erlasse elektronische Kommunikation
- Modernisierung Quartierplanungen zu deren einfacheren Änderung und Aufhebung
- Konferenzielle Anhörung Anpassung Gemeinderechnungsverordnung – Standortförderung
- Teilrevision Gesetz Organisation + Verwaltung Gemeinde (Unterstützung Gemeindefusionen)
- Neuregelung kantonalen Schuldienst schulpsychologische Abklärung und Beratung von Schülerinnen und Schülern
- Teilrevision Gesetz über Behindertenhilfe (SGS 853 Behindertenhilfegesetz BHG) betreffend Stärkung ambulante Leistungen
- Zusammenführung Jugendanwaltschaft mit Staatsanwaltschaft – Revision Einführungsgesetz Jugendstrafprozessordnung und Aufhebung Dekret EG StPO



Geschäftsleitung

Ausgewählte Themen der Geschäftsleitung

Nachfolgend werden einige ausgewählte Themen aufgeführt, denen sich die Geschäftsleitung (GL) im Berichtsjahr gewidmet hat.

- Die Unterstützung des Gemeinderats und seinen Gremien bei der Entwicklung von Strategien gehört zu den Grundaufgaben der Geschäftsleitung und erfolgte auch im Berichtsjahr laufend. Die Geschäftsleitung hat die Umsetzung der strategischen Entscheide des Gemeinderats sichergestellt und ihm im Rahmen der Quartalsberichterstattung regelmässig über den Geschäftsverlauf und den Stand der Zielerreichung Bericht erstattet.
- Der Bereichsleiter des Bereichs Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern (SES) hat im ersten Quartal 2025 mitgeteilt, dass er einen weiteren Karriereschritt in seiner beruflichen Laufbahn machen wird und hat die Gemeindeverwaltung Allschwil gegen Ende Juni verlassen. Im Mai 2025 hat der Gemeinderat entschieden, dem Einwohnerrat eine Auslagerung der Steuerveranlagung der Unselbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen an den Kanton zu beantragen. Auslöser dazu war ein politischer Vorstoss (Postulat) aus dem Jahr 2023. **Die entstehende Vakanz der Bereichsleitung kombiniert mit einem potenziellen künftigen Wegfall der Steuerabteilung war für den Gemeinderat Anlass, die aktuelle Aufbauorganisation der Gemeindeverwaltung auf den Prüfstand zu nehmen** und mit Hilfe externer Unterstützung eine Organisationsanalyse durchzuführen. Die vakante Stelle der Bereichsleitung wurde deshalb nicht sofort wieder besetzt, sondern vorerst vakant gelassen, bis die Ergebnisse der Organisationsanalyse vorliegen. Zur Überbrückung der Vakanz erfolgte eine interimsmässige Aufteilung des Bereiches SES und eine führungs-mässige Angliederung der einzelnen Abteilungen an andere Bereiche. Dabei wurden die Abteilung Steuern dem Bereich Finanzen – Informatik – Personal, die Abteilung Einwohnerdienste dem Bereich Bildung – Erziehung – Kultur und die Abteilung Sicherheit dem Bereich Soziale Dienste – Gesundheit angegliedert. Schliesslich wurde die Funktion des SIBE (Sicherheitsbeauftragter) bei der Leitung Gemeindeverwaltung angehängt. Die dadurch entstehende Mehrbelastung der betroffenen Bereichsleitenden wurde mit begleitenden Massnahmen (Pensen-Anpassungen, Priorisierungen) adressiert. Die Geschäftsleitung war im Rahmen von mehreren Workshops stark in die Organisationsanalyse und die Erarbeitung von Lösungsvarianten zur Vorbereitung eines Entscheidungsvorschlags zu Händen des Gemeinderats eingebunden.

Geschäftsleitung

<

Geschäftsleitung der
Gemeindeverwaltung

Allschwil (v. l. n. r.):

Jesse van Rijswijk,

Cemi Thoma, Sandra

Dettwiler, Patrick Dill,

Bettina Zeugin, Adrian

Landmesser

- Die Einführung einer Organhaftpflichtversicherung, auch bekannt als D&O-Versicherung (Directors & Officers Liability Insurance), bietet Schutz für Führungskräfte wie Geschäftsleitung und Verwaltungsräte. Grundsätzlich werden folgende Risiken mit einer solchen Versicherung abgedeckt: Sie schützt das Privatvermögen der Führungskräfte vor Ansprüchen, die aus ihrer beruflichen Tätigkeit resultieren. Die Versicherung übernimmt die Kosten für die Abwehr von Klagen und unbegründeten Forderungen. Falls eine Entschädigung erforderlich ist, deckt die Versicherung diese Kosten. Gemeinderäte, Behördenmitglieder und leitende Gemeindeangestellte werden regelmässig in Stiftungs- oder Verwaltungsräte delegiert und müssen sich unter Umständen mit solchen Risiken befassen. Die Gemeinde Allschwil hatte im Vergleich zu anderen Gemeinden bisher keine solche Versicherung.
- Eine laufende Aufgabe der Geschäftsleitung ist die Kultur- und Organisationsentwicklung der Gemeindeverwaltung Allschwil. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Strategiepyramide (Vision, Mission, Ziele und Massnahmen) der Verwaltung durch die Geschäftsleitung hinsichtlich der Umsetzung der Massnahmen und der damit verbundenen Zielerreichung, wurden in Abstimmung mit dem Kader gezielte Anpassungen beschlossen. Mit der Strategiepyramide nutzt die Geschäftsleitung ein Instrument, welches eine einheitliche Ausrichtung der Ziele und Massnahmen auf operativer Ebene auf die Mission und Vision der Gemeindeverwaltung sicherstellt.
- Ein wichtiges Thema, welchem sich die Geschäftsleitung kontinuierlich widmet, ist die Führungskultur, welche sich am Modell der transformationalen Führung orientiert. Im Berichtsjahr konnte die Ende 2023 begonnene und aus zwölf Modulen bestehende Führungsausbildung mit Fokus auf transformationale Führung erfolgreich abgeschlossen werden. Bis im Mai 2025 haben die Führungskräfte aller Kaderstufen der Gemeindeverwaltung die zwölf Module durchlaufen.
- Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) hat die Geschäftsleitung ein Projekt lanciert mit dem Ziel, ein **Verzeichnis sämtlicher Verträge und Leistungsvereinbarungen inkl. der finanziellen Implikationen** zu haben. Dadurch können Termine und Fristen konsequent überwacht werden. Ein entsprechendes Konzept wurde Ende Januar 2025 durch die Geschäftsleitung beschlossen. Anschliessend wurden durch eine externe Firma die erforderlichen Anpassungen im CMI-Vertragsmanagement durchgeführt, erste Verträge im Tool erfasst und entsprechende Schulungsunterlagen erstellt.
- Die Nutzung von generativen KI-Werkzeugen wie ChatGPT und Copilot nimmt weltweit zu. Um den verantwortungsvollen Umgang unserer Mitarbeitenden mit diesen Technologien sicherzustellen und den Schutz von personenbezogenen Daten und vertraulichen Informationen zu gewährleisten, hat die Geschäftsleitung **eine Richtlinie zur Nutzung von generativen KI-Werkzeugen eingeführt**. Für weitere Angaben sei auf die Erläuterungen zum Legislaturziel Digitale Verwaltung verwiesen.
- Das Thema Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz (AS / GS) wurde im Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Es fand unter anderem eine Schulung für Mitarbeitende statt zum Thema «Umgang mit schwierigen Kunden». Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr die Aufgabenliste des SIBE und den Umsetzungsgrad der verschiedenen Massnahmen verfolgt. Das Sicherheits- und Evakuationskonzept Gemeindezentrum, welches künftig als Vorlage für weitere Infrastrukturen der Gemeindeverwaltung Allschwil dient, wurde inhaltlich und strukturell optimiert. Die Formulierungen wurden gekürzt, die Abläufe präzisiert und mit dem Punkt, «Psychosoziale Betreuung im Ereignisfall» ergänzt. Das Sicherheits- und Evakuationskonzept der Schulen wurde auf Basis des Sicherheits- und Evakuationskonzepts des Gemeindezentrums erstellt und um schulspezifische Aspekte ergänzt. Das Sicherheits- und Evakuationskonzept für das Schulhaus Gartenhof dient als Vorlage für alle Betreuungs- und Bildungseinrichtungen der Gemeinde Allschwil. Schliesslich wurden die Jahresziele AS / GS für das Jahr 2026 im Dezember 2025 durch die Geschäftsleitung beschlossen.

- Im Nachgang zu einem Beschluss des Gemeinderats, dass die Gemeindeverwaltung ab 2025 an allen Werktagen (Montag bis Freitag) des Jahres offen sein soll und somit die Gemeindeverwaltung Allschwil neu an fünf zusätzlichen Tagen für die Bevölkerung geöffnet hat, delegierte der Gemeinderat der Geschäftsleitung die Kompetenz, die unterjährigen Öffnungszeiten anzupassen. Die Geschäftsleitung hat in der Folge entsprechende Anpassungen vorgenommen und gleichzeitig entschieden, **die Telefonzeiten mit den Öffnungszeiten zu harmonisieren**. Alle Abteilungen der Gemeinde gewährleisten ihre telefonische Erreichbarkeit mindestens während dieser Zeiten. Wenn die Einwohnerinnen und Einwohner wissen, dass sie zu den gleichen Zeiten sowohl die Verwaltung besuchen als auch telefonisch erreichen können, ist das konsistenter und verlässlicher für die Bevölkerung und erhöht ihre Zufriedenheit.
- Auf die Zusammenarbeit innerhalb des Verwaltungskaders wurde weiterhin grosser Wert gelegt. Am 21. Oktober fand der mittlerweile jährlich stattfindende Workshop unter Teilnahme des gesamten Kaders statt. Teilgenommen haben die Teamleitenden, die Gruppenleitenden, die Abteilungsleitenden und die Bereichsleitenden. Behandelt wurden die Themen «Reflexion Führungsarbeit sowie Definition und Struktur Führungsthemen 2026», «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Aufgaben und Verantwortlichkeiten» sowie «Strategiepyramide: aktueller Stand, neue Ziele und Formulierung von Massnahmen».
- Im Berichtsjahr fand ein regelmässiger Austausch zwischen der obersten Führungsebene und dem Mitarbeitendenrat statt. Zudem trafen sich der Mitarbeitendenrat und die gesamte Geschäftsleitung auch im 2025 im Freizeithaus zu einem Austausch. Die Arbeit des Mitarbeitendenrats fördert die gegenseitige Wertschätzung und das Verständnis zwischen Bereichen, Abteilungen, Gemeinderat und Geschäftsleitung. Die Zusammenarbeit zwischen dem Mitarbeitendenrat und der Geschäftsleitung war stets konstruktiv und zielorientiert.

Neuerungen bei der Pensionskasse

Die paritätische Vorsorgekommission für das Vorsorgewerk der Pensionskasse der Gemeindeverwaltung Allschwil bei der BLPK hat wie jedes Jahr innerhalb der von der BLPK definierten Leitplanken ihre Entscheide getroffen:

- Verzinsung Sparkapitalien: Das Vorsorgewerk der Pensionskasse der Gemeinde Allschwil konnte mit einem Deckungsgrad von 109,3 % ins Jahr 2025 starten. Das ist zwar höher als in den Vorjahren, entspricht dennoch nicht der langfristig erforderlichen Wertschwankungsreserve, welche uns dazu dienen soll, aktuelle und künftige Schwankungen am Anlagemarkt abzufedern. Dies führt aufgrund der Vorgaben der BLPK zu einer Obergrenze für die Verzinsung der Sparkapitalien. **Die Kommission hat für 2025 eine Verzinsung von 1,75 % beschlossen. Dieser Entscheid zur Verzinsung entspricht dem für 2025 maximal möglichen Zinssatz**. Auf unterjährige Geschäftsfälle (z. B. Austritte oder Pensionierungen) wird auch 2026 der BVG-Mindestzins von 1,25 % angewendet. Liegt der Deckungsbeitrag des Vorsorgewerks per 31. Dezember tiefer als 100 %, dürften unterjährige Geschäftsfälle nicht verzinst werden.
- Teuerungsanpassung der Renten: Auf eine Anpassung der laufenden Renten (überobligatorischer Anteil) wird erneut verzichtet. Einer mit einer Anpassung verbundenen Erhöhung der langfristigen Verpflichtungen möchte die Kommission in der aktuellen geopolitischen Lage nicht zustimmen. Dies unter Berücksichtigung, dass die Teuerung in der Schweiz zurzeit tief ist.

- Todesfallkapital: Ab dem 1. Januar 2026 bietet die BLPK ein zusätzliches Todesfallkapital an. Bei einem Todesfall wird einmalig ein Betrag von zusätzlich 100 % des versicherten Jahreslohns an die Angehörigen ausbezahlt. Die Kommission hat sich entschieden mit der, für Versicherte und Arbeitgeberin kostenneutralen, Basisdeckung zu starten und zu einem späteren Zeitpunkt für 2027 einen Ausbau dieser Leistung zu diskutieren. Dazu wird sie die Meinung des Mitarbeitendenrats einholen. Ein Ausbau würde durch eine marginale Erhöhung der Risikoprämie finanziert.

Patrick Dill

Leiter Gemeindeverwaltung



›
Workshop mit dem
Verwaltungskader zur
Führungsarbeit.



Bereiche



Patrick Dill
Leiter Gemeinde-
verwaltung seit:
1. April 2017

Verwaltungsführung

Leitung Stabsdienste

Projekte: Die Stabsdienste haben im Berichtsjahr den Leiter Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung seiner Projekte unterstützt sowie eigene Projekte geführt.

Das im Herbst 2024 gestartete Projekt Einführung Vertragsmanagement konnte im Berichtsjahr durchgeführt werden; mit der Schulung und Erfassung der Verträge kann im Jahr 2026 begonnen werden. Mit der Einführung des Vertragsmanagement werden zukünftig ein grosser Teil der Verträge zentral in einem Tool erfasst und bewirtschaftet. Ebenso konnte das Vorprojekt Neue Gemeinde-website abgeschlossen werden. Mit dem Vorprojekt wurden unter anderem eine Analyse der Bedürfnisse der relevanten Stakeholder durchgeführt, eine Liste der Funktionen und Inhalte der neuen Webseite erstellt, die technischen Anforderungen definiert sowie geeignete Plattformen und Technologien geprüft. Aufgrund der Abhängigkeit zum Projekt Digitale Gemeinden BL konnte das Anschlussprojekt Umsetzung neue Gemeindefwebseite noch nicht gestartet werden.

Wirtschaftsförderung: Im Berichtsjahr fanden gestützt auf das WiFö-Konzept Treffen mit folgenden Unternehmen statt: Basel Area Business & Innovation sowie Senn, Jean Cron AG und SwissTPH. Nebst der Vorstellung der Gemeinde Allschwil und der für die Unternehmen zuständigen Ansprechpersonen wurde insbesondere über die Entwicklung des Bachgrabenareals und der Ziegelei Letten gesprochen. Fragen der Unternehmen konnten dabei im direkten Austausch beantwortet werden. Nebst dem Austausch mit den Unternehmen wurden auch zahlreiche Anfragen von Allschwiler Unternehmen und Unternehmen, die sich in Allschwil niederlassen möchten, beantwortet. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass neu interessierte Unternehmen direkt über das Wirtschaftsflächen-Dashboard des Kantons Basel-Landschaft sehen, welche Flächen in Allschwil frei sind. Das Dashboard ist auf der Webseite der Gemeinde Allschwil in der Rubrik Wirtschaft einsehbar.

Partnergemeinde Pfullendorf: Im Oktober 2025 besuchte eine Pfullendorfer Delegation, bestehend aus Bürgermeister Ralph Gerster, Hauptamtsleiter Simon Klaiber und Mira Krane, Kultur und Marketing, die Gemeinde Allschwil. Anlass war der gemeinsame Besuch der Ausstellung Pfullendorf einst und jetzt in der Theresia-Kirche. Bei einem gemeinsamen Mittagessen und dem anschliessenden Besuch der Ausstellung Allschwil einst und jetzt im Museum Allschwil fand ein reger Austausch statt und die Freundschaft wurde erneut gelebt.

Besuch der Ausstellung
«Pfullendorf einst und jetzt».



Rechtsdienst

Der Rechtsdienst erbringt interne Dienstleistungen und erarbeitet dadurch massgebliche rechtliche Entscheidungsgrundlagen für alle Bereiche der Verwaltung und den Gemeinderat. Ebenso berät und unterstützt der Rechtsdienst das Büro des Einwohnerrats. Ausserdem wahrt er die legalen Ansprüche der Einwohnergemeinde bzw. wehrt ungerechtfertigte Forderungen und Beschwerden unter gebührender Berücksichtigung der politischen Vorgaben ab. Zudem führt er das Sekretariat des Polizeiausschusses.

Im Frühling des Berichtsjahres ging der langjährige Jurist in vorzeitigen Ruhestand. Rechtzeitig konnte eine Nachfolge rekrutiert und eingearbeitet werden. Nebst der schrittweisen Einarbeitung des neuen Mitarbeiters lag der Fokus des Rechtsdienstes auf der Revision von zahlreichen Reglementen und Verordnungen der Gemeinde. Teilweise konnten diese auch bereits in Kraft treten.

Erneut wurde einer Juristin die Gelegenheit geboten, mittels eines 6-monatigen Volontariats praktische Erfahrungen zu sammeln. Ab Frühling 2025 wurde die Volontariatsstelle nicht mehr besetzt, damit sich der neue Jurist vollständig auf seine eigene Einarbeitung konzentrieren konnte. Es ist vorgesehen, das Volontariat ab 2026 wieder zu besetzen.

Kommunikation

Öffentliche Anlässe: Die Gemeinde Allschwil führte im Berichtsjahr 2025 wiederum verschiedene öffentliche Anlässe durch, welche der Information der Bevölkerung, der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie der Pflege des direkten Austauschs zwischen Einwohnerschaft und Behörden dienten. Den Auftakt des Veranstaltungsjahres bildete traditionsgemäss der Dreikönigs-Apéro, zu dem der Gemeinderat die Allschwiler Bevölkerung einlud. Die Besucherinnen und Besucher wurden mit Dreikönigskuchen und heisser Schokolade bewirtet. Die musikalische Umrahmung durch die Musikgesellschaft verlieh dem Anlass einen würdigen Rahmen. Der gut besuchte Anlass bot der Bevölkerung Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen sowie zum ungezwungenen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindebehörden.

Ein weiterer wichtiger Fixpunkt im Veranstaltungskalender ist der jeweils im Oktober stattfindende Jubilarenanlass, der sich an die älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde richtet. Gemeindepräsident Franz Vogt durfte im Berichtsjahr zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare begrüßen und ihnen zu verschiedenen Jubiläen gratulieren, darunter Geburtstags-, Hochzeits- und Wohnjubiläen. Der Anlass wird von den Teilnehmenden jeweils sehr geschätzt und bietet Raum für persönliche Gespräche in feierlichem Rahmen. Es konnte auch die älteste anwesende Allschwilerin begrüsst werden, der zum 103. Geburtstag herzlich gratuliert wurde.

Im November fand der traditionelle Begrüssungs-Apéro für neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner sowie neu in Allschwil domizilierte Unternehmen statt. Nach einem musikalischen Auftakt durch das Jugendblasorchester Windcraft der Musikschule Allschwil hiess Gemeindepräsident Franz Vogt die zahlreichen Gäste offiziell willkommen. In seiner Ansprache stellte er die Gemeinde Allschwil vor und wies insbesondere auf deren Stärken und vielfältigen Angebote hin. Ergänzend dazu standen den Teilnehmenden mehrere Informationsstände zur Verfügung, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung Auskunft zu den Themen Wirtschaft, Bildung und Jugend, Umwelt, Freizeit und Kultur, Alter sowie Politik und Behörden erteilten. Der Anlass ermöglichte einen umfassenden Überblick über das Gemeindeleben und förderte die frühzeitige Vernetzung der Neuzuziehenden.

Personalanlässe: Der interne Informationsaustausch sowie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindeverwaltung wurden im Jahr 2025 durch verschiedene Informations- und Austauschgefässe unterstützt. Neben regelmässigen Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeitenden fanden auf Bereichs-, Abteilungs- und Teamebene Anlässe mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Themenschwerpunkten statt. Diese Formate leisten einen wichtigen Beitrag zur Koordination, zur Qualitätssicherung sowie zur Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung.

<
 Gestützt auf das Wirtschaftsförderungskonzept hat ein Treffen mit Vertretern des Swiss TPH stattgefunden, v.l.n.r.:
 Jürg Utzinger (Swiss TPH),
 Angela Gröner, Leiterin Stabsdienste, Mathias Kronig (Swiss TPH),
 Vizepräsident Christoph Morat, Gemeindepräsident Franz Vogt und Patrick Dill,
 Leiter Gemeindeverwaltung.

Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden lud die Geschäftsleitung im September 2025 wiederum zu einem gemeinsamen Personalanlass ein. Im Rahmen eines vorgelagerten Programms konnten die Mitarbeitenden zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Zur Auswahl standen ein Besuch am Schweizerischen Tropeninstitut, eine Führung durch die Brauerei Kitchen Brew sowie die Teilnahme an einem Hip-Hop-Tanzkurs. Der anschliessende gemeinsame Apéro sowie der gesellige Teil des Abends fanden im neuen Werkhof der Bürgergemeinde statt. Rund 120 Mitarbeitende nahmen am Anlass teil.

* So erhielten die Allschwiler Haushalte einen Faltflyer, konnten an öffentlichen Führungen durch das Gebiet teilnehmen, sich an einem Infenster beim Letten Center informieren oder die Projektwebseite www.ziegelei-letten.ch besuchen.

Themen im Fokus der externen Kommunikation: Im Jahr 2025 standen verschiedene umgesetzte, geplante oder auch abgelehnte Grossprojekte im Zentrum der gemeindeeigenen Kommunikationskanäle sowie der regionalen Medien. So feierte das Museum Allschwil mit einem Fest am Ostersonntag seine provisorische Wiedereröffnung als Haus für Kultur und Geschichte, worüber bereits im Vorfeld wie auch im Nachgang berichtet wurde. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die laufende Zonenplanrevision sowie die Entwicklungsplanung rund um die Binningerstrasse. Unter dem Kampagnenmotto «Zukunft Ziegelei-Letten» wurden in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft verschiedene Kommunikationsmittel realisiert und in Umlauf gebracht*.

Derweil standen im Entwicklungsgebiet Bachgraben im Rahmen der vierten Ausgabe von «Bachgraben Insights» erneut Fragen zur Entwicklung sowie zu Verkehr und Infrastruktur im Fokus. Die Stabsstelle Kommunikation begleitete das bewährte Austauschformat für im Entwicklungsgebiet ansässige Unternehmen und beteiligte Behörden und berichtete darüber im Allschwiler Wochenblatt sowie auf der Gemeindegewebseite.

Das Umgestaltungsprojekt Lindenplatz wurde vom Allschwiler Stimmvolk erneut abgelehnt. Dem demokratischen Entscheid vorausgegangen war eine breite Berichterstattung in den regionalen Medien, welche das kontroverse Thema ausführlich beleuchteten. Eine breite Informationsbasis bildeten dabei die im Lindenplatz-Dossier auf der Gemeindegewebseite zusammengeführten Unterlagen.

Insgesamt zeigte sich auch im Berichtsjahr 2025, dass die genannten Entwicklungs- und Infrastrukturprojekte einen hohen Informationsbedarf auslösen und sowohl in den gemeindeeigenen Kommunikationskanälen als auch in den regionalen Medien regelmässig aufgegriffen werden. Mehrere dieser Themen werden die Gemeinde auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen und weiterhin eine sorgfältige kommunikative Begleitung erfordern.

Geschäftsleitungssekretariat

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr 40 ordentliche Sitzungen abgehalten. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollierung und Nachbearbeitung dieser Sitzungen zuständig. Zudem unterstützte es den Leiter Gemeindeverwaltung in administrativen Belangen und die Leitung Stabsdienste bei Projekten. Nach einer mehrmonatigen Vakanz im Geschäftsleitungssekretariat konnte die Stelle per 1. Oktober 2025 wieder besetzt werden. Die Vakanz konnte dank der grossen Hilfsbereitschaft und Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabsdienste und der Leiterin Stabsdienste aufgefangen werden.

Gemeinderatssekretariat

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 39 ordentliche Sitzungen abgehalten. Das Sekretariat hat die Vorbereitung, Durchführung, Protokollführung und die Nachbearbeitung dieser Sitzungen organisiert respektive erledigt und das Gemeindepräsidium in administrativen Belangen unterstützt.

Im Jahr 2025 hat sich der Gemeinderat intensiv über die Art und Weise der Zusammenarbeit im Gremium ausgetauscht. Die Ergebnisse dieses Austauschs wurden in einem neuen **Prozess** «Arbeitsweise Gemeinderat Allschwil» festgehalten. Dieser Prozess unterstützt den Gemeinderat dabei, seine Geschäfte effizient und erfolgreich vorwärts zu bringen und er fördert eine strukturierte, zielführende Gestaltung der ordentlichen Gemeinderatssitzungen. Die Umsetzung des neuen

Prozesses wirkt sich auch auf die Arbeitsweise des Gemeinderatssekretariats aus. Neue administrative Arbeiten sind hinzugekommen, andere wiederum sind weggefallen. Die Protokollierung wurde anspruchsvoller, da die Bereichsleitenden an den Gemeinderatssitzungen in der Regel nicht mehr anwesend sind.

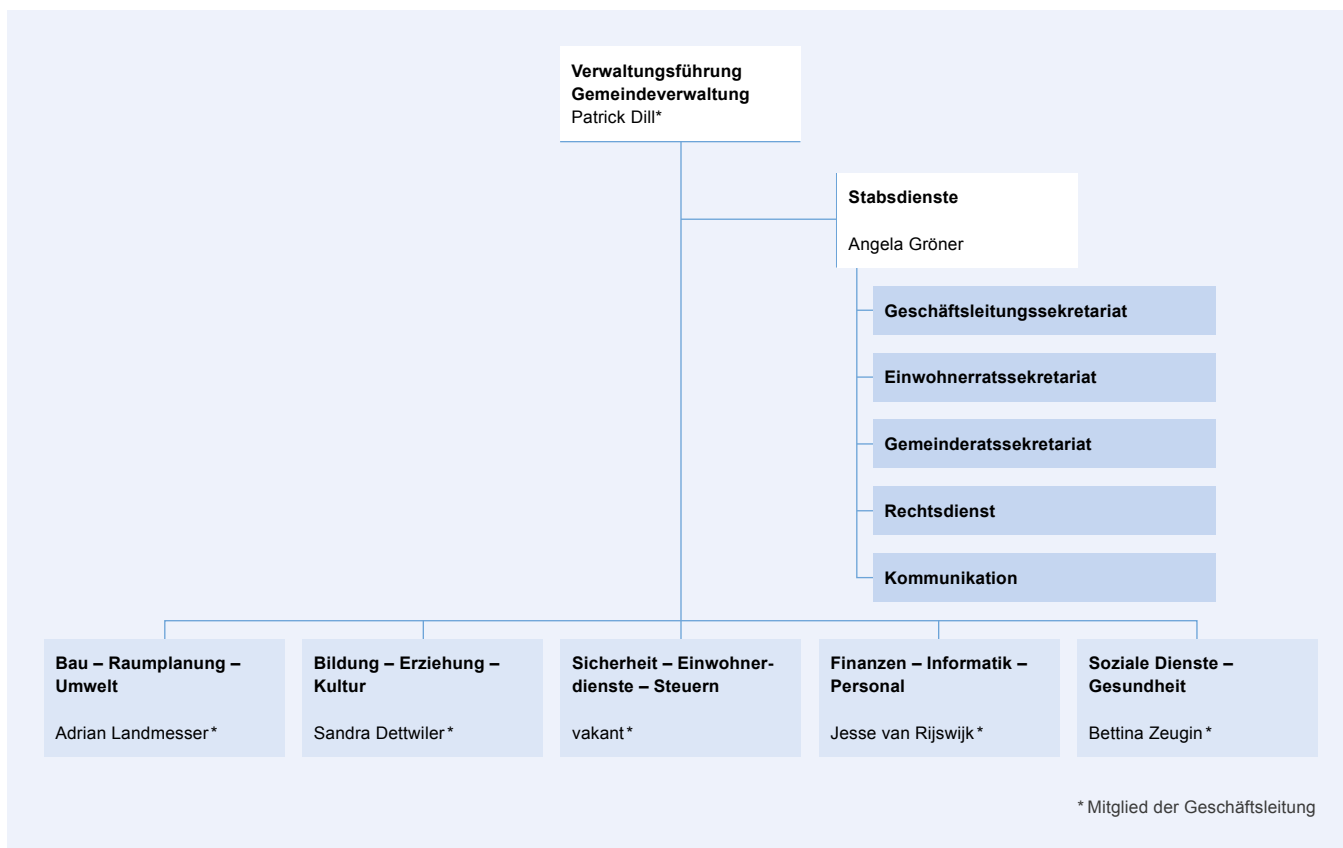
Einwohnerratssekretariat

Im Berichtsjahr wurden 11 Plenarsitzungen des Einwohnerrats sowie zehn Sitzungen des Einwohnerratsbüros durchgeführt. Eine Plenarsitzung des Einwohnerrats ist mangels Traktanden ausgefallen.

Das Sekretariat ist jeweils für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diversen Sitzungen zuständig. Nebst der Einladung und dem rechtzeitigen Versand der Sitzungsunterlagen gehört auch die Erstellung eines detaillierten Drehbuches und falls nötig, die Vorbereitungsarbeiten mit dem Einwohnerratspräsidenten zu den Vorbereitungsaufgaben des Sekretariats. Die Nachbereitung der Plenarsitzungen umfasst das Erstellen und Veröffentlichen der Beschlüsse und des Wortprotokolls. An den Sitzungen des Einwohnerratsbüros nimmt das Sekretariat beratend teil und verfasst danach das Protokoll.

Im Berichtsjahr ging das Präsidium von Stephan Wolf (Die Mitte) zu Mehmet Can (SP) über.

Patrick Dill
Leiter Gemeindeverwaltung





Bereiche



Adrian Landmesser
Bereichsleiter
Bau – Raumplanung
– Umwelt

Bau – Raumplanung – Umwelt

Im Jahr 2025 stand der Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU) erneut vor vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben. Mit weiterhin über 150 laufenden Projekten und Geschäften in den Abteilungen Entwickeln Planen Bauen, Facility Management sowie Regiebetriebe lag der Fokus auf der Koordination, Priorisierung und Umsetzung der zahlreichen Vorhaben. Die zunehmende Komplexität erforderte eine enge Abstimmung innerhalb des Bereichs sowie mit politischen Gremien, kantonalen Stellen, externen Fachplanenden und der Bevölkerung. **Ein zentraler Schwerpunkt war die Ausarbeitung eines Strategieantrags zur Schulraumplanung zuhanden des Gemeinderats.** Grundlage bildeten die Beschlüsse des Einwohnerrats zur Sondervorlage betreffend Planungsvorbereitungen für die langfristige Schulraumplanung. Ziel war es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die künftige Entwicklung der Schulstandorte und ein nachhaltiges Schulraumangebot zu schaffen. Parallel wurden zahlreiche Infrastruktur-, Bau- und Planungsprojekte weitergeführt oder neu gestartet. Neben strategischen Vorhaben standen Unterhalts- und Werterhaltungsmassnahmen sowie die Begleitung raumplanerischer Entwicklungen im Zentrum. Die Arbeit des Bereichs BRU leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung der Gemeinde Allschwil.

Katasterwesen

Der Bereich Katasterwesen verzeichnete 2025 erneut eine hohe Geschäftstätigkeit. Insgesamt wurden 285 Handänderungen des Grundbuchamts bearbeitet (Vorjahr 291); die Zahl der Eigentumsübertragungen blieb damit konstant hoch.

Es wurden 255 Verkäufe beziehungsweise Käufe mit einem Gesamttransaktionsvolumen von über CHF 207'232'500 abgewickelt. Gegenüber dem Vorjahr (189 Transaktionen / CHF 199'221'764) entspricht dies einer Zunahme sowohl bei der Anzahl als auch beim Gesamtwert.

Zusätzlich bearbeitete die Abteilung 154 Meldungen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV) zu Schätzungen und Abbrüchen (Vorjahr 133 inkl. Handänderungen) sowie 116 Meldungen des Geometerbüros Jermann (Vorjahr 113), darunter Parzellierungen, Grenzänderungen sowie die Begründung oder Aufhebung von Baurechten, Miteigentum und Stockwerkeigentum.

Die konstant hohe Zahl an Geschäftsfällen unterstreicht die anhaltende Dynamik im Immobilien- und Grundstücksmarkt. Das Katasterwesen gewährleistete dabei eine fachgerechte, termingerechte und

rechtskonforme Bearbeitung aller Mutationen und stärkte damit Rechtssicherheit und Transparenz im Grundstückswesen.

Abteilung Entwickeln Planen Bauen (EPB)

Die Abteilung EPB bearbeitete im Jahr 2025 ein breites Spektrum an strategischen, planerischen und operativen Aufgaben in den Bereichen Umwelt und Energie, Tiefbau, Stadtentwicklung und Mobilität, Baubewilligungen sowie gemeindeeigene Hochbauprojekte. Sie leistet damit einen zentralen Beitrag zur nachhaltigen räumlichen Entwicklung und zur Sicherung einer leistungsfähigen Infrastruktur. Nach einem bereits strategisch bedeutsamen Vorjahr setzte die Abteilung ihre Projekte mit hoher Intensität fort und prägte die Weiterentwicklung der Gemeinde wesentlich mit. Neben raumplanerischen Vorhaben und Quartierentwicklungen standen zahlreiche ökologische, energie- und klimarelevante Themen im Fokus. Gleichzeitig wurden Spiel-, Frei- und Aufenthaltsflächen sowie Tiefbauprojekte geplant und umgesetzt sowie zahlreiche Entscheidungsgrundlagen für Gemeinderat, Einwohnerrat und Geschäftsleitung erarbeitet.

Im Bereich Umwelt und Energie standen konkrete ökologische Aufwertungen im Vordergrund. Am Naturschutztag wurde eine Heckenpflanzung in der Strenge realisiert. Die ökologische Aufwertung des Siedlungsraums wurde mit Bauminseln an der Spitzwaldstrasse, Ansaaten und Strauchpflanzungen beim Mühleweiher sowie Massnahmen bei der Böschung des Hallenbads weitergeführt. Sämtliche öffentlichen Spielplätze wurden auf Schadstoffe überprüft; lediglich bei einem Spielplatz wurde eine leichte Belastung festgestellt. Beim TAKI-Spielplatz wurde belasteter Oberboden umgehend entfernt. Weitere Schwerpunkte bildeten der Einsatz von Biogas-LKWs in der Kehrriechtabfuhr, die Aktion «Sündenkleber» gegen gebührenfreie Kehrriechsack-Entsorgung sowie eine neue Organisation der Abfallsammeltage zur Sicherstellung einer zeitgerechten Abfuhr. Zusätzlich informierte die Gemeinde im Rahmen von «Solarize» Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer über die Förderung von Photovoltaikanlagen, testete Recyclingstationen im Wegmattenpark und beim Trämlispielfeld und ergänzte das Angebot «Natur auf der Spur» um zwei neue Infostelen.

Im Bereich Strassen, Wasser- und Abwassernetz bildeten Anschlussbewilligungen für Wasser und Abwasser – sie machen rund 30–40 % der Tätigkeit aus – einen wesentlichen Teil der Arbeit. Der Wasserleitungersatz an der Oberwilerstrasse im Abschnitt Himmelrichweg bis Herrenweg konnte abgeschlossen werden. Für die Neuweilerstrasse wurde eine Konzeptstudie zur künftigen Handhabung des Oberflächenwassers im Hinblick auf das kantonale Strassensanierungsprojekt 2027 erarbeitet.

In der Stadtentwicklung und Raumplanung begleitete EPB das kantonale Projekt **Binningerstrasse** sowie die **Planung und Kommunikation im Gebiet Ziegelei-Letten**. Bei den Pfortnerhäusern fanden eine Vernissage und eine Auftaktveranstaltung mit Ausstellung (tec21, Ziegelei-Letten, Wettbewerb Freiraum) statt. Beim Quartierplan Allschwiler Weiher wurde im November 2025 die Absichtserklärung zwischen Basel-Stadt und Allschwil unterzeichnet und an die Immobilien Basel-Stadt übermittelt; die Unterzeichnung durch den Grossen Rat ist für Februar 2026 vorgesehen. Ziel ist die Entwicklung eines Areals mit rund 150 Wohnungen, mit geplanter Realisierung ab 2033. **Für den Tulpenwegpark wurde ein Gestaltungskonzept erarbeitet**, um die künftige Aufwertung der bislang vernachlässigten Freiraumanlage in Abstimmung mit einer angrenzenden privaten Überbauung zu prüfen. Auf Grundlage der vor einigen Jahren durchgeführten Mitarbeiterbefragung zum Mobilitätsmanagement wurden gezielte Massnahmen entwickelt und festgelegt. Im Gebiet Bachgraben wurden laufend Massnahmen wie Mobilitätsberatung und Signaletik weiterentwickelt. Zudem wurde vor dem Haupteingang des Swiss TPH eine Veloreparatur-Infrastruktur mit Werkzeugen, Veloflickstation und Schlauchomat realisiert.

Im Baubewilligungswesen waren per 18. Dezember 2025 insgesamt 138 kantonale Baugesuche zu verzeichnen. Zusätzlich wurden zahlreiche weitere Gesuche bearbeitet, darunter 15 Bauanfragen, 16 Reklamen, 15 Kleinbauten, 28 Renovationen, drei Einfriedungen und fünf Mutationen.

<
Auf der Sportanlage
im Brüel wurde das
Feld 3 erfolgreich
von Naturrasen auf
Kunstrasen umgebaut.

Bei den gemeindeeigenen Hochbauprojekten konnte der Umbau der Tagesstruktur am Hegenheimermattweg 66 mit der Sanierung der bestehenden Räume und dem Einbau einer neuen kindgerechten WC-Anlage abgeschlossen werden. **Der Ersatzneubau des Doppelkindergartens Metzgermatten wurde gestartet**; die Grundlagen für den Gesamtleistungswettbewerb mit Projektauftrag, Raumprogramm und Nutzerinterviews wurden erarbeitet. Für den Neubau der Schulanlage Bettenacker wurden Kick-off-Sitzungen durchgeführt, der Projektauftrag definiert und die Nutzerinterviews gestartet. Bei der Sanierung des Werkhofs Allschwil wurde das Wettbewerbsverfahren durchgeführt, ein Siegerprojekt ermittelt und die Wettbewerbsbeiträge öffentlich ausgestellt.

Abteilung Facility Management (FM)

Das FM blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2025 zurück, in dem verschiedene Unterhalts-, Sanierungs- und Optimierungsmassnahmen an kommunalen Liegenschaften umgesetzt wurden. Ziel der Arbeiten war es, die Betriebssicherheit zu gewährleisten, die Infrastruktur zu modernisieren sowie den Nutzerkomfort und die Sicherheitsstandards weiter zu verbessern.

- **300m Schiessstand**: Im Rahmen der laufenden Wartungs- und Unterhaltsarbeiten wurden am 300m Schiessstand die bestehenden Schallschutztore ersetzt und neu installiert. Damit konnten sowohl die betrieblichen Anforderungen als auch die geltenden Lärmschutzvorgaben nachhaltig sichergestellt werden.
- **Villa Guggenheim**: Bei der Villa Guggenheim wurde die Vorplatzenwässerung saniert und teilweise erneuert. Mit dieser Massnahme konnte die Ableitung von Oberflächenwasser verbessert und Schäden an der Bausubstanz langfristig verhindert werden.
- **Schulhaus Schönenbuchstrasse**: Während der Sommerferien wurde im Schulhaus Schönenbuchstrasse das bestehende Geländer ersetzt. Die Erneuerung trägt zur Verbesserung der Sicherheit für Schülerinnen, Schüler sowie Lehrpersonen bei und entspricht den aktuellen Normen.
- **Schulhaus Neuallschwil**: Im Schulhaus Neuallschwil wurde die Warmwassererzeugungsanlage ersetzt und erweitert. Gleichzeitig wurde eine Legionellenspülung integriert, wodurch die hygienischen Anforderungen sowie die Betriebssicherheit der Anlage verbessert werden konnten.
- **Schulhaus Gartenstrasse**: Zur Sicherstellung des Schulraumbedarfs wurden zusätzliche Unterrichtsräume geschaffen. Im Zuge der baulichen Anpassungen mussten auch punktuelle Asbestsanierungen durchgeführt werden, um die gesundheitlichen und baulichen Standards zu gewährleisten.
- **Schulhaus Gartenhof**: Im Schulhaus Gartenhof wurde eine neue Kameraüberwachungsanlage geplant und installiert. Diese Massnahme dient der Verbesserung der Sicherheit der Schulanlage sowie dem Schutz der Infrastruktur.
- **Beschaffung Pikettfahrzeug**: Zur Unterstützung des Liegenschaftsunterhalts und der Pikettorganisation wurde ein neues vollelektrisches Pikettfahrzeug beschafft. Das Fahrzeug wird insbesondere für Transportaufgaben, Kontrollgänge sowie Schliessdienste eingesetzt und trägt zur Weiterentwicklung der Fahrzeugflotte bei.

Die Abteilung Facility Management leistet damit weiterhin einen wichtigen Beitrag zum Werterhalt, zur Sicherheit sowie zur nachhaltigen Entwicklung der kommunalen Liegenschaften.

Abteilung Regiebetriebe (RB)

Der neue Spielplatz Plumpi wurde an einem schönen Samstag offiziell mit einem Grillfest eröffnet.

▼



Die RB leistete 2025 erneut einen zentralen Beitrag zur Sicherstellung, zum Unterhalt und zur Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur. Mit über 30 Mitarbeitenden, zwei Projektierungsleitenden und administrativer Unterstützung deckte sie ein breites Aufgabenspektrum ab und engagierte sich weiterhin in der Ausbildung von Lernenden. **Im Berichtsjahr standen zahlreiche Unterhalts-, Sanierungs- und Infrastrukturprojekte im Mittelpunkt.** Ganzjährig gewährleisteten die Regiebetriebe den Unterhalt von Park- und Sportanlagen, Spielplätzen, Schul- und Kindergartenarealen, Strassen, Wegen, Friedhof und Gemeindeliegenschaften – inklusive Grünpflege, Baum- und Sicherheitskontrollen, Reparaturen und Winterdienst. Zudem stellten sie die operative Infrastruktur für Anlässe wie Märkte, Dorffest, Banntag, Bundesfeier und Fasnacht sicher und übernahmen Signalisationen, Verkehrsführungen, Auf- und Abbauten, Abfallmanagement sowie Reinigungsarbeiten. Mit täglichen Reinigungstouren und zusätzlichen Einsätzen bei Unwettern oder Vandalismus sorgten die Mitarbeitenden für ein gepflegtes Ortsbild und den Werterhalt der Anlagen.

- **Unterhalt von Aussenanlagen und Spielplätzen:** Im Jahr 2025 wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung und Erneuerung von Spiel- und Aufenthaltsanlagen umgesetzt. Beim Kindergarten Langmatten wurde die defekte Kletterspielanlage ersetzt. Auf mehreren Schul- und Kindergartenarealen wurden Fallschutzbeläge erneuert und zusätzliche Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen, unter anderem beim Schulhaus Neuallschwil und beim Kindergarten Gartenhof. Beim TAKI Spitzwald entstand anstelle eines geplanten Hüpfspiels ein naturnahes Weidenhäuschen. Zudem wurden mobile Fussballtore und Sitzgelegenheiten installiert. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität wurden im Wegmattenpark und in der Parkanlage Dürrenmatten Sonnensegel montiert.
- **Sportanlagen:** Auf der Sportanlage im Brüel wurde das Feld 3 erfolgreich von Naturrasen auf Kunstrasen umgebaut. Zusätzlich wurden Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Infrastruktur umgesetzt, darunter die Markierung von Notzufahrten. Weitere Projekte wie die Sanierung des Hauptfeldes (Feld 1), zusätzliche Sportgeräte sowie Optimierungen bei Ballfanganlagen wurden vorbereitet und in die Investitionsplanung aufgenommen.
- **Sanierungen und bauliche Massnahmen:** Die Erneuerung der Brücke beim Schiessstand Mühle- rain konnte im Verlauf des Jahres baulich abgeschlossen werden. Die Fertigstellung der administrativen Schlussarbeiten erfolgt im Folgejahr. Im Bereich Strassenbau wurde die defekte Polleranlage an der Brennerstrasse durch eine automatische Barriere ersetzt. Der Fachbereich legt ebenfalls grossen Wert auf die Instandhaltung von Feldwegen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Projekte umgesetzt, die eine nachhaltige Erneuerung anstreben.
- **Unterhalt des Strassennetzes und der Entwässerung:** Die kontinuierliche Instandhaltung der Strasseninfrastruktur bildete weiterhin einen Schwerpunkt der Abteilung. Neben Belagssanierungen wurden Entwässerungssysteme optimiert, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Schäden durch Starkniederschläge zu minimieren. Bei den Wiederherstellungsarbeiten von Leitungsbauprojekten finden die vorliegenden Leitfäden Anwendung. Im Rahmen dessen wurde im Bereich des Mooshagwegs die Oberflächenentwässerung integriert und optimiert. Zusätzlich wurden Konzepte zur Verbesserung der Oberflächenentwässerung vorbereitet, unter anderem im Bereich des Spielplatzes Plumpi.
- **Modernisierung der Strassenbeleuchtung und Infrastruktur:** Die laufende Erneuerung und Wartung der technischen Infrastruktur wurde konsequent weitergeführt. Dabei wurden bestehende Anlagen instandgehalten und schrittweise modernisiert, um Energieeffizienz und Betriebssicherheit langfristig sicherzustellen.



- **Trinkwasserversorgung und Instandhaltung der Infrastruktur:** Im Bereich der Wasserversorgung wurde die Versorgungssicherheit durch mehrere Leitungsprojekte weiter verbessert. Die Arbeiten an der Ringleitung West konnten weitgehend abgeschlossen werden. Ein weiteres umfangreiches Projekt, das sich mit dem Ersatz von Graugussleitungen befasst und auf mehrere Jahre ausgelegt ist, konnte erfolgreich eingeleitet werden. In verschiedenen Strassen wurden bereits im Berichtsjahr neue Leitungen in Betrieb genommen. Ebenfalls gestartet wurde der Ersatz der Wasserleitung in der Schönenbuchstrasse. Weitere Leitungsersatzprojekte, unter anderem im Rebgässli sowie im Bereich Marsstrasse/Baselmattweg, wurden vorbereitet oder in Angriff genommen. Durch die kontinuierliche Erneuerung von Leitungsabschnitten wird die langfristige Versorgungssicherheit und Wasserqualität gewährleistet.

- **Abwasser- und Kanalisationsunterhalt:** Zur Werterhaltung des Kanalisationsnetzes wurden verschiedene Leitungsabschnitte mittels grabenloser Verfahren saniert. Im Zuge der Kanalsanierungen im Jahr 2025 wurden in verschiedenen Strassenzügen etwa 1'500 Meter des Kanalsystems saniert. Für das kommende Jahr wurde ein weiteres Projekt zur Kanalsanierung in der Baslerstrasse zwischen Grabenring und Dorfplatz vorbereitet. Diese Massnahmen tragen wesentlich zur Verlängerung der Lebensdauer der Infrastruktur sowie zur Reduktion von Bauemissionen bei.

- **Friedhof:** Aufgrund der anhaltend steigenden Nachfrage nach naturnahen Bestattungsformen wurde die zweite Etappe des Friedwaldes vorbereitet. Die Projektierung konnte im Berichtsjahr vorangetrieben werden, sodass die Umsetzung ab 2026 vorgesehen ist. Parallel dazu wurde der laufende Unterhalt der Friedhofsanlagen sichergestellt.

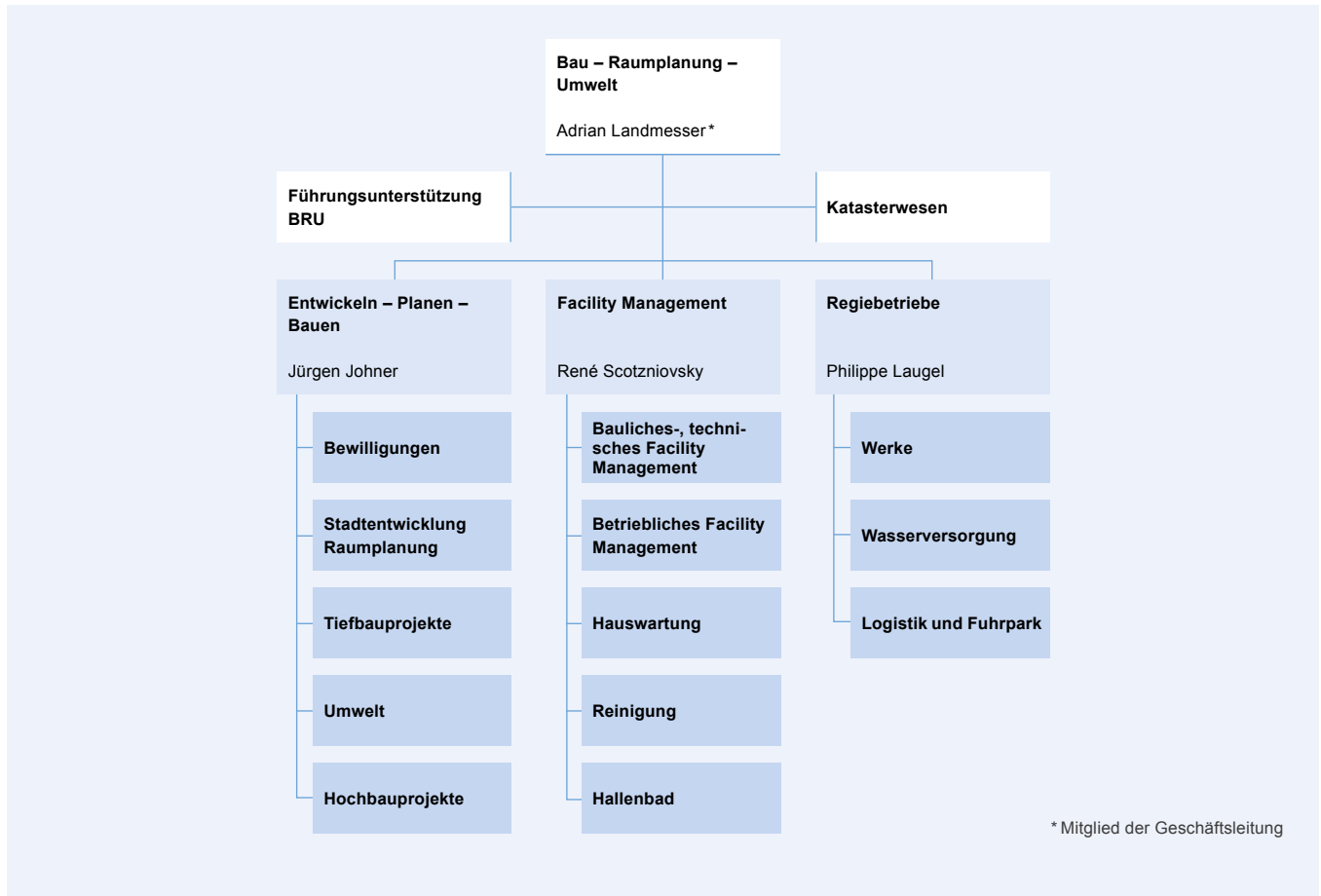
- **Naturschutz und Umweltmassnahmen:** Die Abteilung RB engagierte sich weiterhin im Umwelt- und Naturschutz. Dazu gehörten unter anderem Massnahmen zur Reduktion von Verschmutzungen auf Sportanlagen sowie die Optimierung von Abfallkonzepten. Durch gezielte Massnahmen zur Förderung naturnaher Aufenthaltsräume wurde zudem die ökologische Qualität öffentlicher Anlagen verbessert.

- **Unterhalt der Fahrzeugflotte und Geräte:** Im Bereich Fuhrpark wurde der kommunale Fahrzeugbestand weiter modernisiert. Der Ersatz eines Kleinlastwagens konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurde die Beschaffung weiterer elektrisch betriebener Nutzfahrzeuge vorbereitet, um den Fuhrpark langfristig nachhaltiger und wirtschaftlicher zu betreiben. Durch den weitgehend internen Unterhalt der Fahrzeuge konnten Kosten eingespart und die Einsatzbereitschaft der Geräte sichergestellt werden.

- **Früh pensionierung von Philippe Laugel:** Philippe Laugel, Abteilungsleiter Regiebetriebe, tritt nach über 30 Jahren Tätigkeit für die Gemeinde Allschwil in die Früh pensionierung. Während fast acht Jahren leitete er die Regiebetriebe und prägte den Unterhalt sowie die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur massgeblich. Bis zur Neubesetzung der Abteilungsleitung – welche im Anschluss an eine laufende Organisationsentwicklung erfolgen wird – wird eine interimistische Führungsstruktur eingeführt. Damit stellt der Gemeinderat sicher, dass die Regiebetriebe ihre Aufgaben weiterhin zuverlässig erfüllen können.

Adrian Landmesser

Bereichsleiter Bau – Raumplanung – Umwelt





Bereiche



Sandra Dettwiler
Bereichsleiterin
Bildung – Erziehung –
Kultur

Bildung – Erziehung – Kultur

Das Berichtsjahr begann am 01.01.2025 mit der Umsetzung der **Reorganisation BEK**, die für die bisherigen Abteilungen Familienergänzende Kinderbetreuung und Schulergänzende Tagesstrukturen bedeutende Veränderungen mit sich brachte. Die frühere Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung wurde umbenannt und ist neu für die Administration aller gemeindeeigenen Kinderbetreuungsangebote sowie für die Berechnung der Elternbeiträge für die familienexterne Betreuung zuständig. Zusätzlich übernahm sie die neue Aufgabe einer Ansprechstelle für frühe Sprachförderung gemäss dem kantonalen Gesetz über die frühe Sprachförderung. Die reorganisierte Abteilung trägt nun den Namen **«Abteilung Kinderbetreuung und frühe Förderung»**.

Die frühere Abteilung Schulergänzende Tagesstrukturen ist neu für den Betrieb aller gemeindeeigenen Betreuungsangebote – neu also auch für die Tagesfamilien – verantwortlich und heisst nun **«Abteilung Tagesstrukturen und Tagesfamilien»**.

Zahlreiche lokale Sportvereine präsentierten an der dritten Ausgabe des **Allschwiler Sportbazars** ihr Angebot beim Schulhaus Neuallschwil. Rund 120 Kinder nutzten die Gelegenheit, verschiedene Sportarten direkt vor Ort auszuprobieren. Die Teilnehmerzahl hat sich damit seit Beginn mehr als verdoppelt.

Seit zehn Jahren stellt das OK «Allschwil bewegt» im Wegmattenpark ein kostenloses Bewegungsangebot bereit und wurde dafür mit dem **Allschwiler Sportpreis** in der Kategorie Engagement ausgezeichnet. Über eine Ehrung für Wettkampferfolge durften sich neben der U14-Mannschaft des Basketballclubs Allschwil auch acht weitere Sportlerinnen und Sportler freuen.

Auf der Grundlage des Beitragsreglements wurden in den Förderbereichen Kultur, Sport, Jugend, Umwelt und Soziales insgesamt 99 **Unterstützungsgesuche** eingereicht. Davon erhielten 42 Allschwiler Vereine Jahresbeiträge in Höhe von insgesamt rund 109'000 Franken, und 42 Projekte wurden mit Beiträgen von insgesamt rund 72'000 Franken unterstützt.

Der Entwurf des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung (**FEB-Reglement**) konnte fertiggestellt und zuhanden des Einwohnerrats freigegeben werden.

Jugend, Familie, Freizeit, Sport

Mit der Eröffnung des Ersatzbaus konnte das Team des Freizeithauses zahlreiche Anpassungen bei der Raumnutzung und der Programmgestaltung vornehmen. Dazu gehörte unter anderem die Entwicklung des Bistroangebots, die im Herbst umgesetzt wurde. Externe Kursleitende und Institutionen profitierten von der neuen Raumsituation und lockten mit ihren Veranstaltungen und Kursen viele neue Gesichter ins Freizeithaus.

Im **Kindertreff** waren an 252 Nachmittagen rund 9'100 Kinder (Ø 36) zu Besuch. Rund 2'600 Erwachsene begleiteten ihre (Klein-)Kinder. Unter der Woche nutzten zudem rund 115 betreute Gruppen (Schulklassen, Tagesstrukturen, Kitas) den Kindertreff und die Aussenanlage.

Der **Jugendtreff** wurde an 195 Öffnungstagen von insgesamt rund 4'800 Jugendlichen (Ø 25) besucht. Besonders beliebt waren die Freitags- und Sonntagsöffnungszeiten, die von Jugendlichen verschiedener Altersgruppen genutzt wurden. An den Nachmittagen standen jeweils die jüngeren Jugendlichen im Fokus und freuten sich über gemeinsame Aktivitäten.

Der **betreute Eltern-Kleinkinder-Treff** fand an 76 Vormittagen statt und zählte rund 900 Kleinkinder (Ø 12) sowie 730 Erwachsene (Ø 10). Der **Eltern-Kleinkinder-Treff** am Dienstagmorgen fand im Berichtsjahr 39-mal statt. Bei diesem Angebot werden lediglich die Räume zur Verfügung gestellt; der Besuch setzt Eigeninitiative voraus, und das attraktive Spiel- und Treffangebot wird selbstorganisiert gestaltet.

Seit der Eröffnung des Ersatzbaus und der Entflechtung der Raumeinheiten sind verschiedene neue Fachpersonen sowie Institutionen und Vereine auf das Freizeithaus aufmerksam geworden. Sie sind **Kooperationen** eingegangen oder haben Auftrittsvereinbarungen abgeschlossen und wurden bei der Umsetzung ihrer Angebote unterstützt.

Im Berichtsjahr fanden 48 selbst oder in Kooperation organisierte **Veranstaltungs- und Kursangebote** an rund 280 Durchführungsdaten statt. Davon wurden 25 Angebote einmalig und 23 mehrfach durchgeführt. Insgesamt besuchten geschätzte 6'600 Personen die Angebote, davon rund 38 % Kinder, 27 % Jugendliche und 35 % Erwachsene.

Die Anzahl der durch **Partnerschaften oder externe Anbietende** organisierten Angebote und Durchführungsdaten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und führte zu zusätzlichen Teilnehmenden. Dauermieter wie der Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule oder die Mütter- und Väterberatung Leimental trugen zu einer guten Auslastung der Räume bei.

In besonderer Erinnerung bleiben:

- **Das Jugendsolarprojekt** im Rahmen der Realisierung der PV-Anlage auf dem Dach des Hauses 76, durchgeführt unter Anleitung von Solarinstallateuren in Zusammenarbeit mit der NGO «Jugend aufs Dach». An drei Tagen erhielten rund 120 Schülerinnen und Schüler einen praxisnahen Einblick in die Solarenergie und konnten 148 PV-Module montieren und anschliessen.
- **Der Start des Bistroangebots** mit drei Nachmittagsöffnungszeiten und einem Samstagsbrunch, der nach intensiver Vorarbeit mit der Erstellung des Gastro-Betriebskonzepts und der Baueingabe für die Standort- und Betriebsbewilligung erfolgte. Von der Professionalisierung des Verpflegungsangebots profitiert das gesamte Freizeithaus; die Besuchenden erhalten mit dem Bistro einen attraktiven Ort zum Verweilen bei selbstgemachten Speisen und Getränken.
- **Der Anlass «PhotoAllschwil zeigt»**, organisiert vom jungen Allschwiler Verein und im Freizeithaus durchgeführt. Viele interessierte Besuchende betrachteten die ausgestellten Fotografien und lauschten den spannenden Vorträgen.

- **Das Projekt «Abschlussparty»**, initiiert von drei Schülerinnen der 3. Sekundarschule. Der stimmungsvolle und sehr gut besuchte Anlass fand im Juni mit Unterstützung der Jugendarbeitenden statt.

Seit der Eröffnung des Ersatzbaus stehen wieder drei unterschiedliche **Räume im Mietangebot** zur Verfügung. Sie werden regelmässig für Privatanlässe sowie für Schul- und Vereinsnässe, Kurse, Sitzungen und Workshops genutzt.

Das **Nähkursangebot**, das pro Semester sechs Kurse für je zwölf Teilnehmende umfasst, war auch in diesem Berichtsjahr mehrheitlich ausgebucht.

Beim **freiwilligen Schulsport** stellte die Besetzung der Kurse mit qualifizierten J+S-Leitenden eine grosse Herausforderung dar. Im Frühjahrssemester wurden 13 Kurse mit rund 160 Kindern und im Herbstsemester zehn Kurse mit rund 130 Kindern durchgeführt.

Zum traditionellen **Volljährigkeitsfest** waren 192 Einwohnerinnen und Einwohner des Jahrgangs 2007 eingeladen. Rund 50 von ihnen feierten Mitte November gemeinsam mit einer Delegation des Gemeinderats ihre Volljährigkeit im Restaurant Zic Zac.

Kultur

Schwerpunkt im Jahr 2025 war die provisorische **Wiedereröffnung des ehemaligen Heimatmuseums**. Nach zehn Jahren war es endlich so weit: Die gemeindeeigene Liegenschaft an der Baslerstrasse 48 öffnete am Ostersonntag als Museum Allschwil – Haus für Kultur und Geschichte wieder ihre Türen. Fast 300 Besuchende erfreuten sich am vielfältigen Programm und an der ersten Ausstellung «Meine Zwillinge und ich», in der Geschichten der Allschwiler Bevölkerung erzählt wurden.

Das Haus wurde im provisorischen Betriebsmodus eröffnet, um erste Erfahrungen sammeln zu können. Aus diesem Grund wurde das Museum vorerst mit ökologischen Upcycling-Möbeln aus alten Schalttafeln eingerichtet. Die neue Museumswebsite www.museumallschwil.ch wurde aufgeschaltet, und die Nutzung des Museums über das gemeindeeigene Raumreservationssystem ermöglicht, dass es auch als kultureller Veranstaltungsort genutzt werden kann.

Das Museumsteam freute sich über die grosse Nachfrage aus der Bevölkerung und seitens der Kulturschaffenden. In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Kunstschaffenden konnten im ersten Betriebsjahr zwei weitere Ausstellungen realisiert werden: «Hans-Rudolf Gysin: Ich spreche Farbe» sowie «Allschwil einst und jetzt». Hinzu kamen über 100 Veranstaltungen. Zudem fanden fünf Schulworkshops zum Thema Steinzeit statt. Die spielerische Umsetzung mit interaktiven Posten – etwa Höhlenmalereien oder Töpfern – ermöglichte eine niederschwellige Vermittlung des Themas.

Damit das Museum die Interessen der Bevölkerung widerspiegelt, wurden sechs Community-Treffs durchgeführt, die Raum für Ideen und Wünsche boten. Aus einem dieser Treffen entstand eine Gartengruppe mit sechs Mitgliedern, die selbständig Kräuter, Kürbisse, Karotten und weitere Pflanzen anbauten. Neben sieben Führungen, beispielsweise durchs Objektlager, und diversen Filmvorführungen organisierte das Museum einen Vortrag der Allschwiler Psychiaterin Dr. Gisela Perren-Klingler, eine Kooperation mit der Fachstelle für Integration sowie verschiedene Veranstaltungen für junge Menschen, Familien und ältere Personen. Insgesamt konnte das Haus im Berichtsjahr mehr als 3'500 Besuchende anziehen.

Parallel dazu wurde die Planung der dringend erforderlichen Sanierungs- und Umbauarbeiten an der denkmalgeschützten Liegenschaft weitergeführt. Die dafür notwendigen Sondagen – samt erster Erkenntnisse zur Bausubstanz und Geschichte des Hauses – wurden den Besuchenden im Rahmen der provisorischen Wiedereröffnung präsentiert.





Als Ersatz für den Wegfall des Mühlestalls unterstützte der Gemeinderat erneut die erweiterte Nutzung der **Theresienkirche** mit einem Betriebsbeitrag.

Bei den ortsansässigen Kunst- und Kulturschaffenden wurden die **Bedürfnisse nach Kulturräumen** erhoben. Als erste Hilfsmassnahme wurden die verfügbaren Kulturräume in Form eines Katalogs unter der Rubrik «Räume für Kultur in Allschwil» auf der Gemeindegewebseite veröffentlicht.

Zudem wurde ein Newsletter lanciert, um eine transparente **Kommunikation** mit den ortsansässigen Kulturschaffenden sicherzustellen. Mit dem «1. KulturTräff Allschwil» im Januar wurde ein neues Austauschgefäss geschaffen, das den Dialog zwischen Gemeinde und Kulturschaffenden fördert. Als Auftakt wurde schwerpunktmässig die Planung und Umsetzung des Pilotprojekts «Kulturtag Allschwil 2026» diskutiert.



Auch 2025 sorgte das **Theater Arlecchino** mit dem Stück «Bremer Stadtmusikante», das erneut über 11'000 grosse und kleine Besucherinnen und Besucher im Wegmattenpark begeistern konnte, für einen kulturellen Höhepunkt in der Gemeinde.

Familien- und Jugendberatung

Im Berichtsjahr wurden 233 Kinder, Jugendliche und ihre Familien psychologisch beraten und begleitet. Dies entspricht einer Steigerung von 22 % gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich nahmen zahlreiche Eltern, Jugendliche und Fachpersonen Kurzberatungen sowie Informationsangebote in Anspruch.

Die personelle Aufstockung ab September 2024 (+50 %) führte zu einer spürbaren und nachhaltigen Entlastung. Dank der erhöhten Kapazitäten konnten mehr Familien zeitnah unterstützt werden. Gleichzeitig verringerte sich der Bedarf, Anfragen weiter zu verweisen oder aufwändig zu triagieren. Frühzeitige Kriseninterventionen trugen wesentlich zur Stabilisierung bei.

Die langjährige Sachbearbeiterin wurde pensioniert. In diesem Zusammenhang wurde das Sekretariat neu organisiert, wodurch zahlreiche Prozesse vereinfacht und teilweise digitalisiert werden konnten.

Die Themen der Beratung waren breit gefächert und reichten von schweren familiären Krisen bis hin zu alltäglichen erzieherischen Überforderungen. Besonders deutlich zeigte sich ein hoher Unterstützungsbedarf der Eltern im Bereich Emotionsregulation und im Umgang mit starken Gefühlen. Eltern suchten zunehmend Unterstützung bei schulischen Verhaltens- und Belastungsproblemen ihrer Kinder. Durch gezielte Beratung konnte häufig deeskalierend eingegriffen werden. Auch Trennungs- und Scheidungskonflikte sowie deren Auswirkungen auf Kinder stellten häufige Beratungsanliegen dar. Das Team unterstützte Kinder insbesondere im Umgang mit Loyalitätskonflikten. Zudem wurden Familien begleitet, die mit belastenden Lebenssituationen wie Traumatisierungen, Vernachlässigung oder innerfamiliären Konflikten konfrontiert waren. Die Familien- und Jugendberatung diente dabei oft als erste Anlaufstelle zur Orientierung und zur Vermittlung passender Unterstützungsangebote.

Die Familien- und Jugendberatung wurde auch 2025 sehr rege genutzt und vielfach weiterempfohlen. Die Arbeit des Teams zeigt, dass frühzeitige, niedrigschwellige und praxisnahe Unterstützung Familien stabilisiert, Kindern Sicherheit gibt und bei der Bewältigung belastender Situationen hilft.

Kinderbetreuung und frühe Förderung / Tagesstrukturen und Tagesfamilien

Wie bereits in den Vorjahren trafen sich die Betreuungspersonen der **Tagesfamilien** im Rahmen von Teamanlässen, um sich gemeinsam mit unterschiedlichen pädagogischen Themen wie «digitale Medien» und «Sexualentwicklung» auseinanderzusetzen. Ende September präsentierten sich die Tagesfamilien erstmals mit einem eigenen Stand am Spätsommermarkt in Allschwil. Ende Dezember betreuten 13 Betreuungspersonen insgesamt 74 Kinder. Im gesamten Jahr wurden rund 39'400 Betreuungsstunden geleistet.

An den beiden Standorten der **Tagesstruktur Kindergarten**, Spitzwald und Rankacker, wurden im Schuljahr 2024/25 in drei Gruppen 65 Kinder betreut. Im August traten 28 neue Kinder ein, unterjährig kamen drei weitere hinzu. Insgesamt verzeichnete die Tagesstruktur Kindergarten aufgrund der vereinbarten Betreuungsmodule über 41'000 Betreuungsstunden. Pro Tag waren beim Mittagessen durchschnittlich 48 Plätze belegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 3,7 Mittagessen und 2,4 belegten Nachmittagen pro Woche.



Die **Tagesstruktur Primarschule** startete im Schuljahr 2024/25 mit 209 unterschiedlichen Kindern, verteilt auf sieben Gruppen – sechs im Gartenhof und eine im Gürtlerhaus («Hüsli») am Hegenheimermattweg 66. Am Standort Gartenhof wurden rund 170 Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klasse über den Mittag gepflegt und am Nachmittag betreut. Im Gürtlerhaus wurden ausschliesslich Kinder der vierten bis sechsten Klasse betreut, insgesamt 40. Im August traten 56 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler ein, unterjährig kamen 13 weitere Kinder hinzu. Insgesamt verzeichnete die Tagesstruktur Primarschule rund 94'000 Betreuungsstunden. Pro Tag waren beim Mittagessen durchschnittlich 147 Plätze belegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 3,5 Mittagessen und 1,3 belegten Nachmittagen pro Woche.

Die **Ferientarife** wurden per Schuljahr 2025/26 von CHF 108.70 auf CHF 78.70 pro ganztägigem Betreuungstag gesenkt. Von dieser Tarifsenkung profitiert insbesondere der Mittelstand, der von der Tarifierhöhung im August 2024 besonders betroffen war.

Zur Administration der Tagesstrukturen wurde per Schuljahr 2025/26 eine **neue Software** eingeführt. Sie besteht aus mehreren kombinierbaren Modulen sowie mobilen Applikationen für das Betreuungsteam und die Eltern. Da dieselbe Software bereits bei den Tagesfamilien und beim Mittagstisch im Einsatz ist, werden nun alle gemeindeeigenen Betreuungsangebote mit einer einheitlichen, zeitgemässen Lösung administriert.

Der öffentliche **Mittagstisch** für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe am Standort Dürrenmatten war während der Schulzeit an allen Werktagen geöffnet. Ab August besuchten insgesamt 68 Kinder den Mittagstisch zwischen einem und fünf Tagen pro Woche; durchschnittlich wurden täglich 30 Kinder betreut. Das Angebot am Standort Dorf an der Schönenbuchstrasse 8 wurde ab August von 53 Kindern genutzt; dort wurden an vier Tagen pro Woche (ohne Mittwoch) durchschnittlich 24 Kinder betreut. Der Mittagstisch im Freizeithaus zählte ab August 57 Sekundarschülerinnen und -schüler, von denen durchschnittlich 27 pro Tag betreut wurden.

Die **Küche am Standort Gartenhof** produzierte im Durchschnitt täglich rund 245 Mahlzeiten für alle Standorte der Tagesstrukturen Allschwil, inklusive Mittagstisch.

Die Anzahl **subventionierter Kinder in Kindertagesstätten** betrug im Jahresdurchschnitt 223 Kinder pro Monat und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes über die **frühe Sprachförderung** wurde im Januar 2025 auch in Allschwil die erste obligatorische Sprachstandserhebung bei den Kindern durchgeführt, die 2026 in den Kindergarten eintreten. Die Eltern von fast 200 Allschwiler Kindern wurden mithilfe eines Fragebogens der Universität Basel zu den Deutschkenntnissen ihres Kindes befragt. Der Anteil

der Kinder, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht im Kindergarten folgen zu können, liegt in Allschwil mit 35 Prozent über dem kantonalen Durchschnitt von 31 Prozent. Ein Reglement über die frühe Sprachförderung wurde im Berichtsjahr erarbeitet und wird 2026 im Einwohnerrat beraten.



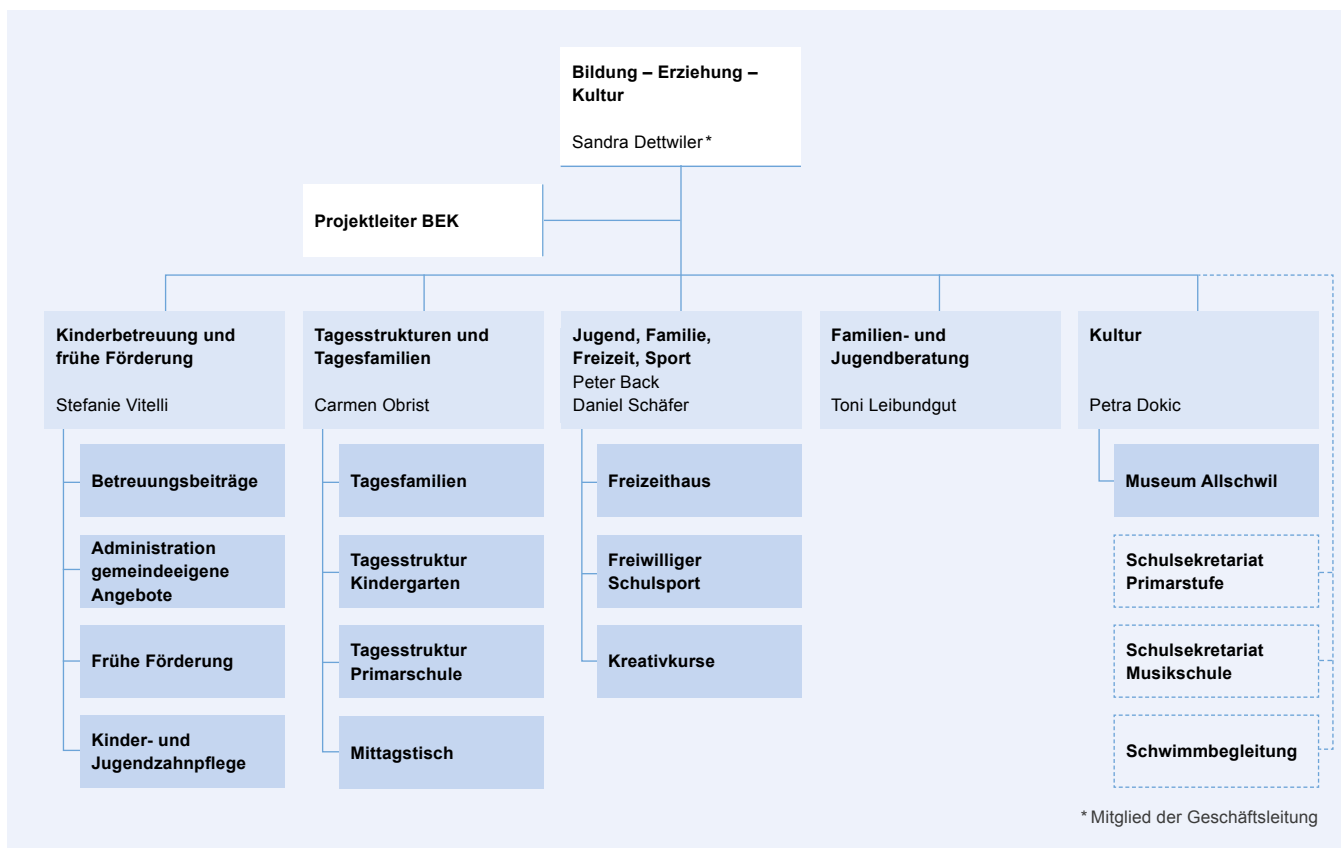
Sandra Dettwiler
Bereichsleiterin Bildung – Erziehung – Kultur



Organigramm

Bildung – Erziehung – Kultur

August 2025





Bereiche



Jesse van Rijswijk
Bereichsleiter
Finanzen – Informatik
– Personal

Finanzen – Informatik – Personal

Der Bereich Finanzen – Informatik – Personal besteht aus den drei Abteilungen Finanzen, Informatik, Personal und den Stabsstellen Bildungsmanagement & Controlling sowie Projekt- und Prozessmanagement. Der Bereich hat eine Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung und fokussiert sich auf die interne Dienstleistungserbringung.

Stabsstellen

Quartalsweise wurde erneut ein Controlling-Bericht erstellt. **Damit wurden u. a. für die Gremien Geschäftsleitung und Gemeinderat wichtige Entscheidungsgrundlagen für die operative und strategische Steuerung zur Verfügung gestellt.** Zudem konnten das Schulungsangebot auf der Online-Lernplattform weiter ausgebaut und die Leitbildmassnahme Risikomanagement abgeschlossen und in den operativen Betrieb überführt werden. Im Prozessmanagement wurden die von der Geschäftsleitung priorisierten Prozesse aufgenommen und dokumentiert. Zudem wurden erste Erfahrungen mit Prozess-Automationen gesammelt. Um die Projektmanagementmethodik stärker in der Organisation zu verankern, wurde der Projektmanagement-Leitfaden überarbeitet und eine Projektmanagement- und Projektportfoliomanagementsoftware eingeführt. Damit sollen sukzessive die Projektmanagementkompetenzen der Verwaltung ausgebaut und eine Übersicht der Projekte im Hinblick auf eine Portfoliosteuerung erarbeitet werden. Die im Zusammenhang mit der eGovernment-Strategie definierten Projekte wurden weiterbearbeitet und gemäss der eGovernment-Roadmap weitergeführt.

Abteilung Finanzen

Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2024 bestätigte die Revisionsgesellschaft der Gemeinde Allschwil einen unverändert guten Stand der Buchführung. Das Debitoren- und Inkassowesen konnte im Berichtsjahr auf dem hohen Qualitätsstand der Vorjahre beibehalten werden. **Der Aufwand aus Forderungsverlusten verzeichnete keine ausserordentlichen Fälle und im Bereich der Verlustscheinbewirtschaftung konnten erneut wesentliche Fortschritte erzielt werden.** Die administrative Erledigung der Kreditorenbuchhaltung erfolgte auch im Jahr 2025 in hoher Qualität. Die Zahlungsfristen wurden bei konstant guter Liquidität eingehalten. Die Umstellung auf den neuen elektronischen Visumsprozess konnte abgeschlossen und ein neues Projekt zur Verbesserung des Inkassowesens gestartet werden. Das Projekt zur Softwareumstellung im Bereich des Steuerinkassos konnte ebenfalls erfolgreich gestartet werden. Damit wird im Hinblick auf die potentielle Auslagerung des Steuerbezuges sichergestellt, dass die Systemvoraussetzungen zur Abarbeitung der Restanzen vorhanden bleiben. Nach Abschluss einer MwSt.-Grobanalyse wurde mit der Detailanalyse gestartet. Dies um finanzielle Vorteile für die Gemeinde im Zusammenhang mit der MwSt.-Praxisänderung zu evaluieren.

Abteilung Informatik

Diverse für den Betrieb der Gemeindeverwaltung wichtige Hard- und Softwarekomponenten wurden im Berichtsjahr 2025 im Rahmen des IT-Life-Cycle Managements erfolgreich ersetzt und ausgebaut. Im Bereich der IT-Security konnten weitere Optimierungen umgesetzt sowie ein externes IT-Audit durchgeführt werden. Zudem wurden diverse für einzelne Organisationseinheiten zentrale Applikationen ausgebaut bzw. mit einem Release-Wechsel auf den neusten Stand gebracht. Die Ausstattung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Allschwil in Bezug auf die Arbeitsplatzgeräte konnte weiter verbessert werden. So wurde z.B. ein neuer Backup-Server in Betrieb genommen, Windows 11 als Betriebssystem eingeführt, die Notstromversorgung der Server erweitert sowie die WLAN-Abdeckung in diversen Schul- und Verwaltungsliegenschaften verbessert.

Abteilung Personal

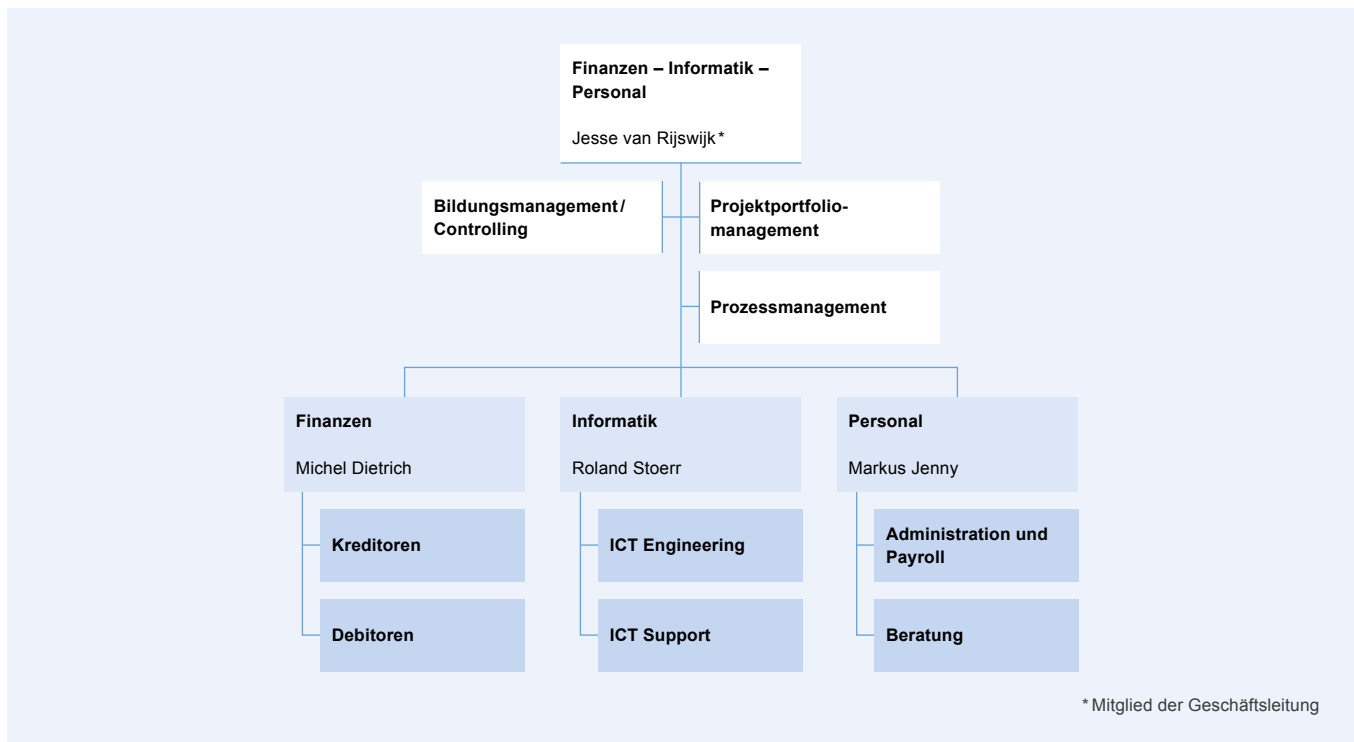
Die modulare Führungsausbildung für sämtliche Führungskräfte der Gemeindeverwaltung Allschwil konnte erfolgreich abgeschlossen werden und lieferte damit einen wichtigen Beitrag an die Führungskultur. Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagement wurden Reflexionsworkshops zur Erarbeitung von Massnahmen durchgeführt. Die Einführung eines Präsenzmanagements zur strukturierten Bearbeitung von Absenzen und deren Ursachen und weitere Massnahmen konnten bereits umgesetzt werden. Im Bereich der Digitalisierung des Personalwesens wurden die digitale Unfall-erfassung eingeführt und ein neues Zeiterfassungssystem evaluiert. Nebst diesen Arbeiten konnten die wichtigen Personalprozesse (Eintritt, Betreuung, Entwicklung und Austritt) professionell begleitet und das HR-Business Partnering weiter gestärkt werden.



Jesse van Rijswijk

Bereichsleiter Finanzen – Informatik – Personal

<
Im Wintersportgebiet
Stoos erwartet die
Teilnehmenden des
Schneetages 35
Kilometer Pistenspass.



* Mitglied der Geschäftsleitung



Bereiche

Bis Juni 2025:
Cemi Thoma

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Seit Juli 2025 vakant:
interimsmässige
Aufteilung (für Details
siehe Bericht der
Geschäftsleitung,
Seite 30)

Abteilung Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit nimmt eine zentrale Rolle beim Schutz und Wohlbefinden der Bevölkerung ein und vereint mehrere Aufgabenbereiche unter einem organisatorischen Dach. Dazu zählt insbesondere die Gemeindepolizei, welche für die Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Gemeindegebiet zuständig ist.

Ergänzend dazu unterstützen weitere Mitarbeitende die Feuerwehr und den Zivilschutz, insbesondere im Bereich des Unterhalts und der Wartung von Gebäuden, Maschinen, Geräten und Fahrzeugen.

Gemeindepolizei

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 162 Verkehrskontrollen durchgeführt, was deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Die verstärkten Einsätze in den Abend- und Nachtstunden wirkten sich dabei merklich auf die Kontrolltätigkeit tagsüber aus. Unverändert wurde jedoch ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Schulwege gelegt. Mehr als die Hälfte der Verkehrskontrollen fanden an Fussgängerstreifen sowie im Umfeld von Schulhäusern und Kindergärten statt.

Im Jahr 2025 wurden 29 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden 609 Übertretungen festgestellt, was einem Durchschnitt von rund 21 Übertretungen pro Kontrolle entspricht. **Dieser Wert zeigt, dass in Allschwil weiterhin ein erhöhter Bedarf an Geschwindigkeitskontrollen besteht.**

Die Anzahl der Anfragen im Telefon- und Schaltdienst blieb im Berichtsjahr stabil. Nach wie vor ist jedoch eine hohe Nachfrage im Zusammenhang mit Anwohnerparkkarten festzustellen. Zudem zeigte sich erneut eine Zunahme emotionaler Rückmeldungen aus der Bevölkerung, insbesondere in Form von E-Mails und Telefonanrufen.

Im Jahr 2025 führte die Gemeindepolizei 70 Spät- und Wochenenddienste durch, davon 24 an Wochenenden. Dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar. Hauptursache hierfür waren wiederkehrende Lärmprobleme im Bereich der Schule Gartenhof, welche insbesondere in den Frühlings- und Sommermonaten zusätzliche Einsätze am Abend und in den Nachtstunden erforderlich machten.

Der Rangerdienst wurde aus personellen Gründen per Ende 2024 eingestellt. Um dennoch während der Setz- und Brutzeit eine regelmässige Präsenz und Kontrolle sicherzustellen, wurde vom 1. April bis 31. Juli ein externer, temporärer Rangerdienst eingesetzt.

Feuerwehr

Das Jahr 2025 stellte die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch erneut vor vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben. Obwohl die Region von grösseren Unwetterereignissen verschont blieb, wurden insgesamt **170 Einsätze** verzeichnet, was rund drei Einsätzen pro Woche entspricht. Diese Zahl verdeutlicht die kontinuierlich hohe Beanspruchung und die Bedeutung einer jederzeit einsatzbereiten, leistungsfähigen Feuerwehr.

Die Einsätze umfassten ein breites Spektrum an Themen, darunter selbstverständlich Brandereignisse, aber auch technische Hilfeleistungen sowie Unterstützungseinsätze. Dank der Fachkompetenz, der Einsatzbereitschaft und dem grossen Engagement aller Angehörigen der Feuerwehr, konnten sämtliche Einsätze professionell, effizient und sicher bewältigt werden.

Per Ende 2025 verfügte die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch über einen Bestand von 68 Angehörigen, bestehend aus 58 Männern und zehn Frauen. Die Personalstruktur zeigte sich im Berichtsjahr stabil und stellt eine verlässliche Grundlage für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben dar. Der Einsatz aller Feuerwehrangehörigen, unabhängig von Funktion oder Standort, bildet das Fundament der Leistungsfähigkeit der in Allschwil und Schönenbuch tätigen Organisation.

Im Jahr 2025 konnte die Ersatzbeschaffung des Hilfeleistungslöschfahrzeugs (HLF) entscheidend vorangetrieben werden. Das bestehende Fahrzeug aus dem Jahr 2005 hat über viele Jahre zuverlässig seinen Dienst erfüllt und soll durch ein modernes, auf die heutigen Einsatzanforderungen abgestimmtes Fahrzeug ersetzt werden. Im Berichtsjahr wurden die konzeptionellen Grundlagen erarbeitet, die Anforderungen definiert sowie die weiteren Beschaffungsschritte vorbereitet, um die Einsatzbereitschaft und Sicherheit der Feuerwehr auch in den nächsten 20 Jahren sicherzustellen.

Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch im Jahr 2025 beruhte auf dem unermüdlichen Engagement, der hohen Motivation und der ganzjährigen Einsatzbereitschaft aller Angehörigen der Feuerwehr. Die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Partnerorganisationen sowie die breite Unterstützung durch die Bevölkerung bildeten eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben.

Zivilschutz

Der Bestand der Zivilschutzorganisation Allschwil-Schönenbuch blieb im Jahr 2025 stabil und verringerte sich nur leicht von 137 auf 130. Auf Ende 2025 zeichnet sich jedoch aufgrund des neuen Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetzes ein personeller Abbau ab. Am 20. November 2025 wurde in diesem Zusammenhang ein Zusammenarbeitsvertrag mit der Zivilschutzorganisation Leimental unterzeichnet.

Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Ausbildungs- und Wiederholungskurse durchgeführt. Insgesamt fanden elf Wiederholungskurse und sieben Kadervorkurse in verschiedenen Fachbereichen statt. Darunter Infrastruktur, Unterhalt, Kulturgüterschutz, periodische Schutzraumkontrollen sowie Betreuung, Führungsunterstützung, technische Hilfe und Logistik. Die Kurse verliefen sehr erfolgreich und konnten grösstenteils gemäss Planung umgesetzt werden.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Unterhalt und der Infrastruktur der öffentlichen Schutzanlagen. Dabei wurden technische Anlagen wie Generatoren, Lüftungen, Wasser- und Filtersysteme geprüft, gereinigt und Wartungsarbeiten durchgeführt. Die periodische Schutzraumkontrolle umfasste 266 Schutzräume, wobei nur in einem Fall ein sicherheitsrelevanter Mangel festgestellt wurde. Insgesamt fiel das Ergebnis der Kontrollen sehr positiv aus.

Im Bereich Kulturgüterschutz wurde der Schopf beim Museum Allschwil geräumt, Kulturgüter inventarisiert und sicher eingelagert. Ein besonderes Highlight war der Transport eines historischen Löschwagens der Feuerwehr Allschwil. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur und dem Museum Allschwil verlief sehr konstruktiv.

Die Motivation innerhalb der Mannschaft und insbesondere die Zusammenarbeit im Kader entwickelten sich im Jahr 2025 deutlich positiv. Neue Abläufe, eine offenerere Kommunikation und ein spürbarer Teamgeist prägten das Jahr.

Abteilung Einwohnerdienste

Die Einwohnerdienste verzeichneten im Berichtsjahr eine stagnierende Schalterfrequenz. Gleichzeitig zeigte sich, dass – anders als in den Vorjahren – keine weitere Verlagerung hin zum eUmzug stattgefunden hat. Die Abteilung war stark gefordert durch komplexe Fälle im Melde- und Bestattungswesen. Die steigende Einwohnerzahl sowie konstant hohe Fallzahlen bei An-, Ab- und Ummeldungen, im Hundewesen, bei Todesfällen, Adressauskünften und im Bereich der ausländischen Wohnbevölkerung führten zu zusätzlichem Aufwand. Letzterer entstand insbesondere durch notwendige Abklärungen und Dokumentenprüfungen bei ausländischen Staatsangehörigen.

Im Bereich Wahlen und Abstimmungen war neben den üblichen vier Abstimmungssonntagen zusätzlich eine kantonale Ersatzwahl zu organisieren, die einen fünften Urnengang erforderlich machte. Die mit Beginn der neuen Legislatur eingeführte reduzierte Öffnungszeit der Wahllokale hat sich bestens bewährt und sorgte dafür, dass die Allschwiler Resultate früher beim Kanton eintrafen.

Im Bestattungswesen wurde die Teilrevision des Friedhofs- und Bestattungsreglements abgeschlossen und vom Gemeinderat zur Vorprüfung an den Kanton übergeben. 2026 wird sich der Einwohnerrat mit der Teilrevision befassen. Die Allschwiler Landeskirchen regten die Schaffung eines Gedenkorts für Sternenkinder an. Der Gemeinderat unterstützt dieses Anliegen. Die Umsetzung ist bis 2027 geplant.

Das Projekt «Digitalisierung Grabbuch» startete im Juni. Ziel ist die Ablösung des manuellen Grabbuchs durch eine digitale Lösung sowie die Einführung einer Online-Verstorbenenuche. Die Inbetriebnahme ist für 2026 geplant.

Kennzahlen Einwohnerdienste

Jahr	2023	2024	2025
Einwohnende	22'267	22'251	22'471
Ausländeranteil bei den Einwohnenden	30,90 %	31.3 %	31,9 %
Anzahl zu prüfende Gesuche Nebenaufenthalte (davon bewilligt)	104	46 (30)	53 (35)
Anzahl aktive Nebenaufenthalte		109	115
Zuzüge, Wegzüge und Umzüge (Anzahl Personen)	4'211	4'163	4'127
Online-Meldungen per «eUmzug» (Anzahl Fälle)	1'362	1'435	1'407
Todesfälle (inkl. auswärts wohnhaft gewesenen Personen)	268	251	267
Geburten	220	209	223
Bestellungen Niederlassungs- und Nebenaufenthaltsbescheinigungen	2'517	2'697	2'511
Bestellungen Schweizer Identitätskarten	1'217	1'126	1'095
In Allschwil registrierte Hunde (ohne Blindenhund-Schule)	1'187	1'196	1'185
Adressauskünfte (nur effektiv erteilte)	1'742	1'674	1'824
Bediente Schalterkunden Einwohnerkontrolle	7'980	7'231	7'165
Mutationen im Einwohnerregister	37'538	40'767	61'003
Gebühreneinnahmen Einwohnerdienste in CHF *	310'561	339'035	307'208

Quellen:

Innosolvcity
 Pflegeplattform eUmzugCH
 Amicus (Nationale Hunde Datenbank)
 Q-WinTicketsystem
 Abacus

* Zusammensetzung der Erträge:

Erträge aus Bestätigungen und Bescheinigungen
 Erträge aus den Hundegebühren
 Erträge aus Mahn- und Verwaltungsgebühren
 Erträge aus Adressauskünften an Private und Firmen
 Erträge aus Bestattungsgebühren (ohne Rückforderungen für Kremationen)
 Nettoerlös nach Abzug Kantonsbeitrag für die Ausstellung von Schweizer Identitätskarten

Abteilung Steuern

Das Berichtsjahr 2025 war in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Im Bereich der Registratur erfolgte die Umstellung auf den zentralen Steuereingang bei der kantonalen Steuerverwaltung. Mit dem damit verbundenen zentralen Scanning mussten die internen Prozesse auf die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Das Projekt zur Ablösung der gemeindeeigenen Steuerbezugssoftware konnte erfolgreich begleitet werden. Auch die kantonale Veranlagungssoftware wurde erneuert und führte im ersten Halbjahr zu Unterbrüchen im ordentlichen Veranlagungsbetrieb. Eine weitere Herausforderung ergab sich im Zusammenhang mit der potentiellen Auslagerung der Steuerveranlagung an die kantonale Steuerverwaltung. Da im Berichtsjahr 2025 noch kein finaler Beschluss durch den Einwohnerrat gefällt werden konnte, musste mit dieser Unsicherheit umgegangen werden. Trotz dieser Herausforderungen zeigte sich der Veranlagungsstand auch im Jahr 2025 als stabil.

Die Überwachung der Qualität der Steuerveranlagungen erfolgte nach wie vor durch das Steuerinspektorat des Kantons Basel-Landschaft. Hierzu gab es – analog zu den vergangenen Jahren – keine Beanstandungen.

Patrick Dill
Leiter Gemeindeverwaltung

Bettina Zeugin
interimistisch für Sicherheit

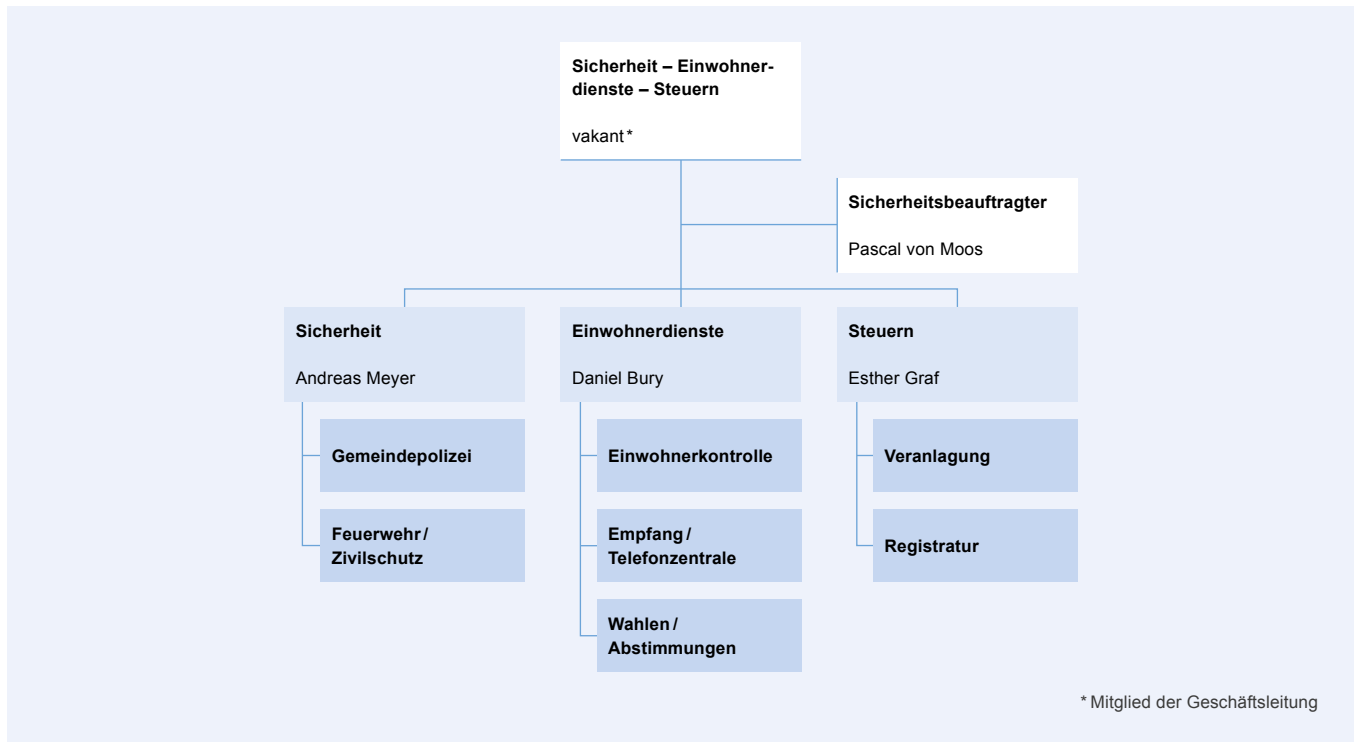
Sandra Dettwiler
interimistisch für Einwohnerdienste

Jesse van Rijswijk
interimistisch für Steuern

Organigramm

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

August 2025



Bereiche



Bettina Zeugin
Bereichsleiterin
Soziale Dienste –
Gesundheit

Soziale Dienste – Gesundheit

Sozialhilfe und Sozialberatung

Mit dem Vollzug der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes (SHG), die 2023 unter dem Leitmotiv «Anreize stärken – Arbeitsintegration fördern» stand, blieb auch im Jahr 2025 der Fokus der Sozialhilfe Allschwil auf den Bereichen Prävention, Arbeitsintegration und einem wirkungsorientierten Vollzug. Die konsequente Ausrichtung auf aktivierende Elemente der Sozialhilfe trug dazu bei, die Eigenverantwortung der unterstützten Personen zu stärken und nachhaltige Integrationsprozesse weiter zu fördern.

Gemäss § 6 Abs. 3 SHG wird der Grundbedarf der Teuerung angepasst. Das heisst, der Grundbedarf stieg im Jahr 2025 von CHF 1'031.00 auf CHF 1'061.00. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Kantonalen Sozialamtes Basel-Landschaft wurden auch die Mietzinsgrenzwerte überprüft, um den realen Wohnkosten Rechnung zu tragen und Wohnstabilität für unterstützte Haushalte sicherzustellen. Da diese aufgrund des gestiegenen Referenzzinssatzes und der hohen Energiepreise bereits im Jahr 2024 angehoben wurden, kam es im Jahr 2025 zu keiner Anpassung.

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe entwickelten sich im Jahr 2025 weiterhin stabil mit 398 Dossiers und 636 unterstützten Personen. Die insgesamt tiefe Anzahl an Unterstützungsdossiers bestätigt die nachhaltige Wirkung der arbeitsmarktlichen Integrationsmassnahmen sowie die grundsätzlich robuste wirtschaftliche Lage in der Region. Gleichzeitig zeigt sich, dass präventive Angebote und eine frühzeitige Begleitung entscheidend dazu beitragen, Sozialhilfebezüge zu vermeiden.

Trotz dieser positiven Entwicklungen sind bestimmte Bevölkerungsgruppen nach wie vor einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Besonders betroffen sind Kinder, alleinerziehende Personen, Menschen mit Migrationshintergrund, junge Erwachsene mit psychischen Belastungen sowie Personen ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung. Zunehmend sind auch die Fälle von Personen mit drohendem Wohnungsverlust. Die Sozialhilfe Allschwil steht weiterhin vor der Aufgabe, gezielte und bedarfsgerechte Massnahmen für diese Gruppen zu entwickeln und umzusetzen, um deren soziale und berufliche Integration zu stärken und die Chancengleichheit langfristig zu verbessern.

Im Jahr 2025 blieben die Zahlen im Vergleich zum vergangenen Jahr konstant: Es wurden 290 Kurzberatungen durchgeführt. In vielen Fällen konnte mit dieser präventiven Massnahme ein Sozialhilfebezug durch Beratung und Triage an vorgelagerte Stellen vermieden werden. Hinzu kommen 132 Neuaufnahmen und 127 Ablösungen.

Arbeitsintegration

Die Fachstelle Arbeitsintegration ist für eine rasche und nachhaltige (Wieder-)Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden in den Ersten Arbeitsmarkt zuständig. Die Fachstelle begleitet betroffene Personen auf dem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit und stellt sicher, dass die dafür vorgesehenen sozialhilferechtlichen Massnahmen erfüllt werden.

Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) war die Entwicklung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt im Jahr 2025 weiterhin von einer abgeschwächten konjunkturellen Dynamik geprägt. Die Arbeitslosenquote nahm im Verlauf des Jahres moderat zu und näherte sich dem langjährigen Durchschnitt an. Trotz dieser Eintrübung zeigte sich der Arbeitsmarkt insgesamt weiterhin aufnahmefähig. Vor diesem Hintergrund konnte die Fachstelle Arbeitsintegration einen substanziellen Anteil an Ablösungen durch Erwerbstätigkeit verzeichnen. Dank gezielter und intensiver Integrationsbemühungen gelang es zudem, auch Personen mit längerer Bezugsdauer in den Arbeitsmarkt zu integrieren und von der weiterhin bestehenden Nachfrage in einzelnen Branchen zu profitieren.

Ebenfalls haben die Änderungen der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes einen Einfluss auf die Entwicklung im Bereich der Arbeitsintegration gezeigt. Anreize bei Integrationsleistungen sowie differenzierte Anpassungen bei langandauerndem Leistungsbezug wirkten sich stabilisierend auf die Fallentwicklung aus und unterstützten die Reintegration in den Arbeitsmarkt.

Die Fachstelle führte über das Jahr 2025 kumuliert 156 Fälle. Es wurden 351 Assessment-Stunden durchgeführt. Daraus folgend konnten 56 Fälle abgelöst werden. Neben der Ablösung in den Ersten Arbeitsmarkt kam es zu Ablösungen durch subsidiäre Versicherungsleistungen oder durch Wegzug.

Asyl, Flüchtlinge

Die Firma ORS, die im Mandat für die Asylbetreuung zuständig ist, war weiterhin stark gefordert. Viele Personen mit Schutzstatus S haben sich mittlerweile in Allschwil gut eingelebt. Bei ihnen liegt der Fokus auf der Arbeitsmarktintegration und der Sprachförderung. Es ist aber weiterhin so, dass neue Flüchtlinge aus der Ukraine eintreffen und dass Personen die Gemeinden im Kanton wechseln. Per Dezember 2025 wurden 211 Personen mit Schutzstatus S von der ORS unterstützt und betreut.

Hinzu kommen per Dezember 2025 zwölf Personen mit Status Vorläufige Aufnahme, 18 mit VA7+ und eine Person mit Status N (Asylsuchende). Insgesamt betreute und unterstützte die ORS gemäss entsprechender Leistungsvereinbarung 241 Personen.

Unverändert führt das Staatssekretariat für Migration SEM in der Asylunterkunft «Atlas» die Aussenstelle des Empfangs- und Verfahrenszentrums Basel mit 150 Plätzen. Aus diesem Grund werden der Gemeinde keine neuen Asylsuchenden Status N zugewiesen. Weiter bleibt die Zivilschutzanlage Hagmatten an das SEM vermietet, auch wenn nicht immer Flüchtlinge dort untergebracht sind.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Das Jahr 2025 war für die Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz geprägt von einer hohen Dynamik und einer deutlichen Zunahme an komplexen Fragestellungen. Der stetige Wechsel zwischen Fallabschlüssen und neuen Mandaten stellte das Team vor grosse Herausforderungen. Dank der Stabilität und Erfahrung der Mitarbeitenden konnten die vielfältigen Aufgaben jedoch jederzeit fachlich fundiert und verantwortungsvoll erfüllt werden.

<
Im Kinderschutz zeigte sich erneut, wie stark Kinder unter Trennungssituationen ihrer Eltern leiden (Symbolbild).

Im **Kindesschutz** zeigte sich erneut, wie stark Kinder unter hochstrittigen Trennungssituationen ihrer Eltern leiden. Ein wesentlicher Teil der Arbeit bestand darin, diese Kinder zu stabilisieren und ihnen Orientierung zu geben. Gleichzeitig mussten die Eltern in ihrer Verantwortung gestärkt werden, sei es durch die Anordnung kindorientierter Kurse, durch anlassbezogene Familienbegleitungen oder durch die Vermittlung von Mediationen. Auffällig war im Berichtsjahr die deutliche Zunahme von Fällen, in denen Kinder verwahrlost oder ohne ausreichende elterliche Aufsicht angetroffen wurden. Viele Eltern waren aufgrund eigener psychischer Belastungen, Überforderung oder fehlender Kenntnisse nicht mehr in der Lage, ihre Aufsichtspflicht wahrzunehmen. Teilweise zeigte sich auch eine Tendenz, Verantwortung an externe Stellen wie Schulen, Tagesstätten oder Berufsbeistände zu delegieren. Besonders herausfordernd war der Umgang mit Eltern, die Schwierigkeiten hatten, ihren Kindern klare Grenzen zu setzen, insbesondere im Bereich des Medienkonsums. Diese Entwicklungen führten unter anderem auch zu vermehrtem Schulabsentismus, was zusätzliche Interventionen und Unterstützungsleistungen erforderlich machte.

Auch im **Erwachsenenschutz** war das Jahr 2025 von einer deutlichen Zunahme an komplexen Situationen geprägt. Besonders im zweiten Halbjahr häuften sich Meldungen über Personen, die über längere Zeit unbemerkt in ihrer Wohnung lagen. Häufig standen Suchtproblematiken oder die konsequente Ablehnung externer Hilfe im Vordergrund. Parallel dazu kam es vermehrt zu Wohnungsräumungen aufgrund von Mietrückständen oder ausgeprägten Verwahrlosungstendenzen. In mehreren Fällen mussten aufgrund von Gefährdungsmeldungen alternative Anschlusslösungen organisiert werden, um die betroffenen Personen aus gesundheitlichen Gründen zu schützen. Auffällig war zudem, dass viele Erwachsene die Kurzberatung mit der Erwartung oder Forderung aufsuchten, ihnen eine Wohnung zur Verfügung zu stellen. Diese Entwicklung weist auf eine zunehmende soziale Notlage hin, die sich in beiden Abteilungen des Bereichs, der Sozialhilfe und der Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz, bemerkbar macht. Gleichzeitig mussten zahlreiche neue Beistandschaften im Bereich der Einkommens- und Vermögensverwaltung errichtet werden, während es im zweiten Halbjahr aufgrund von Todesfällen und Wegzügen zu aussergewöhnlich vielen Fallabschlüssen kam.

Die Abteilung ist gesetzlich verpflichtet, **Gefährdungsmeldungen** im Kindes- und Erwachsenenschutz zeitnah, fachlich korrekt und unter Einhaltung der geltenden Verfahrensstandards abzuklären. In den vergangenen Jahren zeigte sich dabei eine deutliche Zunahme sowohl der Fallzahlen als auch der Komplexität der eingehenden Meldungen.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Leimental verlief auch im Jahr 2025 konstruktiv, professionell und verlässlich. Insgesamt führte die Abteilung kumuliert 232 Beistandschaften und Erziehungsaufsichten, 135 Begleitungen ohne behördlichen Auftrag sowie 162 Abklärungen aufgrund von Gefährdungsmeldungen im Kindes- und Erwachsenenschutz. Zudem wurden 34 Kurzberatungen vor Ort durchgeführt.

Schulsozialarbeit

Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde auch in diesem Jahr intensiv genutzt. Im Jahr 2025 zeigten sich insbesondere Herausforderungen im Bereich der Klassendynamik, vor allem in den 1. bis 3. Klassen. Die Klassen sind zunehmend durch individuelle Problemlagen einzelner Schülerinnen und Schüler belastet. Den persönlichen Themen liegen häufig komplexe Mehrfachproblematiken zugrunde, deren Bearbeitung anspruchsvoll ist. Dies stellt die Schulsozialarbeit vor entsprechende Herausforderungen.

Die im Dezember 2024 bewilligten 100 Stellenprozent wurden auf zwei Stellen aufgeteilt und erfolgreich besetzt. Dadurch konnte das Angebot der Schulsozialarbeit im Schulhaus Gartenhof ausgebaut werden. Zudem wurde es auf das Schulhaus Gartenstrasse sowie auf die Kindergärten erweitert. Die Aufbauphase an diesen neuen Standorten ist weiterhin im Gange.

Die Vernetzung konnte auch in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen weiter intensiviert werden. Bestehende Schnittstellen wurden überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Allschwil-interne Vernetzung im Bereich Kind, Jugend und Familie konnte in eine verlässliche und nachhaltige Struktur überführt werden.

Betreuung und Pflege im Alter

Seit dem 1. März 2023 werden die Beratungen in diesem Themenbereich von der Fachstelle Alter der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch geführt. Diese verfasst einen separaten Geschäftsbericht. Ebenfalls ist die Versorgungsregion zuständig für die Leistungsvereinbarungen mit den Alters- und Pflegeheimen in der Versorgungsregion und für diejenige mit der Spitex Allschwil-Binningen-Schönenbuch. Die Gemeinde Allschwil ist weiterhin für die Buchhaltung, die Kostengutsprachen und allfällige Rückforderungen verantwortlich.

Aktuell leben 258 Einwohnerinnen und Einwohner aus Allschwil in stationären Pflegeeinrichtungen; davon 211 im Kanton Basel-Landschaft und 47 ausserkantonale. Die Kooperation mit der Stiftung Adullam in Basel-Stadt zur Entlastung dieser Versorgungssituation hat sich auch in diesem Jahr bewährt und die vereinbarten 30 Plätze wurden gut genutzt.

Die Pflegeleistungen der Spitex Allschwil-Binningen-Schönenbuch sind weiterhin eine unverzichtbare Grundleistung. Feststellbar ist, dass jedes Jahr mehr private Spitex-Organisationen in Allschwil ergänzende Leistungen erbringen.

Fachstelle Integration

Im Juni 2025 wurde das Konzept Fachstelle Integration Gemeinde Allschwil vom Gemeinderat beschlossen und somit konnte die operative Arbeit der Fachstelle starten. An einer Kick-off-Veranstaltung im September im Museum Allschwil wurde das Konzept vorgestellt und die Erwartungen aus der interessierten Bevölkerung wurden entgegengenommen. Die Fachabteilung Integration des Kantons Basel-Landschaft unterstützt den Start der Fachstelle mit mehreren Projekten, die im 2026 umgesetzt werden.

Gesundheit

Von August bis Oktober wurde im Schulhaus Neuallschwil die Pilzkontrolle angeboten. Sammlerinnen und Sammler nutzten das Angebot rege; der Pilzsammelboom ist auch in Allschwil merklich feststellbar. Durch die Kontrollen konnten zahlreiche problematische Pilze aussortiert werden.

Die Schulungen der Firma LifeSupport – First Responder und Kinder-Notfallkurse – waren wieder sehr gut besucht.

Bettina Zeugin

Bereichsleiterin Soziale Dienste – Gesundheit

Kennzahlen Sozialhilfe Allschwil 2025

Im Jahr 2025 wurden kumuliert 398 Dossiers geführt und 636 Personen unterstützt.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Alter						
Minderjährige	227	197	223	219	210	207
18–25	74	65	66	68	64	61
26–35	125	117	110	105	105	102
36–45	117	104	119	103	104	109
46–55	94	81	94	89	77	81
56–64	75	59	81	82	75	64
65–79	8	5	3	4	11	12
Geschlecht						
männlich	349	299	328	329	318	309
weiblich	371	329	368	341	328	327
Nationalität						
Ausländer	334	299	338	331	314	288
Schweizer	386	325	358	339	332	348
Zivilstand (>= 18 Jahre)						
ledig	223	215	200	206	205	212
verheiratet	146	128	134	126	97	121
verwitwet	2	5	4	6	4	5
geschieden/getrennt	123	127	119	100	130	91
Erwerbstätigkeit (>= 15 Jahre)						
erwerbstätig	223	215	200	206	205	120
nicht erwerbstätig	146	128	134	126	97	283
Haushalte						
einzel alleinlebend	180	178	115	156	162	170
einzel nicht alleinlebend	102	97	141	99	103	96
Paare ohne Kinder	19	37	18	18	13	14
Paare mit Kindern	42	17	38	32	26	23
Alleinerziehende	91	91	93	93	95	95

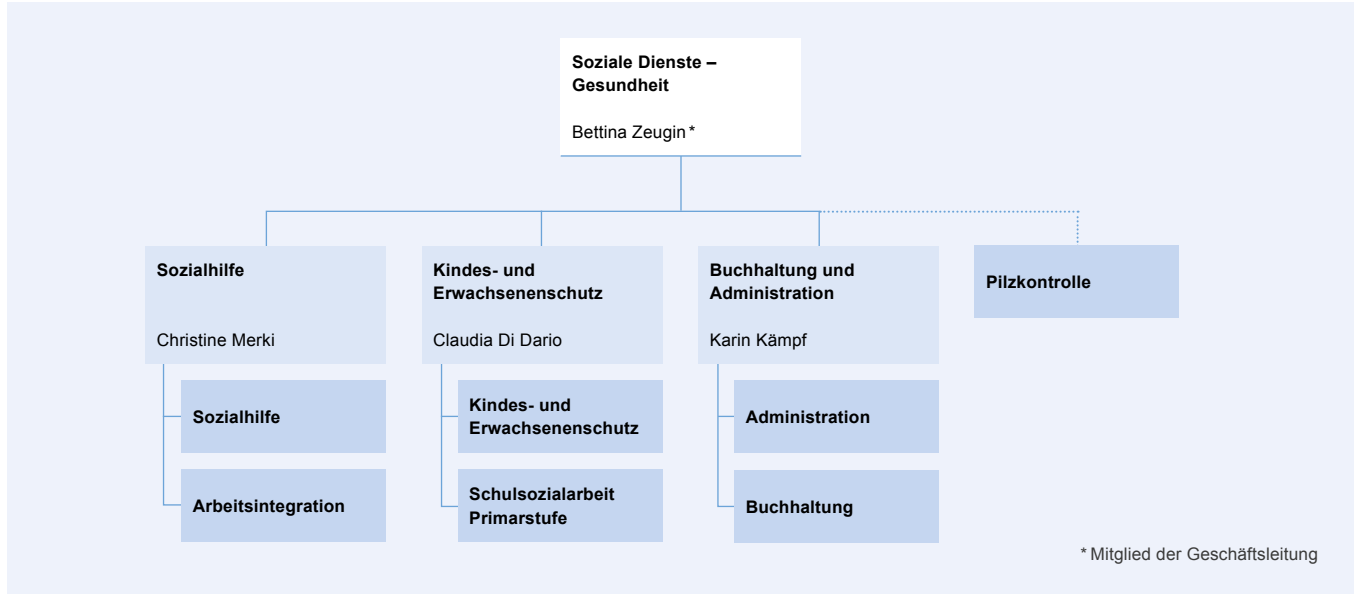
Unterstützte Haushalte der letzten elf Jahre per Stichtag 31.12.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total Fälle	325	370	353	344	319	305	287	279	277	272	275

Organigramm

Soziale Dienste – Gesundheit

August 2025



Mitarbeitende

Stellenetat Gemeindeverwaltung Allschwil 2023–2025

Stellenetat (Stand 31.12.) Gesamtübersicht (öffentlich-rechtlicher Vollzeitstellen)

(In Stellenprozent nach Bereich)	Soll 2023	Ist 2023	Soll 2024	Ist 2024	Soll 2025	Ist 2025
Verwaltungsführung (VWF)	690	690	690	690	690	690
Finanzen – Informatik – Personal (FIP)	1'540	1'510	1'590	1'590	1'510	1'510
Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	3'286	3'040	3'266	3'333	3'406	3'308
Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern (SES)	2'550	2'610	2'550	2'460	2'550	2'380
Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)	2'655	2'485	2'825	2'785	2'725	2'755
Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU)	6'565	6'625	6'570	6'610	6'790	6'800
Total Vollzeitstellen	17'286	16'960	17'491	17'468	17'671	17'443

Die Werte «Ist» bei den öffentlich-rechtlichen Anstellungen bilden jeweils den Stand Dezember ab.

Detailansicht

Verwaltungsführung	Soll 2024	Soll 2025	Ist 2025
Leitung Gemeindeverwaltung	100	100	100
Stabsdienste	590	590	590
Total	690	690	690

Finanzen – Informatik – Personal	Soll 2024	Soll 2025	Ist 2025
Leitung und Stabsstellen	320	320	320
Personal	370	380	380
Informatik (und 2024 interne Dienste)	580	480	480
Finanzen	320	330	330
Total	1'590	1'510	1'510

Bildung – Erziehung – Kultur	Soll 2024	Soll 2025	Ist 2025
Leitung und Stabsstellen	180	180	180
Kultur	150	150	150
Jugend, Familie, Freizeit, Sport	505	545	623
Familien- und Jugendberatung	220	180	170
Schulsekretariate Primar und Musikschule	370	470	470

→

Mitarbeitende

Schulergänzende Tagesstrukturen *	1'566		
Tagesstrukturen und Tagesfamilien *		1'426	1'300
Familienergänzende Kinderbetreuung *	275		
Kinderbetreuung und frühe Förderung *		455	415
Total	3'266	3'406	3'308

* Aufgrund einer bereichs-internen Reorganisation per 1.1. 2025 kam es im Bereich BEK zu Verschiebungen von Stellen sowie zu neuen Abteilungsbezeichnungen.

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern	Soll 2024	Soll 2025	Ist 2025
Leitung und Stabsstellen	160	160	60
Einwohnerdienste	640	650	650
Steuern	940	940	950
Sicherheit	810	800	720
Total	2'550	2'550	2'380

Soziale Dienste – Gesundheit	Soll 2024	Soll 2025	Ist 2025
Leitung und Stabsstellen	150	150	150
Buchhaltung und Administration	960	990	1'000
Sozialhilfe und Arbeitsintegration	710	630	630
Kindes- und Erwachsenenschutz und Schulsozialarbeit	805	955	975
Versorgungsregion ABS	200	0	0
Total	2'825	2'725	2'755

¹ Die Werte «Ist 2024» und «Ist 2025» bei den privatrechtlichen Anstellungen zeigen mit Ausnahme der Personen in Ausbildung und den Personen im temporären Einsatz einen hypothetischen FTE-Bestand basierend auf den in der Berichtsperiode geleisteten Stunden. Bei den Personen in Ausbildung und den Personen im temporären Einsatz handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung.

Bau – Raumplanung – Umwelt	Soll 2024	Soll 2025	Ist 2025
Leitung und Stabsstellen	280	280	280
Facility Management	1'480	1'640	1'640
Entwickeln Planen Bauen	1'510	1'600	1'570
Regiebetriebe	3'300	3'270	3'310
Total	6'570	6'790	6'800

² Diese Mitarbeitendengruppen arbeiten im Stundenlohn. Die in der entsprechenden Periode vergüteten Stunden wurden anhand der jährlichen Sollarbeitszeit für ein Vollzeitpensum in Stellenprozente umgerechnet.

Privatrechtliche Anstellungen	Ist 2024 ¹	Ist 2025 ¹
Reinigungskräfte ²	1'423	1'327
Springer/innen Tagesstruktur ²	411	320
Betreuungspersonen Tagesfamilien ^{2,3}	2'006	1'876
Sonntagsbadmeister/Schwimmbegleitung Hallenbad ²	63	52
Kursleitende freiwilliger Schulsport und andere Kurse ²	109	114
Personen in Ausbildung (Lernende, Praktikanten, etc.) befr. Anstellungen	1'610	1'650
Personen temporärer Einsatz befr. Anstellungen	895	415
Total	6'517	5'745

³ Bei den Betreuungspersonen Tagesfamilien wurden im Jahr 2025 39'398 Stunden vergütet, was 1'876 Stellenprozent entspricht, im Jahr 2024 waren es 42'118 Stunden (2'006 Stellenprozent). Es ist zu beachten, dass Personen in der Tagesbetreuung in der Regel mehrere Kinder am gleichen Tag betreuen. Betreuen sie bspw. drei Kinder während 8 Stunden, werden für diesen Tag 24 Stunden vergütet. Entsprechend zeigt der ausgewiesene Wert in Stellenprozent nicht den tatsächlichen Wert. So wurde im Berichtsjahr 2024 diese Betreuungsleistung von 14 und im Berichtsjahr 2025 von 13 Personen erbracht.

Dank an die Mitarbeitenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Gemeinderat und die Geschäftsleitung möchten euch allen unseren herzlichen Dank aussprechen. Eure tägliche Arbeit bildet das Rückgrat unserer Verwaltung und damit auch das Fundament einer funktionierenden Gemeinde.

Ein öffentliches Gemeinwesen bringt es mit sich, dass neben den verwaltungsinternen Prozessen und Abläufen stets auch ein politischer Betrieb mitwirkt und Entscheidungen prägt. Diese doppelte Ebene macht unsere Arbeit reichhaltig, spannend und oft sehr erfüllend. Sie ermöglicht Gestaltungsspielräume, eröffnet neue Perspektiven und trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt.

Wir wissen aber auch, dass diese Konstellation für euch manchmal anspruchsvoll sein kann. Politische Prozesse benötigen Zeit, Abstimmungen ziehen sich gelegentlich in die Länge, und Entscheidungen sind nicht immer sofort greifbar. Gerade in solchen Momenten zeigt sich eure Professionalität, eure Geduld und euer Engagement besonders deutlich.

Für all dies möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen danken: Für eure Fachkompetenz, eure Verlässlichkeit, eure Flexibilität und euren unermüdlichen Einsatz. Für eure Bereitschaft, komplexe Situationen mitzutragen und gemeinsam Lösungen zu finden. Und für euren Beitrag zu einer Verwaltung, die sowohl effizient arbeitet als auch menschlich bleibt.

Wir schätzen eure Arbeit ausserordentlich und freuen uns darauf, den Weg gemeinsam mit euch weiterzugehen.

Gemeinderat und Geschäftsleitung



> Gemütliche Runde nach der Arbeit.

Allschwil in Zahlen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bevölkerung							
Einwohnerinnen und Einwohner ¹	21'218	21'419	21'671	21'901	22'267	22'251	22'471
Stimm- und Wahlberechtigte	13'276	13'158	13'307	13'279	13'311	13'231	13'205
Steuerpflichtige natürliche Personen²							
Steuerpflichtige natürliche Personen ²	14'030	13'278	13'403	13'512	13'725	13'694	14'332
Steuerpflichtige juristische Personen	913	968	988	1'002	1'030	1'062	1'236
Bautätigkeit							
Bestand Einfamilienhäuser ³	2'173	2'177	2'182	2'183	2'187	2'042	2'066
Bestand Gewerbe-/Industriebauten ³	284	285	286	288	289	253	254
Bestand Wohnungseinheiten ³	11'045	11'031	11'130	11'143	11'255	11'555	11'633
Allgemeines							
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha ⁴	889	889	889	889	889	889	889
– davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	413	413	413	413	413	413	413
– davon Landschaftsgebiet in ha	476	476	476	476	476	476	476
Gesamtfläche aller Wohn- und Wohn-/Geschäftszonen in ha ⁴	225	225	225	225	225	225	225
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen ⁴	64	65	65	65	65	65	65
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha ⁴	124	123	123	123	123	123	123
Strassennetz, Gesamtlänge in km ⁵	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km ⁵	70.74	70.74	70.89	70.89	70.89	70.89	73.97
Wirtschaft – Gewerbe							
Betriebe und Unternehmen ⁶	1'233	1'230	1'240	1'268	1'264		
Beschäftigte ⁶	11'753	11'877	12'851	13'408	13'524		

¹ Datenquelle: Einwohnerregister am 22. Januar 2026. Nachträgliche Feinkorrekturen aufgrund verspäteter An-/Abmeldungen sind möglich.

² Ehepaare gelten als «eine» natürliche Person

³ Quelle: Bis 2023 Basellandschaftliche Gebäudeversicherung / Ab 2024 Statistisches Amt BL

⁴ Quelle: Amtliche Vermessung, Geometerbüro

⁵ Quelle: Seit 2018 Regiebetriebe Allschwil

⁶ Quelle: Statistisches Amt BL; für 2024 und 2025 sind noch keine Zahlen publiziert.

Risikomanagement

Im Jahr 2025 wurde die Einführung des Risikomanagements gemäss Leitbildmassnahme abgeschlossen (siehe Seite 20). Erstmals erfolgte dabei eine umfassende Berichterstattung zum Risikomanagement im Gemeinderat. Der Bericht umfasste die Dokumentation zur Umsetzung des Risikomanagements in der Gemeindeverwaltung sowie den aktuellen Stand der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und der Risikosteuerung. Wesentliche Elemente des Risikomanagements werden im Folgenden dargestellt.

1. Risikoidentifikation: Risikoliste

Im Rahmen der Risikoidentifikation stellt sich die Risikoliste per Ende 2025 wie folgt dar und hat sich innerhalb des letzten Jahres nicht verändert.

Steuerertrag	Aufgrund des hohen Steuerertragsanteils einiger weniger juristischen Personen besteht ein Klumpenrisiko im Falle der Veränderung der Rahmenbedingungen. Dies führt zu Mindereinnahmen, Investitionen können nicht mehr getätigt und laufende Kosten nicht mehr getragen werden
Projektmanagement	Aufgrund eines mangelhaften Projektmanagements und einer fehlenden Gesamtübersicht werden Projekte unzureichend abgewickelt (Planung, Ausführung, Steuerung) und es fehlt die strategische Steuerungsmöglichkeit des Projektportfolios (Priorisierung, Ressourcen etc.). Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
IT-Verfügbarkeit	Aufgrund einer mangelhaften Systemarchitektur, einer Fehlmanipulation oder eines Cyberangriffes kommt es zum Systemausfall (Infrastruktur, Applikationen), Betriebseinschränkungen oder Datenverlust. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
Strategieprozess	Aufgrund eines zu wenig strukturierten Strategieprozesses werden Ziele unzureichend definiert, mangelhaft aufeinander abgestimmt (Leitbild, Leitbildmassnahmen, Verwaltungsziele etc.) und nicht durchgängig umgesetzt. Dies führt zu Mehraufwand und Verzögerungen.
Informationssicherheit & Datenschutz	Aufgrund einer unzureichend geschützten Infrastruktur (physisch & virtuell) verschaffen sich Personen (intern & extern) unrechtmässig Zugriff auf vertrauliche Informationen, Daten werden entwendet oder manipuliert. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen und rechtlichen Folgen.
Soziodemografische Entwicklung	Aufgrund von einer ungenügenden Analyse oder Massnahmendefinition kann den soziodemografischen Entwicklungen (Altersstruktur, Bildung, Soziales etc.) nicht genügend begegnet werden. Dies führt zu Mehraufwand, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Standortattraktivitätsverlust.
Public Corporate Governance	Aufgrund fehlender Zielvorgaben (Eignerstrategie etc.) und Mandatsverträgen mit den politischen Vertretungen, gelingt es nicht, Risiken bei nahestehenden Organisationen (Beteiligungen, Stiftungen, Zweckverbänden etc.) rechtzeitig zu identifizieren und zu steuern. Dies führt zu Mehraufwand, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
Elementarereignis	Aufgrund eines Elementarereignisses (Erdbeben, Hochwasser, Feuer, Sturm etc.) werden Infrastruktur und Sachgüter beschädigt oder können vorübergehend nicht genutzt werden. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Qualitätseinbussen und Mindereinnahmen.
Fehlverhalten Mitarbeitende	Aufgrund unzureichender Vorsichtsmassnahmen (Kontrollen, Schulung, Sensibilisierung etc.) kommt es zu unabsichtlichem oder absichtlichem Fehlverhalten (Betrug, Bestechung, Verfehlung, Unfall, Unterlassung, Übergriff etc.) durch Mitarbeitende. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
Krisenmanagement	Aufgrund eines unzureichenden Krisenmanagements (Verantwortlichkeiten, Training, Schulung etc.) wird in Krisensituationen (Bedrohung, Katastrophe, Medienfall, Pandemie, Betriebsunterbruch, Amok, Unfall, Verschmutzung etc.) unangemessen gehandelt (Intervention, Koordination, Kommunikation etc.). Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen und Rechtsfolgen.
Arbeitskräftemangel	Aufgrund von einem mangelnden Angebot von Arbeitskräften mit den benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen können die offenen Stellen der Gemeinde nicht bzw. nicht in angemessener Frist besetzt werden. Dies führt zu Mehraufwand beim bestehenden Personal, Qualitätseinbussen und Verzögerungen.

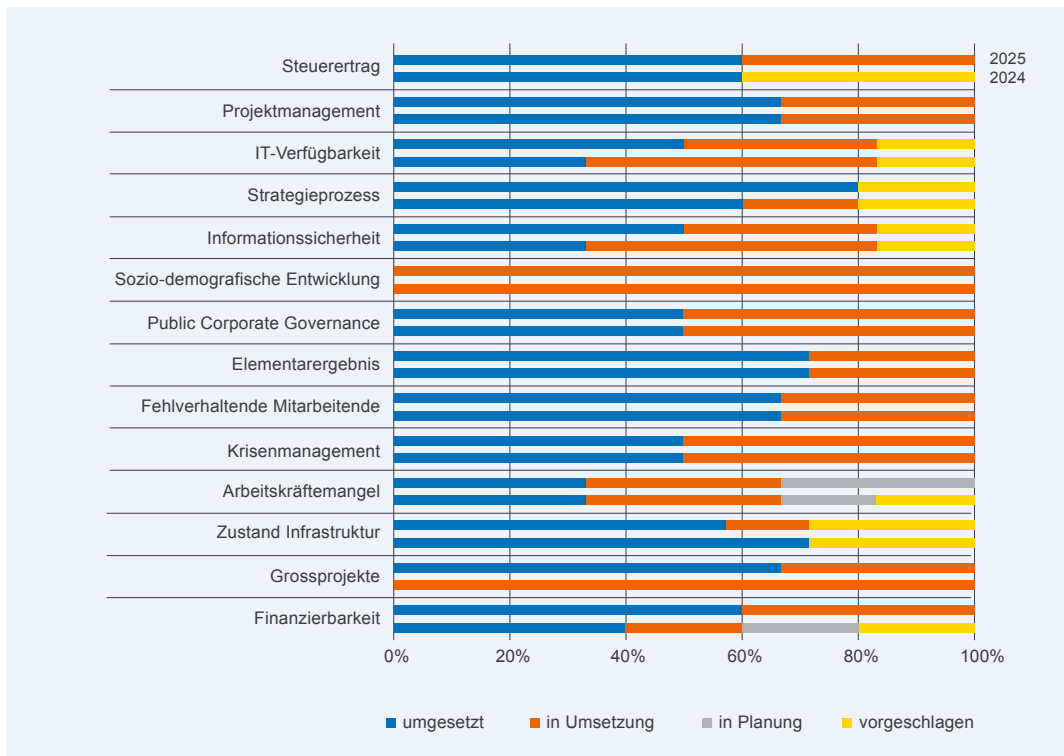
Zustand Infrastruktur	Aufgrund einer unzureichenden Unterhaltsplanung, kantonalen Abhängigkeiten und fehlenden personellen Ressourcen kommt es zu Investitionslücken und einer zu tiefen Realisierungsquote. Der resultierende Investitionsstau bedeutet Nachholbedarf in der Zukunft. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen und allenfalls Haftungsrisiken.
Grossprojekte	Aufgrund einer mangelhaften Planung, Ausführung und Steuerung kommt es zu negativen Entwicklungen bei Grossprojekten (aktuell: Schulraumplanung) in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität. Dies führt zu Mehraufwand, Qualitätseinbussen und Verzögerungen.
Finanzierbarkeit	Aufgrund von steigenden Begehrlichkeiten seitens Politik und Bevölkerung (Dienstleistungsangebot, Bauvorhaben, Subventionsmodelle, Nutzungskonzepte etc.), ineffizienter Projektentscheidungsprozesse sowie einer fehlenden Priorisierung kommt es zu einem Kostenwachstum, welches nicht mehr finanzierbar ist.

2. Risikosteuerung: Statusbericht der Massnahmenumsetzung

Zur Reduzierung von Risiken werden Massnahmen zur Risikoverhinderung oder -verminderung umgesetzt. Diese Massnahmen setzen entweder beim Schadensausmass oder bei der Eintrittswahrscheinlichkeit an – im Idealfall wirken sie auf beide Faktoren zugleich. Die Gemeindeverwaltung setzt bereits zahlreiche solcher Massnahmen um, weitere befinden sich in der Umsetzung oder Planung, und zusätzliche Massnahmen werden zur Umsetzung vorgeschlagen. Der Status der Massnahmenumsetzung je Risiko für die Jahre 2024 und 2025 ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Status Massnahmenumsetzung in %

(erster Balken je Risiko: Stand 2025; zweiter Balken: Stand 2024)

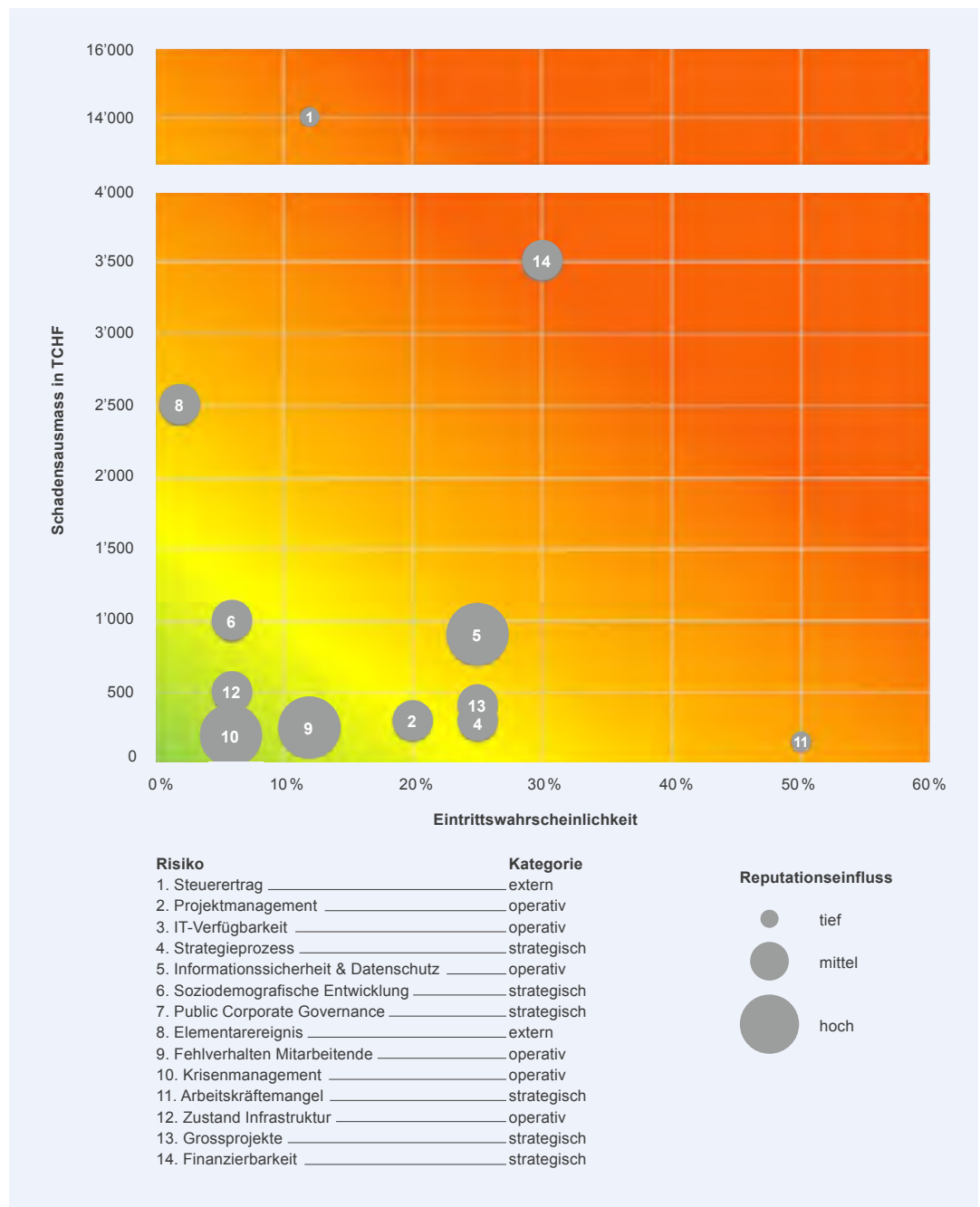


3. Risikobewertung: Neubewertung der Risiken

Die 14 Risiken wurden hinsichtlich ihres potenziellen Schadensausmasses, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Einflusses auf die Reputation neu bewertet. Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgte individuell, jedoch wurde keine detaillierte Einzelrisikoanalyse durchgeführt. Dabei wurde der Umsetzungsstand der Massnahmen zur Risikominderung berücksichtigt. Es hat sich gezeigt, dass diese sich positiv auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder auf das Schadensausmass auswirkten.

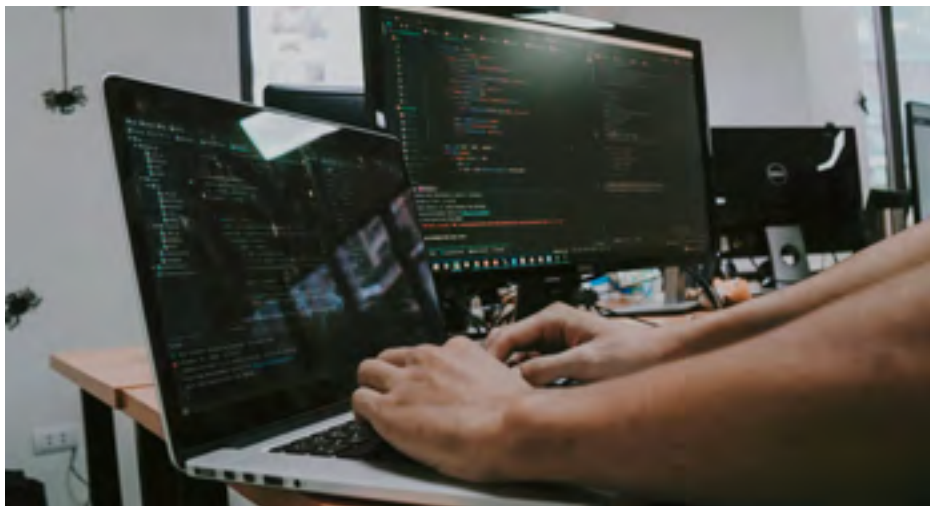
Folgende Matrix zeigt die Risikobewertung per Ende 2025

Risikomatrix 2025



Anmerkung: In der Abbildung sind Risiko 3 und Risiko 7 aufgrund gleicher Risikobewertung nicht sichtbar: Risiko 3 hat die gleiche Position wie Risiko 5; Risiko 7 hat die gleiche Position wie Risiko 9, jedoch einen mittleren Reputationseinfluss.

Risikomanagement



<
Risiko IT-Verfügbarkeit:
Ein Cyberangriff kann zu
einem Systemausfall
(Infrastruktur, Applikatio-
nen), Betriebseinschrän-
kungen oder Datenverlust
führen.

>
Risiko Elementarereignis.
Zum Beispiel ein Sturm,
Feuer, Hochwasser oder
ein Erdbeben können
Infrastruktur und Sachgüter
beschädigen.



<
Risiko Arbeitskräftemangel:
Aufgrund von einem
mangelnden Angebot an
Arbeitskräften können offene
Stellen der Gemeinde nicht
rechtzeitig besetzt werden.



Schulrat Primarstufe

Nicole Morellini
Präsidentin

Martin Imoberdorf
Vizepräsident
(bis Oktober 2025)

Kornel Bay
Vizepräsident
(ab November 2025)

Der Schulrat trägt die strategische Verantwortung für die Primarstufe Allschwil. Er besteht aus sechs durch den Einwohnerrat gewählten stimmberechtigten Mitgliedern und einem stimmberechtigten Gemeinderatsmitglied. Mit beratender Stimme gehören dem Schulrat die Schulleitung und eine Vertretung des Lehrerinnen- und Lehrerkonvents an.

Der Schulrat verfügt über vier ständige Kommissionen, welche die ihnen zugewiesenen Geschäfte vorbereiten und dem Gesamtschulrat entsprechende Empfehlungen unterbreiten:

- **Beschwerdekommision:** Der Schulrat ist Beschwerdeinstanz bei Entscheiden der Schulleitung. Die Beschwerdekommision bearbeitet eingegangene Beschwerden sowie aufsichtsrechtliche Anzeigen.
- **Disziplinarkommision:** Die Disziplinarkommision bearbeitet disziplinarische Fälle (u. a. unentschuldigte Absenzen von Schülerinnen und Schülern) und führt bei Bedarf Gespräche bspw. mit Erziehungsberechtigten durch.
- **Finanzkommision:** Die Finanzkommision berät das Budget und die Jahresrechnung der Primarstufe Allschwil.
- **Personalkommision:** Die Personalkommision prüft und bereitet alle personalrechtlichen Aufgaben vor, die in der Zuständigkeit des Schulrats liegen.

Der Schulrat übt seine Tätigkeit nach den im kantonalen Bildungsgesetz aufgeführten Aufgaben (§ 82) aus.

Tätigkeiten des Schulrats

2025 trat der Schulrat zu **zehn ordentlichen Sitzungen** zusammen. Schwerpunktmässig beschäftigte er sich mit folgenden Themen:

- Audit Primarstufe Allschwil
- Schulprogramm Primarstufe Allschwil
- Jahres- und Mehrjahresplanung Primarstufe Allschwil
- Geschäftsordnung Schulrat
- Schlüsselprozesse Finanzen, Klassenbildung, Kommunikation
- Aufgaben und Kompetenzen Schulrat – Gemeinderat
- Aufsichtsrechtliche Anzeigen

Neben den ordentlichen Schulratssitzungen traf sich der Schulrat im August zu einer ganztägigen **Strategiesitzung** und widmete sich vertieft der Analyse des kantonalen Auditberichts sowie der Erarbeitung der strategischen Grundsätze für das Schulprogramm.

Netzwerk und Austausch

Der Schulrat steht in regelmässigem Austausch mit anderen Behörden innerhalb und ausserhalb der Gemeinde. Im März und August fanden die halbjährlichen Treffen zwischen dem **Gemeinderat** und dem Schulrat statt, um gemeinsame Themen wie Schulraumplanung, Klassenbildung und gemeinsame Zusammenarbeit zu diskutieren.

Im Mai (Biel-Benken) und November (Allschwil) fanden je ein Treffen des **Schulratsnetzwerks Leimental plus** statt. Im November organisierte der Schulrat der Primarstufe Allschwil ein Treffen mit dem **Schulrat der Sekundarstufe Allschwil** sowie dem **Schulrat der Primarstufe Schönenbuch**. Das Schulratspräsidium nahm weiter an den Sitzungen der kantonalen **Schulratspräsidienkonferenz** in Liestal teil.

Um einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten, stattete die Schulratspräsidentin – nach dem Schulstandort Neuallschwil im letzten Jahr – auch den **Schulstandorten** Gartenhof, Gartenstrasse und Dorf sowie den jeweiligen **Kinderparlamenten** einen Besuch ab. Weitere Schulbesuche erfolgten durch die Mitglieder des Schulrats individuell und durchs Jahr verteilt.

Die Schulratspräsidentin war an zwei **Schulkonventen** anwesend und informierte die Lehrpersonen über das kantonale Audit sowie die Weiterentwicklung der Primarstufe Allschwil und die Begleitung durch das Amt für Volksschulen.

Begleitung durch das Amt für Volksschulen

Seit August begleitet das Amt für Volksschulen die Primarstufe Allschwil in der Klärung von Schlüsselprozessen. Es werden vor allem Prozesse beleuchtet, die ein Zusammenspiel zwischen der Primarstufe Allschwil und dem Gemeinderat und der Verwaltung haben. Diese Klärung gestaltet sich als sehr herausfordernd.

Personelle Änderungen

2025 kam es zu einem personellen Wechsel bei den gewählten Mitgliedern: Martin Imoberdorf, bisher Vizepräsident des Schulrats, trat per Oktober von seinem Amt zurück. Der Schulrat wählte aus seiner Mitte Kornel Bay als neuen Vizepräsidenten, der das Amt per November übernahm. Die durch den Rücktritt von Martin Imoberdorf entstandene Vakanz bei den gewählten Mitgliedern konnte per Ende Jahr noch nicht besetzt werden.

Klassenbildung

Im August 2025 traten 216 Kindergartenkinder neu in die Primarstufe Allschwil ein. 217 Kinder hatten zeitgleich ihren ersten Schultag in einer ersten Klasse. Insgesamt besuchen 1'849 Kinder die Primarstufe Allschwil (Stand: Dezember 2025), verteilt auf die vier Schulstandorte Neuallschwil, Gartenhof, Gartenstrasse und Dorf sowie auf 13 Kindergartenstandorte. Die Schülerinnen und Schüler sind eingeteilt in 24 Kindergartenklassen, 68 Regelklassen, sechs Einführungsklassen, vier Kleinklassen und zwei Fremdsprachenklassen. Insgesamt führt die Primarstufe Allschwil 104 Klassen. An der Primarstufe Allschwil arbeiten insgesamt 295 Mitarbeitende (Klassen- und Fachlehrpersonen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Assistenzpersonen, Logopädinnen und Logopäden, Schulleitungsmitglieder).

Schulbetrieb

Die Schulraumsituation hat sich bezüglich der Anzahl Klassen nicht entspannt. Es fehlen in allen Schulstandorten diverse Gruppenräume und Fachzimmer. Die Klassensituationen werden herausfordernder, die Bedürfnisse der Kinder vielfältiger. Um ein optimales Lernumfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu bieten, bräuchte es zusätzliche Räume, Flächen und Unterstützung. Im Sommer stand die Primarstufe Allschwil medial im Fokus. Dabei kam es auch zu Falschmeldungen bezüglich Kündigungen. Diese Situation war für alle Involvierten an der Primarstufe Allschwil sehr herausfordernd.

Nicole Morellini

Präsidentin Schulrat Primarstufe Allschwil



Schulrat Musikschule

Urs Poživil
Präsident

vakant
Vizepräsident

Das Jahr 2025 war für die Musikschule Allschwil ein besonders aktives und erfolgreiches Jahr mit einer hohen öffentlichen Wahrnehmung. Insgesamt wurden 81 Veranstaltungen durchgeführt, an denen über 1'900 Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler mitwirkten. Einen Schwerpunkt bildeten die vielfältigen Anlässe zum **60-Jahre-Jubiläum** der Musikschule, das im gesamten Jahresverlauf präsent war.

Im Rahmen des Jubiläums fanden **13 Festivalkonzerte** an unterschiedlichen und teilweise ungewohnten Orten in Allschwil und Schönenbuch statt. Mit diesen Konzerten trat die Musikschule bewusst aus den eigenen Räumen heraus und brachte die Musik direkt zu den Menschen. Die Konzerte waren sehr gut besucht und stiessen sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Gastgeberinstitutionen auf eine äusserst positive Resonanz. Die Festivalkonzerte unterstrichen eindrücklich die kulturelle Bedeutung der Musikschule sowie ihre starke lokale Verankerung.

Den Höhepunkt des Jahres bildete das **grosse Jubiläumsfest am 20. September 2025 im Saal Gartenhof**. Über den ganzen Tag hinweg präsentierten Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen sowie Ensembles und Orchester ein vielseitiges musikalisches Programm. Dieses reichte von grossen Eröffnungsformationen über Kammermusik bis hin zu Chor- und Orchesterauftritten. Am Abend fand ein festliches Konzert mit den drei grossen Orchestern der Musikschule sowie Bands und Gesang statt, ergänzt durch offizielle Grussworte aus der Politik. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein musikalischer Ausklang mit verschiedenen Ensembles.

Das Jubiläumsfest wurde durch ein attraktives **Rahmenprogramm** ergänzt, darunter Karaoke, eine offene Klanggarten-Stunde sowie eine grosse Festwirtschaft, die von lokalen Musikvereinen betrieben wurde. **Weit über tausend Besucherinnen und Besucher** nahmen an den Konzerten und Darbietungen teil. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren sehr positiv, der Anlass ein grosser Erfolg.

Neben den Jubiläumsanlässen fanden auch im Jahr 2025 zahlreiche reguläre Schüler- und Schülerinnenkonzerte statt. Insgesamt wurden **26 Schülerkonzerte mit 560 beteiligten Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Ergänzt wurde das Angebot durch Theateraufführungen, mehrere Auftritte der Basiskurse mit rund 70 Beteiligten sowie zahlreiche interne Klassenveranstaltungen. Zusätzlich bereicherten verschiedene Spezialanlässe und Workshops das Jahresprogramm. Dazu zählten das traditionelle Waldkonzert der Blockflötenklassen im Allschwiler Wald, die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an den Trompetentagen Basel sowie ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert in der Kirche Schönenbuch.

Das Jubiläumsjahr 2025 hat eindrücklich gezeigt, welche grosse Resonanz und Wertschätzung die Musikschule Allschwil in der Bevölkerung genießt. Die hohe öffentliche Präsenz machte deutlich, dass eine lebendige Musikschule weit mehr ist als die Summe ihrer Unterrichtsstunden. Besonders

die Orchester sowie die zahlreichen grossen und kleinen Ensembles stellen eine bedeutende musikalische und soziale Bereicherung dar und bieten den Schülerinnen und Schülern eine sinnvolle und sehr geschätzte Freizeitbeschäftigung.

Schulrat der Musikschule

Der Schulrat traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit den Themen

- Schulraumplanung
- Überarbeitung der Geschäftsordnung Musikschulrat
- Kursgeld
- Budget

Neben den ordentlichen Schulratssitzungen war insbesondere das Präsidium des Musikschulrats aktiv in die Schulraumplanung mit mehreren Sitzungen involviert.

Statistisches

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen, so zeigt die rein statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche auf hohem Niveau konstant geblieben ist:

Durchschnitt 2025 = 468 Std. ↔ Durchschnitt 2024 = 464 Std.

Das Total der Fachanmeldungen lag im Jahresschnitt bei **1110** Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu 1090 Schülerinnen und Schülern im Vorjahr. Die Musikschule Allschwil beschäftigte während dem Berichtsjahr 41 Lehrpersonen, davon wurden vier Personen während dem Berichtsjahr neu eingestellt und vier Personen durften ihre wohlverdiente Pensionierung antreten.

Wettbewerbserfolge / Talentförderung

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen wiederum diverse Schülerinnen und Schüler, Ensembles und musikalische Formationen an unterschiedlichsten Wettbewerben teil und repräsentierten somit die Musikschule Allschwil auf regionaler und kantonaler Ebene. Nachfolgend sind die grössten Wettbewerbserfolge aufgelistet:

Kantonaler Musikwettbewerb in Liestal

1. Preis, Emma Keller, Violoncello (Klasse A. Fortova)
2. Preis, Marta Adamovic, Violine (Klasse A. Wöhrle)
3. Preis, Jana Ingivel, Gesang (Klasse F. Ender)

Im Berichtsjahr wurden sechs Schülerinnen und Schüler in die Talentförderung Musikschulen Baselland (TFBL) aufgenommen. Aktuell sind 14 Schülerinnen und Schülern aus unserer Musikschule in der TFBL. Die Aufnahme in das Förderprogramm setzt das Bestehen einer kantonalen Aufnahmeprüfung voraus. Die Talentförderung Musikschulen Baselland wird von allen 15 Musikschulen im Kanton gemeinsam getragen und verfolgt das Ziel, musikalisch besonders begabte und geeignete Kinder und Jugendliche **nachhaltig und gezielt zu fördern**. Das Förderangebot umfasst ein breit ausgebautes Ausbildungsprogramm mit Instrumental- und Gesangsunterricht, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterarbeit sowie Gehörbildung und Musiktheorie. Im Jahr 2025 konnten sich erstmals auch Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe von acht bis zwölf Jahren für die Aufnahmeprüfung anmelden. Für diese jüngeren Talente werden neu spezielle kantonale Podiumskonzerte und Klassenstunden durchgeführt. Sie erhalten wöchentlich eine 40-minütige Instrumentallektion und besuchen zusätzlich Gehörbildungs- und Ensembleunterricht.

Herzliche Gratulation im Namen des Musikschulrats zu den Wettbewerbserfolgen und den bestandenen Aufnahmeprüfungen.

Urs Poživil

Präsident Schulrat Musikschule Allschwil

Sozialhilfebehörde

Semra Wagner-Sakar
Präsidentin

Denise Kölliker
Vizepräsidentin

Personelle Veränderungen

Seit dem 1. Januar 2025 besteht eine neue Zusammensetzung der Sozialhilfebehörde. Claudia Siegel trat aus persönlichen Gründen zurück, wodurch bis Anfang März 2025 eine Vakanz bestand. Folgende Personen wurden vom Einwohnerrat in die Behörde gewählt: Semra Wagner-Sakar (Präsidentin), Denise Kölliker (Vizepräsidentin), Esther Schmidli (Mitglied), Beat Dobler (Mitglied, neu), Gül Söllick (Mitglied, neu), Romina Stefanizzi (Mitglied, neu), Robert Vogt (Gemeinderat). Die neuen Mitglieder wurden in die Abläufe der Behörde eingeführt und sind aktiv an der Entscheidungsfindung beteiligt.

Organisation und Sitzungsabläufe

Im Jahr 2025 setzte sich die Sozialhilfebehörde intensiv mit der Weiterentwicklung ihrer Sitzungsabläufe auseinander. Ziel war es, die Arbeit flexibler zu gestalten und genügend Raum für komplexe oder zeitintensive Themen zu schaffen. An einer Strategiesitzung sowie mehreren ordentlichen Sitzungen wurde geprüft, wo Anpassungen sinnvoll sind und wie die Struktur besser auf die Bedürfnisse der Behörde abgestimmt werden kann.

Dabei zeigte sich, dass kleinere Veränderungen im Ablauf die Orientierung während der Sitzungen erleichtern und die Bearbeitung der Traktanden effizienter gestalten. Die Umsetzung der neuen Struktur ist für 2026 vorgesehen und soll die Sitzungen noch zielgerichteter und effektiver machen.

Strategische Arbeiten und Richtlinienhandbuch

Parallel zur Überarbeitung der Sitzungsabläufe widmete sich die Behörde 2025 der Weiterentwicklung ihrer internen Abläufe. Im Mittelpunkt stand die Stärkung der Steuerung und die Vorbereitung eines wirksamen Controllings. In enger Abstimmung zwischen der Abteilungsleiterin Sozialhilfe und der Abteilungsleiterin Buchhaltung und Administration wurden Abläufe überprüft, Schnittstellen geklärt und Verbesserungspotenziale umgesetzt.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Nachvollziehbarkeit und Transparenz zentraler Prozesse, wie der Handhabung und Dokumentation von Deutschkursen, der Erstellung von Sozialberichten sowie dem Informationsfluss bei Neuanmeldungen. Neu eingeführt wurde die Erfassung von Selbstdeklarationen, um künftige Fälle noch strukturierter und effizienter zu bearbeiten.

Auch die Zusammenarbeit zwischen der Sozialhilfebehörde und den Abteilungen Sozialhilfe sowie Buchhaltung und Administration der Gemeinde Allschwil wurde optimiert. Abgestimmte Abläufe und klar definierte Schnittstellen erleichtern die Koordination und schaffen eine verlässliche Grundlage

für konsistente Entscheidungen. Die Anpassungen im Richtlinienhandbuch tragen dazu bei, dass Prozesse, Zuständigkeiten und Entscheidungsgrundlagen transparent, nachvollziehbar und rechtlich abgesichert sind.

Controlling, Qualitätssicherung und Subsidiarität

Die Behörde setzt ein konsequentes Controlling ein, um die wirtschaftliche Sozialhilfe effizient, transparent und rechtskonform zu gestalten. Im Zentrum steht das Prinzip der Subsidiarität: Sozialhilfe wird nur gewährt, wenn vorrangige Leistungen nicht verfügbar sind. Alle subsidiären Ansprüche werden sorgfältig geprüft, geltend gemacht und rechtlich abgesichert.

Die Qualitätssicherung erfolgt kontinuierlich und eng verzahnt mit der Fallführung. Prozesse werden analysiert, angepasst und optimiert, Abweichungen erkannt und Schwachstellen behoben. Alle Schritte werden nachvollziehbar dokumentiert, sodass Transparenz und Qualität jederzeit gewährleistet sind.

Dieses Vorgehen ermöglicht eine effiziente Nutzung der Ressourcen, reduziert nichtwertschöpfende Vorgänge und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sozialhilfepraxis. Gleichzeitig stellt das Controlling sicher, dass das Subsidiaritätsprinzip konsequent umgesetzt wird.

Einsprachen und Anhörungen

Auch im Bereich der Einsprachen war die Behörde 2025 aktiv. Insgesamt wurden zwölf Einsprachen bearbeitet, von denen vier an den Regierungsrat weitergeleitet wurden. In einem Fall entschied der Regierungsrat zugunsten der Gemeinde, in zwei Fällen zugunsten der Klientinnen und Klienten; ein Entscheid ist derzeit noch ausstehend.

Die Anhörungen im Rahmen des «rechtlichen Gehörs» boten den Betroffenen erneut die Möglichkeit, ihre Anliegen mündlich darzulegen und dadurch direkt Einfluss auf den Entscheidungsprozess zu nehmen.

Veranstaltungen / Behördentagungen

Die Sozialhilfebehörde nahm 2025 an verschiedenen Fachveranstaltungen und Tagungen teil, die den fachlichen Austausch und die Weiterbildung der Behördenmitglieder förderten. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem gegenseitigen Lernen zwischen Gemeinden. Dabei stellte unsere Gemeinde ihre Arbeitsweisen, Abläufe und Entscheidungsprozesse aktiv vor, sodass andere Sozialhilfebehörden Einblicke in unsere Praxis gewinnen konnten. Besonders im Fokus standen Digitalisierung, Datenschutz und die Anpassung von Strukturen an unterschiedliche Gemeindegrößen.

Die Präsentation der eigenen Vorgehensweisen förderte den fachlichen Austausch, vertiefte die Vernetzung zwischen den Gemeinden und lieferte wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der internen Abläufe. Zudem standen zentrale Themen wie die Integration von Flüchtlingen, die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen sowie die Optimierung der Abläufe innerhalb der Sozialhilfebehörden im Mittelpunkt.

Semra Wagner-Sakar

Präsidentin, Sozialhilfebehörde

Wahlbüro / Abstimmungsergebnisse

Catherine Blättler
Präsidentin

Abstimmungen / Wahlen

Dominik Baumgartner
1. Vizepräsident

Daniel Kohler
2. Vizepräsident

9. Februar

Am ersten Abstimmungswochenende des Jahres standen eine eidgenössische und zwei kantonale Vorlagen zur Auszählung an. Die Mitglieder des Wahlbüros begannen ihre Arbeit am Samstag mit der Separierung der Stimmrechtsausweise von den Abstimmungscouverts. Am Sonntag setzten sie die Auszählung der Vorlagen und die Ermittlung der Ergebnisse erfolgreich fort. Bereits kurz nach 12 Uhr konnten die Resultate an die Landeskantlei des Kantons Basel-Landschaft übermittelt und die Gemeinde Allschwil sowie die Parteien informiert werden.

Während der Arbeiten wurde zudem die Funktionstüchtigkeit der Briefschlitz- und Zählmaschinen geprüft. Dabei zeigte sich, dass einige Zählmaschinen revidiert werden mussten. Eine neue Briefschlitzmaschine musste aufgrund hoher Reparaturkosten für das Folgejahr budgetiert werden, um einen reibungslosen Ablauf zukünftig sicherzustellen. Der entsprechende Antrag wurde an der Budgetsitzung genehmigt.

18. Mai

An diesem Sonntag stimmten die Stimmberechtigten über die Neugestaltung des Lindenplatzes ab – die einzige kommunale Volksabstimmung dieses Jahres. Da nur eine Vorlage vorlag, entschied die Präsidentin, die Auszählung mit einer reduzierten Anzahl an Wahlbüromitgliedern auf freiwilliger Basis durchzuführen. Dies geschah im Sinne der Effizienz und des Kostenbewusstseins und erwies sich als gute Entscheidung. Wartezeiten wurden minimiert und das Ergebnis konnte bereits vor der Mittagszeit veröffentlicht werden.

28. September

Im September lagen zwei eidgenössische Abstimmungsvorlagen sowie eine Vorlage der Bürgergemeinde zur Auszählung durch das Wahlbüro vor. Die besondere Herausforderung dieses Abstimmungswochenendes bestand darin, zwei unterschiedliche Kreise von Stimmberechtigten bei der Ergebnisermittlung strikt voneinander zu differenzieren. Durch die konsequente räumliche Separierung der eidgenössischen Vorlagen von der Bürgergemeindevorlage und getrennte personelle Verantwortlichkeiten gelang dies sehr gut. Die Ergebnisse der Abstimmungsvorlagen konnten termingerecht kommuniziert werden – und das bei der höchsten Stimmbeteiligung von über 45 % im Jahr 2025.

26. Oktober

Aufgrund des Rücktritts von Regierungsrätin Monica Gschwind fand 2025 ein weiterer Urnengang statt, bei dem die Stimmberechtigten den Ersatz des Regierungsrats wählen konnten. Der Einsatz der Wahlbüromitglieder beschränkte sich wiederum auf den Sonntag. Die unterdurchschnittliche Stimmbeteiligung trug dazu bei, dass das Ergebnis von Allschwil bereits vor der Mittagszeit erfolgreich an den Kanton Basel-Landschaft übermittelt und kommuniziert werden konnte.

30. November

Letztmalig im Jahr konnte das Stimmvolk über vier Vorlagen abstimmen und erneut einen Regierungsrat im Nachwahlverfahren wählen (aufgrund des fehlenden absoluten Mehrs vom 26. Oktober). Die Mitglieder des Wahlbüros trafen sich sowohl am Samstag zur Separierung der Stimmrechtsausweise von den Abstimmungs-/Wahlcouverts als auch am Sonntag zur eigentlichen Auszählung. Erneut konnten die Resultate erfolgreich ermittelt und fristgerecht abgegeben werden. Insgesamt blickt das Wahlbüro auf ein erfolgreiches Jahr zurück, das von einem motivierten und gut eingespielten Team, bewährten und optimierten Prozessen sowie einer zuverlässigen technischen Infrastruktur ermöglicht wurde.

Catherine Blättler
Präsidentin des Wahlbüros

Wahlen 2025

Kantonal	2025	Wahlberechtigte	Abgegebene Wahlzettel	Wahlbeteiligung
Regierungsratsnachwahl	30.11.	13'240	4'038	30.50 %

Abstimmungen 2025

Eidgenössische Vorlagen	2025	Stimm-berechtigte	Eingegangene Stimmzettel	Stimm-beteil.	Ja	Nein
Volksinitiative vom 21. Februar 2023 «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)»	09.02.	13'231	4'658	35.21 %	1'472	3'040
Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften	28.09.	13'265	6'207	46.79 %	3'207	2'736
Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID)	28.09.	13'265	6'244	47.07 %	3'159	2'858
Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)»	30.11.	13'240	5'072	38.31 %	877	3'997
Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»	30.11.	13'240	5'054	38.17 %	1'080	3'787

Kantonale Vorlagen	2025	Stimm-berechtigte	Eingegangene Stimmzettel	Stimm-beteil.	Ja	Nein
Einführung des kantonalen Doppelproporz im Kanton Basel-Landschaft – Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte	09.02.	13'231	4'565	34.50 %	3'050	1'202
Formulierte Gesetzesinitiative «22.– Mindestlohn im Baselbiet»	09.02.	13'231	4'637	35.05 %	2'383	2'105
Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes vom 26. Juni 2025 betreffend Erhöhung des Vermögensverzehr	30.11.	13'240	4'886	36.90 %	2'015	2'603
Laufen, Verlegung der Naubrücke: Genehmigung des Generellen Projekts und der Ausgabenbewilligung für die Projektierung und Realisierung	30.11.	13'240	4'749	35.87 %	2'744	1'390

Kommunale Vorlagen	2025	Stimm-berechtigte	Eingegangene Stimmzettel	Stimm-beteil.	Ja	Nein
Volksabstimmung betreffend Projekt Neugestaltung Lindenplatz	18.05.	13'214	5'051	38.20 %	2'055	2'796



Einwohnerratsgeschäfte

^

Das Präsidium des Einwohnerrats ab 1.7.2025 bis 30.6.2026: In der Bildmitte Präsident Mehmet Can (SP), rechts im Bild Tim Söllick, 1. Vizepräsident (FDP); links im Bild Alfred Rellstab, 2. Vizepräsident (SVP).

Berichte an den Einwohnerrat

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Abrechnung Wegmattenpark Allschwil, Geschäft 4363 B
- Erstellung einer Photovoltaik-Anlage für das Freizeithaus Allschwil, Geschäft 4599 D
- Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung, Geschäft 4720
- Bau- und Strassenlinienplan linksufriges Bachgrabengebiet Elsässerweg – Mutation Lachenstrasse – Teilstück Kiesstrasse bis Landesgrenze, Geschäft 4762
- Planungsmehrwertabgabereglement, Geschäft 4774
- Rechnung 2024, Geschäft 4778
- Geschäftsbericht 2024, Geschäft 4779
- Aufgaben- und Finanzplan 2026 – 2030, Geschäft 4785
- Budget 2026, Geschäft 4786
- Legislaturziele 2024–2028, Geschäft 4794

Pendente Vorstösse des Einwohnerrats

Gestützt auf § 45 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats unterbreitet der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

Umgestaltung des Allschwiler Dorfplatzes

Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, CVP, vom 15.12.2009

Die Motion zur Neugestaltung des Dorfplatzes wurde am 17. November 2010 überwiesen. Gestützt darauf bewilligte der Einwohnerrat Ende 2018 einen Projektierungskredit im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts Allschwil 2035. Parallel plante der Kanton Basel-Landschaft eine Sanierung des Dorfplatzes. Gemeinde und Kanton liessen gemeinsam eine Machbarkeitsstudie erarbeiten. Die kantonalen Varianten überzeugten den Gemeinderat jedoch nicht, da entweder gestalterische oder verkehrliche Anforderungen ungenügend erfüllt wurden.

In einem Gespräch mit Regierungsrat Isaac Reber im Februar 2023 zeigte sich, dass das Projekt derzeit keine kantonale Priorität hat. Die Gemeinde konkretisierte ihre Anliegen in einem Diskussionspapier, das als Grundlage für einen Workshop mit Gemeinderat und Verwaltung im Februar 2025 diente. Eine kantonale Antwort auf ein Schreiben des Gemeinderats blieb unbefriedigend; aktuell priorisiert der Kanton die Sanierung des Abschnitts Grabenringkreisel–Binningerstrasse.

Der Gemeinderat verfolgt das Projekt weiterhin aktiv, bereitet weitere Gespräche mit dem Kanton vor und setzt sich für gestalterische Spielräume beim Dorfplatz ein. 2026 ist eine weitere Sitzung mit dem Kanton vorgesehen. Anschliessend wird dem Einwohnerrat ein Zwischenbericht vorgelegt.

Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil

Geschäft 4321, Postulat, Roman Hintermeister-Goop, FDP, vom 9.12.2016

An der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Im Rahmen des Projekts Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sah die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (zusammen mit Geschäft 4365, Postulat «Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil»). Im Sommer 2022 ist der Kanton Basel-Landschaft der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) beigetreten. Seit 1. Januar 2024 sind das Einführungsgesetz zur IVöB sowie die dazugehörige Verordnung in Kraft. Gleichzeitig wurde ein schweizweit gültiger Leitfaden für öffentliche Beschaffungen (TRIAS) erarbeitet und publiziert. Nachdem nun diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann der Gemeinderat im 2026 seine gemeindeeigenen Richtlinien zur Beschaffung beschliessen und das vorliegende Postulat beantworten.

Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil

Geschäft 4365, Postulat, im Namen der CVP, vom 20.11.2017

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 28. Februar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Im Rahmen des Projekts Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sah die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (zusammen mit Geschäft 4321, Postulat «Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil»). Im Sommer 2022 ist der Kanton Basel-Landschaft der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) beigetreten. Seit 1. Januar 2024 sind das Einführungsgesetz zur IVöB sowie die dazugehörige Verordnung in Kraft. Gleichzeitig wurde ein schweizweit gültiger Leitfaden für öffentliche Beschaffungen (TRIAS) erarbeitet und publiziert. Nachdem nun diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann der Gemeinderat im 2026 seine gemeindeeigenen Richtlinien zur Beschaffung beschliessen und das vorliegende Postulat beantworten.

Überarbeitung Alterskonzept Allschwil

Geschäft 4436, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 1.4.2019

Das Alterskonzept der Gemeinde Allschwil stammt aus den Jahren 2010 und 2011 und wurde dem Einwohnerrat im März 2011 zur Kenntnis gebracht. Es ist daher zu beachten, dass der Gemeinderat entgegen der Forderung des Postulanten nicht verpflichtet werden kann, das Konzept zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat zuletzt am 18. Oktober 2023 dem Einwohnerrat beantragt, dieses Postulat im Rahmen der Kenntnisnahme des Versorgungskonzepts der Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch abzuschreiben. Der Einwohnerrat ist dem Antrag nicht gefolgt und hat das Postulat nicht abgeschrieben. Eine Wiederaufnahme des Geschäfts ist zirka Mitte 2026 geplant, sobald die Public Corporate Governance-Strategie für den Zweckverband Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch durch den Gemeinderat verabschiedet wurde.

Denkmalschutz Schulhaus Gartenstrasse

Geschäft 4522, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020

Der Einwohnerrat überwies am 4. November 2020 auf Antrag des Gemeinderats das Postulat von Kathrin Gürtler (FDP) zur Prüfung der Unterschutzstellung des Schulhauses Gartenstrasse zur Beantwortung. Ziel des Vorstosses ist die denkmalpflegerische Beurteilung sowie die Klärung der zukünftigen Sicherung des Gebäudes.

Die Behandlung des Anliegens erfolgt im Rahmen der Revision der Zonenvorschriften Siedlung. Die entsprechende Vorlage wurde im ersten Quartal 2025 an die vorberatende einwohnerrätliche Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) überwiesen. Der Bericht der Kommission liegt derzeit noch nicht vor.

Nach Abschluss der Kommissionsberatung wird das Geschäft dem Einwohnerrat zur weiteren Behandlung unterbreitet.

Denkmalschutz Portierhaus im Gewerbequartier Ziegelei

Geschäft 4523, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020

Das Postulat von Kathrin Gürtler (FDP) zur Prüfung der Unterschutzstellung des Portierhauses an der Binneringerstrasse wurde am 4. November 2020 auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Die Beantwortung erfolgt im Rahmen des Geschäfts «Revision Zonenvorschriften Siedlung», das dem Einwohnerrat im Jahr 2026 vorgelegt werden soll.

Die Vorlage zur Revision der Zonenvorschriften Siedlung wurde im ersten Quartal 2025 an die vorberatende Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) überwiesen. Der Bericht der Kommission liegt derzeit noch nicht vor. Nach Abschluss der Kommissionsberatung wird das Geschäft dem Einwohnerrat unterbreitet.

Partizipationsverfahren in gemeinderätlichen Berichten

Geschäft 4552, Postulat, Henry Vogt, SVP-Fraktion, 10.2.2021

Das Postulat der SVP-Fraktion wurde am 14. April 2021 zur Beantwortung überwiesen. Es verlangt, dass bei Projekten mit Beteiligungsverfahren künftig ausgewiesen wird, wie Nutzervorschläge berücksichtigt werden. Der Gemeinderat nahm daraufhin die Leitbildmassnahme «Partizipative Vorgehensweise» in den Massnahmenkatalog auf. Ziel ist die Erarbeitung eines Leitfadens mit Checklisten, Standards und Praxisbeispielen für Bau- und Raumplanungsprojekte. Dieser definiert Begriffe, Grundsätze, Erfolgsfaktoren, Prozessstufen sowie relevante Anspruchsgruppen.

Die Gemeinde verfügt bereits über Erfahrungen mit Beteiligungsverfahren, unter anderem bei der Zonenplanrevision, verschiedenen Freiraumprojekten sowie im Mobilitätsmanagement Bachgraben. Diese wurden bislang projektspezifisch ohne einheitliche Vorgaben durchgeführt. Mit dem Leitfaden soll eine verbindliche und transparente Grundlage für Politik und Verwaltung geschaffen werden. Nach einer Ausschreibung vergab der Gemeinderat den Auftrag im September 2025. In der Einwohnerratssitzung vom 5. November 2025 stellte das Projektteam den geplanten Prozess vor und holte ein erstes Stimmungsbild ein. Das Projekt umfasst Analyse- und Workshopphasen, eine Bevölkerungsumfrage sowie die abschliessende Publikation des Leitfadens. Der Abschluss ist im Sommer 2026 vorgesehen. Anschliessend wird das Postulat mit einem Bericht an den Einwohnerrat beantwortet.

Kultur im Öffentlichen Raum – Begegnungsangebote auf Sitzbänken

Geschäft 4632, Postulat, Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, vom 11.9.2022

Der Einwohnerrat überwies dem Gemeinderat am 7. Dezember 2022 ein Postulat mit dem Ziel, Begegnungsangebote im öffentlichen Raum gezielt zu fördern. Im Zentrum steht die Bereitstellung ausreichend zugänglicher Sitzgelegenheiten in angemessener Distanz im gesamten Gemeinde-

gebiet. Damit sollen Aufenthalt, soziale Kontakte und die Lebensqualität für alle Generationen gestärkt werden. Im Rahmen der Abklärungen wurden verschiedene Ansätze geprüft. Dazu gehörte ein Vergleich mit Lösungen anderer Gemeinden sowie die Evaluation der Möglichkeit eines übergeordneten Stadtmobiliarkonzepts. Aufgrund eingeschränkter personeller Ressourcen verzögerte sich die vertiefte Bearbeitung des Geschäfts. Der Gemeinderat hat inzwischen beschlossen, ein übergeordnetes Konzept für das Stadtmobilium zu erarbeiten. Dieses soll eine koordinierte Planung, Platzierung und Gestaltung von Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum sicherstellen. Ziel ist es, sowohl funktionale als auch gestalterische Aspekte gesamthaft zu berücksichtigen und eine nachhaltige, wirtschaftliche sowie ortsbildverträgliche Lösung zu gewährleisten. Die Beantwortung des Postulats ist im ersten Halbjahr 2026 vorgesehen. Die Umsetzung entsprechender Massnahmen soll unmittelbar im Anschluss erfolgen. Unabhängig davon wird bereits heute bei Projekten zur Umgestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums konsequent auf eine hohe Aufenthaltsqualität geachtet. Ein zentraler Bestandteil davon ist die Integration zusätzlicher Sitzgelegenheiten. Dabei legt der Gemeinderat Wert auf ein einheitliches, langlebiges und wirtschaftliches Mobilium, um ein harmonisches Ortsbild und eine nachhaltige Nutzung sicherzustellen.

Umstellen, bevor allzu vieles nicht mehr geht

Geschäft 4634, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 12.9.2022

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 15. Februar 2023 zur Beantwortung überwiesen. Der Gemeinderat wird das Postulat im 2026 beantworten.

Erweiterung Photovoltaikanlage Schulhaus Gartenhof

Geschäft 4646, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 4.11.2022

Der Einwohnerrat überwies am 25. Januar 2023 das Postulat von Christian Jucker (GLP) betreffend Erweiterung der Photovoltaikanlage beim Schulhaus Gartenhof zur Beantwortung. Ziel des Postulats ist die Prüfung einer Erweiterung der bestehenden Anlage zur Steigerung der lokalen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien.

Die technische und wirtschaftliche Prüfung ist inzwischen abgeschlossen. Dabei zeigte sich, dass für eine optimale Nutzung der Solarenergie ein Zusammenschluss der Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach mit jener auf dem Turnhallendach erforderlich ist. Dadurch kann die Energieproduktion effizienter genutzt und der Eigenverbrauch erhöht werden.

Zusätzlich prüft der Gemeinderat die Möglichkeit zur Gründung einer lokalen Energiegemeinschaft beziehungsweise eines Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch, um den lokal produzierten Strom möglichst wirtschaftlich und nachhaltig zu nutzen.

Die Beantwortung des Postulats ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.

Wegmatten bleibt (für immer) grün

Geschäft 4655, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 10.1.2023

Der Einwohnerrat wandelte am 19. April 2023 die Motion von Christian Jucker (GLP) in ein Postulat um und überwies dieses zur Beantwortung an den Gemeinderat. Ziel des Vorstosses ist die langfristige Sicherstellung der Grünflächen im Gebiet Wegmatten.

Die Prüfung möglicher Massnahmen sowie die Erarbeitung eines Berichts erfolgen im Rahmen der strategischen Entwicklungsplanung der Gemeinde. Dabei werden insbesondere raumplanerische Instrumente und langfristige Entwicklungsperspektiven geprüft.

Der Gemeinderat beabsichtigt, dem Einwohnerrat die Beantwortung des Postulats im Zusammenhang mit der Zonenrevision Siedlung im Jahr 2026 vorzulegen.

Seit dem ersten Quartal 2025 befindet sich das Geschäft zur Vorberatung bei der einwohnerrätlichen Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU).

Anpassung des Reklamereglements, Paragraph 14

Geschäft 4665, Postulat, Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 18.4.2024

Der Einwohnerrat wandelte das Anliegen am 20. März 2024 in ein Postulat um und überwies dieses zur Beantwortung an den Gemeinderat. Ziel ist die Überprüfung und Anpassung des Reklamereglements.

Die Revision des Reklamereglements ist Bestandteil der laufenden Planungsarbeiten. Die freiwillige Mitwirkung der Bevölkerung und interessierter Kreise wurde im 4. Quartal 2025 durchgeführt. Die eingegangenen Stellungnahmen werden derzeit ausgewertet und in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst.

Im Anschluss erfolgen die kantonale Vorprüfung sowie die politische Beratung im Einwohnerrat. Die erste Lesung im Einwohnerrat ist nach den Herbstferien 2026 vorgesehen. Danach wird die Vorlage dem Kanton zur Genehmigung unterbreitet.

Bemerkenswerte und schützenswerte Bäume – Inventar und entsprechende Schutzbestimmungen bevor Allschwil zur Grauzone wird

Geschäft 4666, Motion, René Amstutz, EVP/GLP/Grüne-Fraktion und Melina Schellenberg, SP-Fraktion, vom 18.4.2023

Der Einwohnerrat überwies die Motion am 28. Februar 2025 zur Beantwortung an den Gemeinderat.

Das Anliegen wird im Rahmen der Erarbeitung der neuen Zonenvorschriften Siedlung behandelt.

Das Geschäft «Zonenrevision Siedlung» wurde inzwischen dem Einwohnerrat überwiesen und befindet sich derzeit in der Vorberatung bei der einwohnerrätlichen Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU). Die Anliegen der Motion werden im Zuge dieser Arbeiten geprüft und in die weitere Planung einbezogen. Die Beantwortung erfolgt im Zusammenhang mit der Beratung der Zonenrevision Siedlung.

Parkkarten für Allschwiler Unternehmen

Geschäft 4678, Motion, Matthias Häuptli, GLP, vom 13.6.2023

Am 13. Juni 2023 haben Mathias Häuptli, GLP, und Urs Poživil, FDP die Motion eingereicht. Am 28. Februar 2024 wurde die Motion mit 20 Ja, 11 Nein und 2 Enthaltungen überwiesen.

Die Teilrevision des Parkplatzreglements wurde im Dezember 2024 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Die erste Lesung der Teilrevision zum Parkraumreglement fand am 5. November 2025 im Einwohnerrat statt. Die zweite Lesung war für die Januarsitzung 2026 vorgesehen, wurde jedoch auf eine nächste Sitzung verschoben, da die Kommission für Sicherheit und Dienste einen neuen Bericht erstellen wird.

Bericht Finanzierbarkeit Viererstandortlösung Schulraumplanung (SRP)

Geschäft 4710, Motion, Urs Poživil, FDP-Fraktion, und Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, vom 21.12.2023

Die Motion wurde am 28. Februar 2024 zur Beantwortung überwiesen.

In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat sowie der Schulleitung Primarstufe. Deshalb wurde im Juni 2022 die Projektorganisation angepasst und bis September 2023 die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet. Die im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellte Schulraumstrategie wurde in mehreren Hinsichten kritisiert, was schliesslich auch zur Ablehnung von zwei Investitionskrediten geführt hat. Der Gemeinderat hat – im Zusammenhang mit der Sondervorlage zum Kredit für die Planungsvorbereitungen der langfristigen Schulraumplanung (ER-Geschäft 4720) – seine Strategie angepasst. Der Bericht und der entsprechende Planungskredit wurde im März 2025 vom Einwohnerrat genehmigt. Die Beantwortung der vorliegenden Motion erfolgt im Rahmen der Sondervorlage und wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 im Einwohnerrat behandelt.

Sicherheit von Kindergarten- und Primarschulkindern: Kantonsstrassen

Geschäft 4726, Postulat, Noëmi Feitsma, SP, und Miriam Schaub, Grüne, vom 20.3.2024

Das Postulat wurde an der Sitzung vom 22. Januar 2025 mit 8 Ja und 24 Nein bei 3 Enthaltungen nicht erledigt abgeschlossen. Eine weitere Bearbeitung erfolgt nach der Umsetzung von Tempo 30 in den Quartierstrassen.

Totalrevision Gemeindeordnung

Geschäft 4728, Motion, FDP-, SVP-, AVP- und SP-Fraktion, vom 24.4.2024

Die Motion wurde am 12. Juni 2024 zur Beantwortung überwiesen.

Der Gemeinderat beschäftigt sich bereits seit dem Jahr 2023 mit einer Revision der Gemeindeordnung und wollte dem Einwohnerrat im 2024 einen Bericht vorlegen, welcher folgendes vorsah:

- Anpassungen bei den von der Realität überholten Bestimmungen,
- die Angleichung von einzelnen Paragraphen an das übergeordnete Recht,
- eine zeigemässe Erhöhung der Finanzkompetenzen

Der Gemeinderat wird die Totalrevision nun angehen und dem Einwohnerrat im 2026 eine Beantwortung der Motion vorlegen.

Gartenstadt – auch auf den Gemeindestrassen

Geschäft 4733, Postulat, Sandro Felice, Anne-Sophie Metz und Simon Trinkler, Grüne, sowie Christian Jucker und Matthias Häuptli, GLP, vom 22.5.2024

Der Einwohnerrat überwies am 11. September 2024 ein Postulat zur Weiterentwicklung und stärkeren Begrünung des Strassenraums an den Gemeinderat. Ziel des Vorstosses ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, einen Beitrag zur Klimaanpassung zu leisten und die langfristige Ortsentwicklung nachhaltig zu stärken. An der Sitzung vom 10. September 2025 beantragte der Gemeinderat die Abschreibung des Postulats. In der Beratung würdigte der Einwohnerrat ausdrücklich die bisherigen Aktivitäten des Gemeinderats zur Begrünung des Strassenraums sowie die geplante Erarbeitung eines Leitbilds für eine durchgrünte Strassenraumgestaltung. Gleichzeitig wurde betont, dass ein solches Leitbild als verbindliche Grundlage für zukünftige Planungen dienen soll. Mehrere Votantinnen und Votanten vertraten die Auffassung, dass das Postulat erst dann abgeschlossen werden solle, wenn ein entsprechendes Konzept vorliegt und dessen Umsetzung konkret absehbar ist. Der Einwohnerrat entschied in der Folge, das Postulat nicht abzuschreiben. Mit diesem Entscheid unterstreicht der Einwohnerrat die anhaltende Bedeutung des Anliegens – insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels, die Sicherung einer hohen Aufenthaltsqualität sowie eine zukunftsgerichtete und resiliente Ortsentwicklung. Die Nichtabschreibung soll sicherstellen, dass die Arbeiten konsequent weitergeführt und die Zielsetzungen des Postulats verbindlich in die zukünftige Planung des Strassenraums integriert werden. Der Gemeinderat wird das Konzept der Schwammstadt im Jahr 2026 erarbeiten und dem Einwohnerrat im Jahr 2027 zur Kenntnis bringen. Damit wird eine fachlich fundierte und strategisch abgestimmte Grundlage geschaffen, um die Strassenraumgestaltung langfristig klimaangepasst und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Smarte Strassenbeleuchtungen für Allschwil

Geschäft 4738, Postulat, René Amstutz, Sandro Felice und Anne-Sophie Metz, Grüne, vom 11.6.2024

Der Einwohnerrat überwies am 6. November 2024 das Postulat von René Amstutz, Sandro Felice und Anne-Sophie Metz (Grüne) zur Beantwortung an den Gemeinderat. Ziel des Vorstosses ist die Prüfung der Einführung intelligenter Strassenbeleuchtung im Gemeindegebiet.

Im Rahmen der Abklärungen wird derzeit ein umfassendes Beleuchtungskonzept erarbeitet. Dieses berücksichtigt technische, energetische und ökologische Aspekte und soll eine koordinierte und

nachhaltige Umsetzung im gesamten Gemeindegebiet ermöglichen. Dabei werden insbesondere Energieeffizienz, Reduktion von Lichtemissionen sowie betriebliche und wirtschaftliche Anforderungen geprüft.

Die Vorlage des Beleuchtungskonzepts an den Gemeinderat ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen. Gestützt auf die Ergebnisse dieses Konzepts wird das Postulat dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2026 abschliessend beantwortet.

Fernwärmeversorgung Dorfkern

Geschäft 4753, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 30.9.2024

Mit einem Postulat wurde der Gemeinderat beauftragt zu prüfen, wie der Nutzungsumfang der geplanten Heizzentrale beim Werkhof sowie der vorgesehenen Fernwärmeversorgung möglichst für den gesamten geschützten Dorfkern angeboten werden kann. Hintergrund des Vorstosses ist die besondere Ausgangslage im Dorfkern: Aufgrund der baulichen Gegebenheiten und der ortsbildpflegerischen Vorgaben ist die Umsetzung individueller erneuerbarer Heizsysteme teilweise erschwert. Eine gemeinschaftliche Lösung über einen Fernwärmeverbund kann hier eine nachhaltige und ortsbildverträgliche Alternative darstellen. Der Gemeinderat bestätigte, dass gemeinsam mit Primeo Energie ein Fernwärmeverbund aufgebaut wird, der einen grossen Teil des Dorfkerns erschliessen soll. Der Versorgungsumfang wird dabei grundsätzlich als flexibel betrachtet und kann bei ausreichender Nachfrage erweitert werden. Voraussetzung für einen Ausbau ist insbesondere die Wirtschaftlichkeit des Projekts. Diese setzt einen ausreichenden Anteil an anschlusswilligen Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern voraus. Die Beantwortung des Postulats verzögert sich aus planungsrechtlichen Gründen. Die vorgesehene Heizzentrale ist nach geltendem Zonenrecht derzeit nicht bewilligungsfähig. Im Rahmen der laufenden Zonenrevision Siedlung wird deshalb die ÖWA-Zone um die Nutzung «Energie» erweitert. Erst nach Abschluss des Planungsverfahrens, der öffentlichen Auflage sowie der Genehmigung durch den Kanton Basel-Landschaft kann die Anlage baurechtlich bewilligt werden. Nach heutiger Einschätzung ist dies voraussichtlich erst im Jahr 2027 möglich. Zusätzlich sind ein Konzessionsvertrag auszuarbeiten sowie das Baurecht auf der Werkhofparzelle zu bereinigen und formell zu beschliessen. Diese rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen sind für die Realisierung des Projekts unabdingbar. Vor diesem Hintergrund wird die formelle Beantwortung des Postulats erst ab 2027 oder später erfolgen können. Der Gemeinderat bekräftigt jedoch seine Absicht, die Fernwärmeversorgung im Dorfkern als wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung, zur Sicherung des Ortsbilds und zur langfristigen Energieversorgung der Gemeinde weiterzuverfolgen.

Einführung Tempo 30 beim Schulhaus Schönenbuchstrasse

Geschäft 4755, Motion, Christian Jucker, Hanna Kirchofer, Matthias Häuptli, GLP, vom 30.9.2024

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 22. Januar 2025 überwiesen. Nun gilt es das Abstimmungsergebnis vom März 2026 abzuwarten bez. «T-30 auf Kantonsstrassen zwingend vors Volk». Zudem befindet sich das Projekt «T-30 auf den Allschwiler Quartierstrasse» zurzeit in der Umsetzungsphase. Nach Rücksprache mit dem ressortverantwortlichen Gemeinderat soll dieses zuerst umgesetzt und abgeschlossen werden, bevor entsprechende Anträge für Kantonsstrassen (separate Projekte) beim Kanton eingereicht werden.

Transparenz im Stellenplan v.2.0: Einbezug privatrechtlicher Anstellungen

Geschäft 4757, Motion, Christian Jucker, GLP, vom 7.10.2024

Die Berichterstattung zur Motion Transparenz im Stellenplan wurde für die Einwohnerratssitzung im November 2025 traktandiert und konnte aus zeitlichen Gründen weder im November, noch im Dezember 2025 behandelt werden. Das Geschäft wird somit für die Januarsitzung im 2026 erneut aufgenommen.

Förderbeiträge für Einrichtungen der Kinderbetreuung

Geschäft 4763, Motion, Miriam Schaub, Grüne, vom 3.12.2024

Die Motion «Förderbeiträge für Einrichtungen der Kinderbetreuung» wird zusammen mit dem Geschäft 4322 «Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Reglement)» beantwortet. Das Geschäft wurde vom Einwohnerratsbüro an die Kommission für Kultur und Soziales (KKS) überwiesen mit der Bitte, einen Bericht zu erstellen. Sobald die KKS ihren Bericht fertiggestellt hat, wird das Geschäft im Einwohnerrat behandelt bzw. traktandiert.

Stabilisierung der Finanzen

Geschäft 4783, Motion, Finanz- und Rechnungsprüfungskommission, vom 5.4.2025

Die Motion verlangt eine umfassende Kosten- und Leistungsanalyse mit dem Ziel, mögliche Handlungsfelder zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen zu evaluieren. Dabei stehen aus Sicht der FIREKO folgende Analysen im Fokus:

- Effizienzanalyse mittels Benchmark für gebundene Ausgaben
- Vollkostenanalyse ungebundener Ausgaben inkl. Analyse der Rechtsgrundlage
- Kostendeckungsanalyse von Gebühren

Gemäss Motionstext soll die FIREKO für die Dauer der Analyse als Begleitgremium eingesetzt werden. Zusammen mit der FIREKO wurde ein geeignetes externes Beratungsunternehmen evaluiert, und die dafür benötigten nicht budgetierten Ausgaben wurden vom Gemeinderat im August 2025 genehmigt. Nach der Auftragsvergabe im August wurde eine detaillierte Projektplanung inkl. Projektauftrag erstellt, die im Oktober 2025 ebenfalls vom Gemeinderat genehmigt wurde. Ein Zwischenbericht zur Motion soll im ersten Quartal 2026 im Einwohnerrat vorgelegt werden.

Betriebliche Sozialberatung für Angestellte der Primarstufe Allschwil

Geschäft 4800, Postulat, Noëmi Feitsma-Wirz, Matthieu Dobler Paganoni, SP-Fraktion, vom 2.9.2025

An der Einwohnerratssitzung vom 15. Oktober 2025 wurde das Postulat an den Gemeinderat überwiesen. Der Gemeinderat wird das Postulat fristgerecht beantworten.

Unhaltbare Verkehrsführung im Dorfkern wegen der Baustelle in der Schönenbuchstrasse

Geschäft 4804, Postulat, Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 14.10.2025

An der Einwohnerratssitzung vom 15. Oktober 2025 wurde die Dringlichkeit des Postulats angenommen und zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Die Signalisation der Umleitungsstrecke, die Ampelschaltungen und Verkehrsführungen am Römerweg wurden überprüft und punktuell angepasst. Am Dorfplatz sorgt eine Verkehrswache dafür, dass kein Rückstau auf die Tramgleise entsteht und an der Baslerstrasse wurde beim Abbieger Richtung Binningerstrasse eine separate Busspur eingerichtet, um den öffentlichen Verkehr zu priorisieren. Für die nächste Phase ab Januar wurden weitere Anpassungen vorgenommen, wie z.B. den Einsatz von Verkehrswachen anstatt der Ampel und eine «normale» Verkehrsführung am Abend und am Wochenende, sofern es die Baustellensituation erlaubt. Das Geschäft konnte an der Einwohnerratssitzung vom 21. Januar 2026 behandelt und als Ganzes erledigt abgeschlossen werden.

Eingereichte, noch nicht überwiesene Motionen und Postulate des Einwohnerrats

Massnahmen gegen übermässige Hitze in Schulzimmern prüfen

Geschäft 4799, Postulat, Matthieu Dobler Paganoni und Noëmi Feitsma-Wirz, SP, vom 2.9.2025

Informationen für potenzielle Einbürgerungen

Geschäft 4803, Postulat, Lucca Schulz, SP und Christian Jucker, GLP, vom 20.9.2025

Spielplatz Neuallschwil

Geschäft 4807, Postulat, Matthieu Dobler Paganoni, SP und Simon Trinkler, Grüne, vom 31.10.2025

Einbau von neuen, selbstreinigenden WC-Anlagen in das bestehende Tramhaus am Lindenplatz 8 in Allschwil

Geschäft 4809, Motion, Fredy Rellstab, SVP-Fraktion und Corinne Probst-Gadola, Die Mitte-Partei, vom 4.11.2025

Konsultativabstimmung

Geschäft 4810, Motion, Florian Spiegel, SVP-Fraktion, Urs Poživil, FDP-Fraktion, Stephan Wolf, Die Mitte-Fraktion, vom 5.11.2025

Einführungstag für neugewählte Einwohnerrät:innen

Geschäft 4812, Postulat, Matthieu Dobler Paganoni und Mehmet Can, SP, vom 25.11.2025

Aufwertung der Parkanlage an der Ecke Spitzwaldstrasse / Lettenweg

Geschäft 4813, Motion, Matthieu Dobler Paganoni und Noëmi Feitsma-Wirz, SP, vom 25.11.2025

Erledigte Motionen und Postulate des Einwohnerrats – Antrag auf Abschreibung

Es liegen keine erledigten Geschäfte zur Abschreibung vor.

Beantwortung von Interpellationen

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrats auf folgende Interpellationen geantwortet:

Gegenstand	Interpellant/in	Geschäft
Honorare externer Berater für die Exekutive	Martin Imoberdorf, SP-Fraktion	4736
Mühle als Kultur- und Ausstellungsraum	Matthias Häuptli, GLP, und Sandro Felice, Grüne	4740
Autoposing	Lucca Schulz, SP-Fraktion	4747
Kunststoffrecycling	Christian Jucker und Hanna Kirchhofer, GLP	4754
Betreutes Wohnen in Allschwil	Flavio Fehr und Niklaus Morat, SP-Fraktion	4756

Einwohnerratsgeschäfte

Rückforderung rechtmässig geleisteter Zusatzbeiträge	Christian Jucker und Matthias Häuptli, GLP	4770
Administrative Kosten Kinder- und Jugendzahnpflege	Urs Poživil, FDP-Fraktion	4771
Tagesstrukturen Primarschule in ganz Allschwil	Matthieu Dobler Paganoni und Iracema Tirant-Hunziker, SP	4775
Betreutes Wohnen 2 in Allschwil	Flavio Fehr und Niklaus Morat, SP-Fraktion	4776
Fixierter Nachmittagsunterricht in der Primarstufe	Noëmi Feitsma-Wirz, SP-Fraktion	4780
Gesamtkosten Storenanlage Gartenhof	Christian Jucker, GLP	4784
Lindenplatz – wie weiter?	Corinne Probst und Melanie Butz, Die Mitte-Fraktion	4791

Eingereichte, noch nicht beantwortete Interpellationen

Neugestaltung Dorfplatz Allschwil

Geschäft 4633, Interpellation, Martin Imoberdorf und Alex Beer, SP-Fraktion, vom 11.9.2022

Bauen für Bildung

Geschäft 4672, Interpellation, Ueli Keller, vom 7.6.2023

Winterdienst auf Trottoirs – Aufgabe der Gemeinde?

Geschäft 4769, Interpellation, René Amstutz, Grüne, vom 17.1.2025

Schulsozialdienst auf der Primarstufe (SSA)

Geschäft 4792, Interpellation, Noëmi Feitsma-Wirz, SP-Fraktion, vom 18.6.2025

Kürzungen im Jugend + Sport

Geschäft 4796, Interpellation, Lucca Schulz, SP-Fraktion, vom 12.8.2025

Zukunft des Wasserturms Allschwil

Geschäft 4797, Interpellation, Melanie Butz und Tobias Stöcklin, Die Mitte-Fraktion, vom 24.8.2025

Gefährliche Parkplatzsituation in der Ochsengasse

Geschäft 4805, Interpellation, Nico Jonasch, FDP-Fraktion, 15.10.2025

Tagesstrukturplätze

Geschäft 4808, Interpellation, Romina Stefanizzi, SVP-Fraktion, vom 03.11.2025

Rückforderung rechtmässig geleisteter Zusatzbeiträge

Geschäft 4811, Interpellation, Christian Jucker, GLP, vom 25.11.2025

Eingereichte Resolutionen

Keine

Volksbegehren

Referenden

Behördenreferendum «Neugestaltung Lindenplatz»

An seiner Sitzung vom 16. Oktober 2024 stimmte der Einwohnerrat mit 27 Ja und 8 Nein bei einer Enthaltung für das Projekt «Neugestaltung Lindenplatz» und genehmigte einen Investitionskredit von CHF 2,8 Mio. inkl. 8,1 % MWST. Da an derselben Sitzung das Behördenreferendum ergriffen wurde, mussten letztlich die Stimmberechtigten über das Projekt entscheiden. Bei der entsprechenden Volksabstimmung vom 18. Mai 2025 votierte eine Mehrheit der abstimmenden Allschwiler Bevölkerung gegen die Annahme der Vorlage. Der Einwohnerratsbeschluss vom 16. Oktober 2024 betreffend «Weiterplanung und Ausführung des Projektes Neugestaltung Lindenplatz» ist damit nichtig.

Initiativen

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

Petitionen

Petition «Sichere Schulwege jetzt – Tempo 30 beim Schönenbuchschulhaus!»

Am 10. September 2025 wurde die Petition «Sichere Schulwege jetzt – Tempo 30 beim Schönenbuchschulhaus!» mit 272 Unterschriften eingereicht. Die Petitionärinnen und Petitionäre fordern wirksame Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beim Schönenbuchschulhaus Allschwil. Analog zur geplanten Zone 30 auf der Klarastrasse müsse auch der Teil der Schönenbuchstrasse rund um das Schulhaus gesichert werden. Da es sich um eine Kantonsstrasse handle, müsse der Gemeinderat einen Antrag beim Kanton einreichen. Die Situation rund um das Schönenbuchschulhaus wird als «besonders gefährlich» bezeichnet. Es gehe nicht um eine generelle Verkehrsberuhigung oder Lärmschutz, sondern ausschliesslich um die Sicherheit der Kinder an einem konkreten Gefahrenpunkt.

Petition «Wegmatten»

Am 03. November 2025 wurde die Petition «Wegmatten» mit 65 Unterschriften eingereicht. Die Petitionärinnen und Petitionäre halten den grünen Kletterring im Wegmattenpark für ungeeignet. Das Spielgerät sei viel zu gross und nur für eine bestimmte Altersgruppe nutzbar. Ausserdem fehle es an diesem Ort an Schatten sowie an einer Sitzbank. An Stelle des Kletterrings würden kleinere, dafür mehrere Spielgeräte bevorzugt. Als positives Beispiel wird der städtische Spielplatz im Margarethenpark erwähnt.

«Sparen bei den Ärmsten? Petition zur Wiedereinführung von Winterzulage und Winterhilfe»

Am 02. Dezember 2025 wurde die Petition «Sparen bei den Ärmsten? Wiedereinführung von Winterzulage und Winterhilfe» mit 453 Unterschriften eingereicht. Die Petitionärinnen und Petitionäre begründen ihr Anliegen wie folgt: «Seit 1981 zahlte die Gemeinde Allschwil eine Winterzulage an Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen: 380 Franken für Einzelpersonen, 600 Franken für Ehepaare. Rund 300 Menschen – meist ältere Personen, die ihr Leben lang gearbeitet haben – profitierten jährlich davon. Ergänzungsleistungen erhält nur, wer sonst unter dem Existenzminimum leben müsste. (...) Eine knappe Mehrheit des Einwohnerrats hat an der letzten Budgetsitzung beschlossen, diese Zulage per sofort zu streichen. Begründet wurde dies mit einer befürchteten finanziellen Schieflage. Doch diese Begründung war falsch: Die Gemeinde schloss das Jahr 2024 mit über 20 Millionen Franken Gewinn ab.»

Anträge

- Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2025 zur Kenntnis zu nehmen.
- Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Geschäftsberichte 2025 der Behörden und des Wahlbüros zur Kenntnis zu nehmen.



› Gruppenbild des im 2024 neu gewählten Einwohnerrats der Gemeinde Allschwil (Legislatur 1.7.2024 bis 30.06.2028).

